

Alte Landi: Kinder und Jugendliche dürfen das Gebäude zwischennutzen

SEITE 2

Literatur: Elisabeth Schrom gewinnt den Arena-Autorenwettbewerb

SEITE 7

Santiglaus: In ganz Riehen war der Niggi Näggi in den letzten Tagen zu sehen

SEITE 12

Steptanz: Riehenerin Fatima N’Gom glänzte an den Weltmeisterschaften

SEITE 13

Nächste Ausgabe Grossauflage
Die nächste RZ erscheint in 12'000 Exemplaren. Sie wird in alle Haushalte von Riehen und Bettingen verteilt.

POLIZEIPOSTEN Kanton, Polizei und Gemeinderat ziehen Bilanz nach einem Jahr Betrieb mit neuem Konzept

«Die Sicherheit in Riehen ist gewährleistet»



Das Schild mit den Öffnungszeiten und der rund um die Uhr in Betrieb stehende Notfallknopf am Eingang zum Polizeiposten Riehen. Fotos: Rolf Spriessler-Brander

Ein Jahr nach Umsetzung des neuen Konzepts zum Betrieb des Polizeipostens Riehen zogen Regierungsrat Baschi Dürr und Gemeindepräsident Hansjörg Wilde an einer Pressekonferenz in Riehen ein positives Fazit.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Die organisatorischen Anpassungen hätten sich bewährt und die Präsenz der Kantonspolizei auf den Riehener Strassen sei seit der Systemanpassung leicht gestiegen. Insgesamt sei die Sicherheitslage in der Gemeinde Riehen nach wie vor gut. Diesen Schluss zogen der Basler Sicherheitsdirektor Baschi Dürr, der Riehener Gemeindepräsident Hansjörg Wilde und Sicherheitspolizei-Chef Simon Spoerri am vergangenen Montag im Rahmen einer Medienkonferenz im Lüschersaal der Alten Kanzlei in Riehen.

Am 2. November 2015 war der Betrieb der Riehener Polizei grundlegend umgestellt worden. An jenem Tag wurde aus der Polizeiwache Riehen, die rund um die Uhr besetzt und als Anlaufstelle jederzeit offen gewesen war,

ein gewöhnlicher Polizeiposten, der von Montag bis Samstag tagsüber geöffnet, nachts und sonntags aber geschlossen ist. Ein Einsatzfahrzeug, das für Patrouillen in Riehen reserviert ist, hat seine Basis seither auf der Clarawache in Basel. Der Polizeiposten Riehen verfügt über kein eigenes Einsatzfahrzeug mehr.

«Lieber auf der Strasse als nachts auf dem Posten»

Regierungsrat Baschi Dürr erläuterte die Folgen der Umstellung. Für den 24-Stunden-Betrieb seien in Riehen vor der Umstellung insgesamt 24 Leute tätig gewesen, für den Tagbetrieb des Polizeipostens inklusive Besetzung des Patrouillenfahrzeugs brauche es nur noch 16 Personen. In der Reduktion dieser acht Stellen ergebe sich zugegebenermassen ein Sparpotenzial. Allerdings habe man vor allem bei der Nachtbesetzung – während der ohnehin kaum jemand gekommen sei – eingespart und durch die auf Drängen des Riehener Gemeinderats erfolgte Aufstockung des Riehener Postenpersonals um eine Person die Fusspatrouillentätigkeit in Riehen markant erhöhen können, so Dürr.

Ausserdem habe die Stationierung des Riehener Patrouillenfahrzeugs auf der Kleinbasler Clarawache den Vorteil, dass bei längeren administrativen Arbeiten das für Riehen reservierte Fahrzeug Basilea 35 umgehend neu besetzt und wieder auf Patrouille geschickt werden könne, was bei einer Stationierung in Riehen so nicht möglich wäre. Aus seiner Sicht sei so die Polizeipräsenz auf den Riehener Strassen sogar deutlich erhöht worden und es sei auch weiterhin seine Devise, dass er das Geld lieber in Polizeipräsenz auf der Strasse als in die durchgehende Besetzung der Polizeiposten investieren wolle.

«Keine negativen Rückmeldungen»

Simon Spoerri als Leiter der Sicherheitspolizei betonte, der Polizeiposten Riehen habe im ersten Jahr des Betriebs nach neuem Regime nie aus betrieblichen Gründen ausserordentlich geschlossen werden müssen, wie dies bei Stadtposten hin und wieder vorkommen könne. Der Sollbestand des Postenteams in Riehen, der von früher fünf auf sechs Vollzeitstellen ausgebaut worden sei, habe im ersten Jahr durchgehend gehalten werden können – abgesehen von kurzzeitigen Absenzen wegen Unfall oder Krankheit. Es habe wenig Wechsel im Team gegeben und der Anteil erfahrener Mitarbeiter sei hoch.



Regierungsrat Baschi Dürr und Gemeindepräsident Hansjörg Wilde sprechen im Lüschersaal über die Erfahrungen mit dem neuen Polizeikonzept.

Die Anzahl Fälle sei gegenüber dem Vorjahr im Kanton Basel-Stadt insgesamt um 15 Prozent, in Riehen und Bettingen aber nur um 9 Prozent gestiegen, so Spoerri weiter. Ein Fall bedeute, dass eine polizeiliche Aktivität erfolgt sei, was aber nicht unbedingt heisse, dass auch ein Delikt vorliege. Und nicht jeder Anruf führe zu einer polizeilichen Aktivität, erklärte Spoerri.

Bis dato seien keine negativen Rückmeldungen aus der Bevölkerung eingegangen bezüglich der neuen Schalteröffnungszeiten, so Spoerri weiter. Die Kantonspolizei sei bei einer Vielzahl von Veranstaltungen in Riehen präsent und eingebunden – bisher seien es in diesem Jahr bereits über sechzig kleine bis grosse Veranstaltungen gewesen. Dass die Zahl der pro Monat in Riehen getätigten Anzeigen gegenüber dem Vorjahr 2015 von 68 auf 42 zurückgegangen sei, sei dadurch zu erklären, dass ein Teil der Anzeigen auf anderen Polizeiwachen oder online über das seit Juni 2016 betriebene Portal Suisse ePolice getätigt worden sei.

Kurz: Simon Spoerri stellte fest, das neue Konzept habe sich bewährt, obwohl die Anzahl Einsätze als auch die Interventionszeiten seien stabil und durch die Fuss- und Fahrzeugpatrouillen sei die Sichtbarkeit der Polizei in Riehen hoch.

Grenzwacht ist zufrieden

Im Vergleich zu anderen Gebieten in seinem Zuständigkeitsbereich seien alle Feststellungen im Raum Riehen eher moderat, erläuterte Jürg von Gunten, Chef Planung und Einsatz beim Grenzwachtkorps Region I / Basel. Die Zusammenarbeit zwischen dem Grenzwachtkorps und der Kantonspolizei Basel-Stadt sei eingespielt und habe Tradition. Da man auf dem gleichen Funknetz arbeite, könne man einander auch gut spontan unterstützen und die Tätigkeiten aufeinander abstimmen.

«Vertrauen ins neue Konzept»

Gemeindepräsident Hansjörg Wilde zeigte sich mit den Neuerungen zufrieden. Der Gemeinderat habe Vertrauen in das gegenwärtige Betriebskonzept. Die Erfahrungen damit seien positiv und es zeige sich keine markante Veränderung der Sicherheitslage. Die kurzen Interventionszeiten bestätigten, dass die Einsätze zeitgerecht erfolgten. Es finde ein monatlicher Austausch zwischen Polizei und Gemeinde statt. Man verfüge über kurze Kommunikations- und Informationswege.

Angesprochen auf die hängige Sicherheitsinitiative der SVP, die eine Besetzung der Riehener Polizeiwache

rund um die Uhr mit mindestens drei Polizeileuten und die feste Stationierung eines Streifenwagens in Riehen forderte, sagte Wilde, er gehe davon aus, dass die Initiative bis spätestens im März in den Einwohnerrat komme und im Mai zur Abstimmung gebracht werden könnte – falls das Parlament keinen Gegenvorschlag verlange. Allerdings habe der Gemeinderat nicht die Kompetenz, in Polizeifragen selber Entscheide zu fällen. Deshalb hätte die Initiative im Kanton und nicht in der Gemeinde eingereicht werden müssen. Das kantonale Polizeigesetz lasse die Schaffung einer Gemeindepolizei nicht zu. Es bleibe für ihn abzuwarten, ob die Sicherheitsinitiative nicht vielleicht doch noch zurückgezogen werde.

Initianten wollen Volksabstimmung

Auf keinen Fall werde die Sicherheitsinitiative zurückgezogen, sagt Felix Wehrli, Kopräsident des Initiativkomitees, auf Anfrage. Wehrli bestreitet auch, dass die Gemeinde nicht der richtige Adressat für die Initiative sei. Für die Sicherheit in Riehen verantwortlich sei der Gemeindepräsident. Natürlich sei es korrekt, dass das kantonale Polizeigesetz die Schaffung einer eigenen Riehener Gemeindepolizei verbiete. Das sei aber gar nicht das Ziel der Initiative.

Den Initianten sei es auch nie um die Schalteröffnungszeiten gegangen. Entscheidend sei doch aber, dass die Polizeileute, die in Riehen ausrücken würden, auch hier stationiert seien, wie dies zum Beispiel beim Polizeiposten Kannenfeld der Fall sei, der auch nicht rund um die Uhr für das Publikum geöffnet sei. Es gehe um die Ortskenntnis der in Riehen Dienst tuenden Polizeileute. Diejenigen, die nachts in Riehen unterwegs seien, kannten Riehen bei Tag eben nicht, weil sie nicht durchgehend hier tätig seien. Der Bezug zur Bevölkerung gehe so verloren, so Wehrli. Er könne dies beurteilen, weil er selbst mehrere Jahre auf der damaligen Polizeiwache Riehen Dienst getan habe. Auch dass kein Dienstfahrzeug in Riehen stationiert sei, sei unvernünftig.

Gemeindepräsident Wilde hätte sich – als für die Sicherheit Verantwortlicher – von Anfang an für die Beibehaltung des ursprünglichen Systems einsetzen müssen, sagt Wehrli. Was der Kanton mit der Riehener Polizeiwache getan habe, sei die Umsetzung von Sparmassnahmen auf dem Buckel Riehens. Was das Riehener Stimmvolk davon halte, werde sich in der Initiativabstimmung zeigen.

GEMEINDE RIEHEN

Riehener K-Netz auf der Zielgeraden

rz. Die technischen Arbeiten für die Migration der Kunden von der UPC zur neuen Betreiberin Impropware AG sind abgeschlossen. Einer erfolgreichen Umstellung stehe nun nichts mehr im Weg, teilt die Gemeinde Riehen in einem Communiqué mit.

Zur Erinnerung: Nach drei Abstimmungen hat die Riehener Bevölkerung entschieden, dass das gemeindeeigene K-Netz in Riehener Händen bleibt und dass es von der lokalen Firma Impropware AG betrieben werden soll. Das in Pratteln domizilierte Unternehmen hat den Zuschlag für den Betrieb ab 2017 erhalten, weil sie mit ihrem Produkt «breitband.ch» das beste Preis-Leistungs-Verhältnis angeboten hat, wie zum Zeitpunkt der Entscheidung seitens der Gemeinde kommuniziert worden war. Impropware löst damit UPC als Betreiberin ab.

Kunden müssen sich einmalig bei der Impropware melden

Die Gemeindeverwaltung hat alle Kundinnen und Kunden angeschrieben; mit den genauen Angaben, was von der Nutzerseite zu tun ist, um eine reibungslose Umstellung sicherzustellen. Wichtig ist, dass sich alle Kunden einmalig bei der Impropware melden, sei es per Post oder via Internet (k-netz.riehen.ch). Die Kunden haben alle ein persönliches Login erhalten. Es sei der Gemeinde ein Anliegen, dass am Umschaltdatum niemand unliebsame Überraschungen erleben müsse und plötzlich ohne Telefon, Internet oder Fernsehen sei, heisst es in der Medienmitteilung.

Die Mehrheit der Kunden habe sich bei der Impropware AG als Kunde gemeldet und werde nahtlos weiter telefonieren, surfen und fernsehen können, informiert die Gemeinde. Diese wird sich mit den anderen Kunden, die sich bis zum kommenden 12. Dezember noch nicht entschieden und sich weder an- noch abgemeldet haben, telefonisch in Verbindung setzen. So will die Gemeinde sicherstellen, dass keine Kunden, die es bisher versäumt haben, sich anzumelden, am Umschaltdatum vor schwarzen Bildschirmen sitzen.

Wie geht es nun weiter? Die Umstellung wird gestaffelt quartierweise ab dem 9. Januar bis zum 17. Februar stattfinden. Die Gebühr für das Grundangebot (Radio und Fernsehen) von monatlich 17 Franken bleibt wie bisher, neu sind über 200 anstelle von 80 Fernsehsendern erhältlich. Während der ersten sechs Monate sind die Zusatzdienste gratis (ausgenommen Gesprächskosten und Bezug von Videos).

Reklameteil

Brändlis knusprige Sternepastetli

gefüllt mit unserer feinen Pastetlifüllung

Henz

NATURA-QUALITÄT

Telefon 061 643 07 77

adullam

Spital · Pflegezentren

Gesundheit im Alter

Schützengasse 37/66
4125 Riehen
Tel. 061 266 99 11

www.adullam.ch

ZWISCHENNUTZUNG Gemeinde Riehen stellt Baugesuch zur Umnutzung der alten Landi

Ein Ort für Kinder und die Jugend



Die alte Landi kurz vor ihrer Schliessung Ende 2014 – hier wurden schwer- gewichtig landwirtschaftliche Produkte verkauft.

rs. Was schon länger angekündigt war, wird nun konkret. In diesen Tagen reicht die Gemeinde Riehen ein Baugesuch zur Umnutzung der alten Landi an der Bahnhofstrasse 61 zum Freizeitlokal ein. Das Gebäude, das bis Ende 2014 als Verkaufslokal der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Riehen diente, soll im Sinn einer Zwischennutzung für vorerst einmal drei Jahre als Indoor-Spielort für Kinder und Familien sowie als Treffpunkt für Jugendliche dienen. Tagsüber könnte das Lokal mit einer Art Spielestrich im Dachgeschoss und weiteren Spiel- und Sitzmöglichkeiten sowie einem kleinen Café/Kiosk-Betrieb zum Treff für Familien mit jüngeren Kindern werden. Abends könnte die alte Landi ein wettergeschützter Treffpunkt für Jugendliche sein.

«Das ist sozusagen eine extreme Light-Variante eines Freizeitentrums in Riehen Nord, wie es ja schon längere Zeit gewünscht wird», sagt Gemeinderätin Christine Kaufmann – aber natürlich kein Ersatz für ein wirkliches Freizeitzentrum. Und es wäre eine Ergänzung zum geplanten Freizeitgelände beim Schulhaus Hinter Gärten für den Freiluftbereich. Verändert wird bei der alten Landi nicht viel. Hauptbestandteil des Baugesuchs ist ein Nutzungskonzept. Im baulichen Bereich gibt es vor allem sicherheitsbedingte Anpassungen, zum Beispiel nach aussen öffnende Türen, ein Geländer für die ehemalige Rampe, Handläufe für die Treppen und ähnliches. Tagsüber soll der Betrieb durch Personal aus dem Freizeitzentrum Lan-



Der inzwischen ausgeräumte Estrich mit seiner offenen Dachkonstruktion soll zur Spiellandschaft für jüngere Kinder werden.

Fotos: Rolf Spriessler-Brander

dauer sichergestellt werden. Der Abendbetrieb läuft dann unter der Regie der Mobilen Jugendarbeit Riehen. «Wie, durch wen und wann das Angebot genutzt wird, müssen wir abwarten und uns dann entsprechend darauf ausrichten», meint Christian Lupp, Abteilungsleiter Kultur, Freizeit und Sport der Gemeinde Riehen. Er könne sich vorstellen, dass das Lokal auch Kindergarten- oder Primarschulklassen im Rahmen des Unterrichts zugänglich gemacht werden könnte – ähnlich wie der Spielestrich bei der Kaserne, der von Riehener Kindergärten rege genutzt wird – oder dass eine bekannte Gruppe von Jugendlichen die alte Landi auch einmal autonom nutzen könnte, wie dies mit dem Jugendkeller beim Sarasinpark gehandhabt wird. In der alten Landi stehen

drei Stockwerke zur Verfügung. Neben dem Hauptraum im Erdgeschoss gibt es einen Keller, dessen Einrichtung vor allem auf die Jugendlichen ausgerichtet werden soll. Zum Beispiel ist dort ein Tischtennistisch vorgesehen. Das Dachgeschoss mit seiner offenen Holzkonstruktion soll eine Spiellandschaft für die kleineren Kinder erhalten. Die Gemeinde plant die Eröffnung des neuen Freizeitangebots in der alten Landi im kommenden Frühjahr. Die längerfristige Zukunft der Liegenschaft ist unklar. Die Gemeinde hat sie von der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Riehen erworben. Denkbar ist dort dereinst eine Überbauung. Eine Verlegung des Gemeindehauses an diesen Ort ist eine mögliche Variante, die politisch zu diskutieren sein wird.

Regierung stützt Riehener Anliegen

lov. Nach der Petitionskommission des Grossen Rates im Frühling 2015 hat sich nun auch der Regierungsrat positiv zu den Anliegen der Petition «Kein Durchgangsverkehr durch Riehener Wohnquartiere!» geäussert. Diese fordert verstärkte begleitende Massnahmen während der fünfjährigen Bauarbeiten an der Hauptverkehrsachse Aeussere Baselstrasse/Lörracherstrasse. Wie die Petitionskommission ist auch der Regierungsrat überzeugt, dass die höchstmögliche Verlagerung des Durchgangsverkehrs auf die Zollfreistrasse der wichtigste Erfolgsfaktor ist, um die Auswirkungen der Verkehrsumstellungen möglichst klein zu halten. Um dieses Ziel zu erreichen, sei neben einer geeigneten Signalisation auch eine Information der Ortsunkundigen über entsprechend geänderte Routenvorschläge in Navigationsgeräten beabsichtigt, heisst es in der Stellungnahme. Etwas skeptischer ist die Regierung, was eine weitere Forderung der Petitionäre betrifft: die Verkehrssicherung durch einen Lotsendienst. Dieser könne die Sicherheit für die Fussgänger nur dann verbessern, wenn alle anderen Massnahmen im Umfeld ebenfalls optimal umgesetzt und die verbliebenen neuralgischen Punkte erkannt seien, schreibt die Exekutive. Seidies nicht der Fall, könne das Fokussieren auf den Lotsendienst sogar kontraproduktiv sein. Denn im Gegensatz zum Menschen seien mobile Lichtsignalanlagen fehlerfrei und liessen sich von wartenden Kindern nicht ablenken. Ausserdem könnten sie ohne Kostenfolgen ununterbrochen im Betrieb sein. Schliesslich erachtet auch der Regierungsrat die hohe Qualität des öffentlichen Verkehrs und somit die Aufrechterhaltung des Taktfahrplans als einen wichtigen Erfolgsfaktor für eine gute Verkehrsführung in der Bauphase. Denn mehr Fahrgäste in den öffentlichen Verkehrsmitteln bedeuteten weniger Personenfahrzeuge auf den Strassen von Riehen.

BETTINGEN Vor der Einwohnergemeindeversammlung vom 13. Dezember

Bettinger Finanzen mit unerwartetem Zustupf

Im Budget 2017, das der Gemeinderat am kommenden Dienstag der Einwohnergemeindeversammlung vorlegt, wird ein Ertragsüberschuss von 5,69 Millionen Franken erwartet.

ROLF SPIRESSLER-BRANDER

Wenn der Bettinger Gemeinderat an der Einwohnergemeindeversammlung vom kommenden Dienstag in der Dorfhalle das Budget für das kommende Jahr vorstellt, tut er dies mit einem ausserordentlich guten Ergebnis. Einen Ertragsüberschuss von 5,69 Millionen Franken sieht das Gemeindebudget 2017 nämlich in der laufenden Rechnung vor, bei einem Aufwand von 7,93 Millionen Franken. Verantwortlich für dieses ausserordentliche Ergebnis sind nicht etwa Sparmassnahmen – im Budget 2016 betrug der geschätzte Gesamtaufwand 6,73 Millionen Franken bei einem Gesamtertrag von 6,63 Millionen Franken. Markant gestiegen ist vielmehr der veranschlagte Ertrag, und zwar auf fast unglaublich anmutende 13,62 Millionen Franken. Im kommenden Jahr wird erstmals nach den neuen Grundlagen des Finanz- und Lastenausgleichs FiLaG 2 gerechnet. Hat dies einen Einfluss? Hat man sich gar verrechnet? Nein, sagt die Bettinger Finanzministerin Belinda Cousin. Die Zahlen zeigten vielmehr, dass die für die neu zu übernehmenden Aufgaben vorgesehenen Gelder ziemlich genau passen würden. Die ausserordentliche Steigerung der Einnahmen ergebe sich aus einer starken Erhöhung der Steuererträge, und dies wiederum erkläre sich zu einem rechten Teil durch den Zuzug potenter Steuerzahlender nach Bettingen. Ausserdem rechne man mit Mehrerträgen aufgrund der Erhöhung der Eigenmietwerte, erklärt Cousin. Trotz der komfortablen Ertragslage plant der Gemeinderat vorläufig keine Steuersenkung. Erstens müsse sich die Prognose erst bewahrheiten – in Bettin-



Nachdem das Bürgerspital Basel den Umzug der Reha Chrischona bekannt gegeben hat, ist unklar, was mit den Gebäuden der Chrischonaklinik künftig geschieht.

Foto: Eva Biland

gen plane man nicht mit Geld, das man noch gar nicht habe. Und Bettingen wolle sich auch nicht auf die momentan so komfortable Situation verlassen. Schliesslich könne es ja nicht nur zu überraschenden Zuzügen, sondern auch zu Wegzügen kommen. Zweitens kommen auf die Gemeinde einige Unsicherheiten zu. Der Kauf der Primarschulliegenschaft muss noch gestimmt werden, sobald der Kanton den geplanten Um- und Ausbau des Bettinger Primarschulhauses abgeschlossen hat. «Nachdem nun dort die letzten Einsprachen ausgeräumt sind, sollte es mit diesem für Bettingen sehr wichtigen Projekt nun endlich vorwärtsgehen. Die Übergangslösung mit den jetzigen Provisorien ist eigentlich nicht mehr haltbar», bemerkt Cousin dazu. Die Tagesstruktur für die Bettinger Primarschule mit den angeschlossenen Kindergärten stosse zudem an ihre räumliche Kapazitätsgrenze. Und der vor Kurzem vom Bürgerspital überraschend angekündigte baldige Wegzug der Chrischonaklinik bedeute für die Gemeinde auch einen Einschnitt, dessen Auswirkungen sich noch nicht beurteilen liessen, nennt Cousin weitere Unwägbarkeiten.

Es könne durchaus sein, dass sich Bettingen in naher Zukunft das eine oder andere leisten können. Hier gelte es aber, sorgfältig zu planen und die Bettinger Bedürfnisse genau abzuklären. Erste Projektvorschläge für Investitionen dürften für die Gemeindeversammlung vom April 2017 vorliegen, so Cousin. Bis dahin werde man in der Finanzplanung wesentlich weiter sein. Dabei gehe es nicht nur um mögliche Investitionen, sondern auch um sich daraus ergebende Folgekosten im Zusammenhang mit Abschreibungen oder Betriebskosten. Ein kleines Projekt soll im kommenden Jahr im Gemeindehaus verwirklicht werden. Durch die Aufhebung einer Tiefkühlanlage ist dort Platz freigeworden, der in Form eines Musikzimmers für Vorschulmusikunterricht genutzt werden soll. Dazu möchte die Gemeinde mit einem privaten Anbieter aus Riehen zusammenarbeiten. Ausserdem steht 2017 eine weitere Etappe der Gartenbadsanierung an – diesmal geht es um WC-Anlagen, Duschen, die Kanalisation und die Erweiterung eines Lager-raums.

«KUNST PREIS RIEHEN» Mit 6000 Franken dotierter Preis

Populäres neu interpretiert

rz. Der «Kunst Preis Riehen» 2017 geht an Martin Chramosta aus Basel. Der Künstler, der in Wien an der Universität für angewandte Kunst unterrichtet, nahm den Preis gestern im Kunst Raum Riehen von Kuratorin und Jurymitglied Kiki Seiler-Michalitsi entgegen. Damit wird ein Kunstschaffender geehrt, der medienübergreifend kulturhistorische Phänomene und Darstellungsformen aus Literatur, Oper, Film, Musik und bildender Kunst aufgreift. Die Jury zeigte sich beeindruckt von der Souveränität, mit der Martin Chramosta vielschichtige Bezüge zwischen Geschichte und gegenwärtigem Erleben herstellt und mit seinen Recherchen zu populären Erscheinungen kulturelle Werte neu interpretiert. So hat der 1982 geborene Künstler in einer früheren Arbeit («Châteaux», 2015) die allorts präsenten Hüpfburgen als Miniaturen in Ton geformt und sie so zu beinahe schon skulpturalen Erscheinungen des öffentlichen Raums geadelt. Der Kunstpreis wird im Rahmen der Regionale 17 zum zweiten Mal verliehen. Der mit 6000 Franken dotierte Preis wird vom Architekturbüro Burckhardt+Partner gestiftet und zeichnet als Förderpreis jeweils eine Künstlerin oder einen Künstler der Regionale im Kunst Raum Riehen aus. Er gilt als Anerkennung für das reiche und vielfältige Kunstschaffen der Region. Letztes Jahr ging der Preis an Matthias Liechi aus Basel.

Reminiszenzen an vergangene Ästhetik Im Kunst Raum Riehen bespielt Martin Chramosta anlässlich der Regionale 17 einen Raum mit Gipsreliefs sowie einer Gruppe von kleinformatigen Terracottafiguren. Eine erste Serie der Gipsreliefs («Mésozoïque», 2015) entstand für eine performative Ausstellung in Brüssel. Die Reliefs zeigen surrealistisch anmutende Dinosaurier und andere im Erdzeitalter Mesozoikum lebende Urzeitwesen, die als fossilienartige Überbleibsel oder als paläontologische Präparate einer modernen Kunstära fungieren. Neuere kleine Reliefs zeigen Darstellungen von eher neuen Sportarten wie Basketball («Le Street», 2016), Ameri-



Der Preisträger Martin Chramosta präsentiert eine seiner Arbeiten.

Foto: Livio Marc Stoeckli

can Football («Le Foot», 2016) oder Beachvolleyball («Le Beach», 2016). Ihre Formsprache erinnert an angejahrte Kunst-am-Bau-Arbeiten, wie man sie an Sporthallen und Schulhäusern entdecken kann. Eine weitere Reminiszenz an eine vergangene Ästhetik sind die Nachbildungen in Ton von abstrakten Skulpturen im öffentlichen Raum, die das Europa der Nachkriegszeit prägten. Heute wirken diese oft wie Relikte einer vergangenen Ideologie. Chramostas Miniaturnachbildungen «Grosse Brigade» und «Kleine Brigade» (2016), auf einem wackligen Tischchen präsentiert, verweisen auf den prekären Status der Vorlagen zwischen Kunstwerk und Dokument des historischen Zeitgeists – von Utopien und Idealen, die scheiterten.

CARTE BLANCHE

Wenn Träume wahr werden ...



Daniel Thiriet

In Anbetracht der Schicksale, die unsere Mitmenschen in Aleppo, auf einem Schlepperschiff im Mittelmeer oder an der türkischen Grenze erleben, ist es ein grosser Luxus, wenn man sich eigene Träume erfüllen kann. Das habe ich schon immer so empfunden: Irgendwann mit der quirligen Holländerin vom Naarebaschi-Konzert eine Familie zu gründen und tolle Kinder zu haben, war damals ein Traum, der wahr geworden ist. Ein Haus zu besitzen, in welchem wir unseren Lebensmittelpunkt einrichten können, war ebenfalls ein Traum – und auch dieser ist wahr geworden.

In diesen Tagen war es dann wieder so weit, und zwar im Doppelpack! Beim Sortieren der Unterlagen meines verstorbenen Vaters waren mir ein Prospekt und eine Rechnung in die Hände gefallen: Papas erstes Auto, welches er 1960 erstanden hatte, da sich die Familie um den kleinen Daniel vergrössert hatte. Im Prospekt wurde die Simca Ariane 4 Superluxe als «exklusive Limousine mit 6 Plätzen» beschrieben und auf der Rechnung mit 8000 Schweizer Franken verrechnet. Seit jenem Moment träumte ich davon, ein solches Auto zu besitzen. Und tatsächlich, nach monatelangem Suchen und langem Hin und Her habe ich kürzlich eines gekauft. Fahrtüchtig wird es dieser Tage geliefert und ich freue mich riesig darauf, wie meine Familie und ich das Auto, sicherlich zur Post-mortem-Freude meines Vaters, benutzen werden.

Der zweite Traum, den ich schon lange hege: ein Buch herausgeben. Mit meinem Namen auf dem Cover! Nun, auch das hat geklappt. Herr Frey vom Verlag hat mir gestern das kleine Werk gebracht. Es ist kein Krimi und kein weltveränderndes Werk. Ich habe bloss 50 meiner Kolumnen in ein Büchlein gepackt und mein Sohn hat die Fotos dazu geliefert. Der Stolz ist gross – und der Traum wurde wahr.

Zum Schluss dieser letzten Thiriet-Kolumne des Jahres habe ich zwei Tipps für Sie: Erfüllen Sie sich unbedingt Träume! Es ist ein wunderbares Gefühl und tut der Seele gut. Es muss ja nicht unbedingt ein Oldtimer sein (für den ich übrigens noch eine Garage suche...). Und zweitens: Sollten Sie mein kleines Werk erstehen wollen, können Sie es bald in der Riehener Buchhandlung tun. Falls Sie es signiert haben möchten, schicken Sie mir eine E-Mail (daniel.thiriet@bluewin.ch; Preis Fr. 19.80). Ich wünsche Ihnen eine traumhafte Adventszeit!

Daniel Thiriet lebt und engagiert sich in Riehen.

IMPRESSUM
RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Daniel Schaub

Redaktion:
Loris Vernarelli (Iov, Stv. Leitung), Michèle Fallner (mf), Rolf Spriessler-Brander (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Christian Kempf (Fotos), Matthias Kempf (mk), Paul Kienle (pk), Nathalie Reichel (nre), Ralph Schindel (rsc), Philipp Schrämmli (phs), Michel Schultheiss (smi), Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez, Dominique Bitterli, Micha Kromer, Petra Pfisterer
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'616/4888 (WEMF-beglaubigt 2016)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardtverlag

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

RENDEZ-VOUS MIT ... Benedikt Walker, Leiter des Theologischen Seminars St. Chrischona

Den Glauben und das Leben zusammenbringen

Für das Foto zu diesem Porträt steigt Benedikt Walker den Hügel hinauf zur Kirche St. Chrischona. Die Terrasse vor dem Gotteshaus ist sein Lieblingsplatz auf dem Campus. Es ist der einzige Ort in Basel-Stadt, von dem man über den Passwang und den Hauenstein hinweg weit in der Ferne die Berner Alpen sehen kann. Nicht nur für ihn, auch für viele Studenten und für zahlreiche Wochenendausflügler sei dies ein wichtiger spiritueller Ort.

Die Kirche St. Chrischona bietet derweil nicht nur einen tollen Ausblick – sie strahlt selber in die Welt hinaus. Sie stand am Ursprung der von Christian Friedrich Spittler im Jahr 1840 gegründeten Pilgerbewegung, die sich weit über die Region Basel hinaus ausgedehnt hat und mittlerweile ein Netzwerk von einigen Hundert Chrischona-Gemeinden unterhält. Noch heute bildet die Chrischona-Kirche das Zentrum dieser Glaubensgemeinschaft, ragt und wacht über den Campus, auf dem aktuell 108 junge Menschen in drei Bachelor-Studiengängen zu Theologen ausgebildet werden.

Vollkommener Quereinsteiger

Seit diesem September steht dem Theologischen Seminar St. Chrischona mit Benedikt Walker ein neuer Leiter vor. Auf den ersten Blick mag seine Berufung an eine religiöse Ausbildungsstätte bei Betrachtung seines Lebenslaufs nicht ganz zwingend erscheinen. Walker ist nämlich kein Theologe, sondern Naturwissenschaftler, Chemieingenieur mit Dokortitel. Zum anderen war er, ob schon in Riehen aufgewachsen, selber nie Teil der Chrischona-Gemeinde, sondern stets Mitglied der evangelischen Landeskirche. «Sie haben recht, wenn Sie sich wundern», sagt Walker und schmunzelt. «Ich bin in der Tat ein vollkommener Quereinsteiger.» Der Schalk in seinen Worten verrät, dass Walker nicht zum ersten Mal mit dieser Nachfrage konfrontiert worden ist. Und er weiss natürlich auch, dass seine Ernennung auf den zweiten Blick mehr als nur Sinn macht, sich sogar aufgedrängt hat. Und dies aus folgenden Gründen: Zum einen war Walker nach seinem Studium 13 Jahre lang selber Ausbilder, unterrichtete Chemie an diversen Gymnasien im Kanton Zürich. Zum anderen – und das ist fast noch entscheidender – ar-



Die Terrasse vor der Kirche St. Chrischona ist Benedikt Walkers Lieblingsplatz auf dem Campus. Foto: Philipp Schrämmli

beitete er ab 1995 gut zwanzig Jahre lang (ab 2003 als Leiter) für die «Vereinigten Bibelgruppen», eine spendenfinanzierte Organisation, die versucht, den bürgerlichen Alltag von Studenten mit ihrem christlichen Glauben zusammenzubringen. Diese Verbindung herzustellen und stets zu erneuern, ist in gewisser Weise zu Walkers Lebensaufgabe geworden.

«Als Student stellt man sich viele ethische Fragen: Wer bin ich? Was ist der Sinn des Lebens?», betont Walker. Und natürlich kämen da Zweifel auf, nicht zuletzt an der Religion. «Ganz ehrlich, es würde mich eher erstaunen als freuen, wenn mir ein Student sagen würde, er habe seinen Glauben noch nie hinterfragt.» Walker sah und sieht es als seine Aufgabe, den jungen Studierenden, mit denen er arbeitet, zu einem mündigen Umgang mit dem persönlichen Glauben zu verhelfen. «Die Bibel ist nicht ein theoretisches Regelwerk, sondern ein lebendiges Buch, das etwas auslöst, das interpretiert werden muss.» Es gehe gerade nicht darum, einen Gesetzestext auswendig zu lernen, sondern darum, mitzudenken, kritisch zu sein.

«Wer im Theologischen Seminar St. Chrischona studiert, soll Theologie nicht nur theoretisch lernen, sondern auch als Mensch reifen und seine Sozialkompetenz in der Gemeinschaft stärken», sagt Benedikt Walker. «Gemeinschaft» ist ein Wort, das der gebürtige Riehener häufig benutzt. Wer auf der Chrischona studiert, tut dies nicht alleine, sondern im Verbund mit seinen Kommilitonen. 90 Prozent der Studenten leben auf dem Campus, in der Kantine wird zusammen zu Mittag gegessen, abends organisieren Gruppen unterschiedliche Veranstaltungen, der Wochenauftritt am Montag wird mit einem gemeinsamen Gebet bestritten. «Es gibt keinen Zwang zur Teilnahme an diesen Aktivitäten», erklärt Walker. Aber wer auf St. Chrischona komme, suche in der Regel genau diese Zusammengehörigkeit.

Suchen und Fragen

Sein persönlicher Glaube wurde Walker im Elternhaus vermittelt. Und in der Jungschar, der er bis zum 20. Lebensjahr treu blieb «und mit der wir hier in diesen Wäldern um die Chrischona herumgetobt sind». Ein

eigentliches Aha-Erlebnis habe es nie gegeben, der Glaube habe ihn einfach immer begleitet. «Selbstverständlich ist es auch für mich immer wieder ein Ringen, muss auch ich den Glauben und meinen Alltag immer wieder aufs Neue verträglich machen», sagt Walker. Als Naturwissenschaftler liege ihm dieses Suchen und Fragen ja gewissermassen im Blut. Und mit einfachen Antworten blie «Das steht doch so in der Bibel!» habe er sich schon als Kind nicht zufrieden gegeben.

Derzeit lebt Benedikt Walker mit seiner Familie noch in Winterthur, doch geplant sei, dass er mit seiner Frau nächstes Frühjahr auf den Campus ziehe. Selber unterrichten wolle er nicht, das überlasse er den Dozenten mit theologischer Ausbildung. Er sieht seine Rolle darin, zu schauen, «dass der Laden läuft», sich um die Gemeinschaft zu kümmern, nahe an den Studierenden zu sein. «Im Prinzip ist meine Arbeit wirklich erstaunlich nahe an dem, was ich bei den Vereinigten Bibelgruppen schon getan habe. So investiere ich auch am Theologischen Seminar St. Chrischona in Studenten.» Philipp Schrämmli

MINI-UNTERNEHMEN Fünf Riehener Jungunternehmer verkaufen Trinkschokolade

Mit «onirique» zum traumhaften Getränk

rs. Wenn man eine Kugel in heisses Wasser tauchen und daraus Tee machen kann, dann sollte es doch möglich sein, ein Stück Schokolade in heisse Milch zu geben und so ein feines Schokoladengetränk zu erhalten. Das ist die Idee, die fünf Riehener Schülerinnen und Schüler nach längerem «product finding» zu ihrer Geschäftsidee erkonen haben.

Im Rahmen eines Freihandfaches am Basler Wirtschaftsgymnasium haben Nicolas Brönnimann, Aaron Knäbel, Max Schmid, Selma Stich und Nathalie Stürzinger ihr Mini-Unternehmen «onirique» gegründet und in Zusammenarbeit mit der Basler Traditions-Confiserie Beschle zunächst drei Produktvarianten hergestellt: noir, au lait und blanc – also schwarze, braune und weisse Trinkschokolade. Das Produkt besteht aus einem Kegel aus Schokolade, der in warme Milch gegeben werden kann. Man kann die Schokolade aber natürlich auch so essen. Vorteil: Die Portionierung ist gegeben, das Produkt kann bei Zimmertemperatur gelagert werden und ist sechs Monate haltbar. Und das Getränk ist um einiges raffinierter als die bekannten Pulvergetränke, sind die fünf Riehener überzeugt.

«Mit unserer ersten Produktpalette haben wir uns auf Basics eingeschoßen. Später möchten wir auch raffiniertere Varianten ausprobieren», sagen die fünf Jungunternehmer, die nun ein Jahr lang die Unterstützung des Programms Young Enterprise Switzerland (YES) in Anspruch nehmen dürfen. Bereits heute ist das Quintett allerdings überzeugt, dass «onirique» über



Das «onirique»-Team mit den drei ersten Produkten beim Fototermin (von links): Nicolas Brönnimann, Nathalie Stürzinger, Aaron Knäbel, Selma Stich, Max Schmid. Foto: Rolf Spriessler-Brander

ein begrenztes Schulprojekt hinausgehen soll. «Wir wollen unsere Firma nach Ablauf des Projektjahres weiterführen», sagen sie. Gestern Donnerstag haben sie ihre Produkte und ihre Geschäftsidee im Rahmen der schuleigenen YES-Hausmesse am Wirtschaftsgymnasium erstmals breiter vorgestellt, zusammen mit 19 weiteren Mini-Unternehmen.

«Big Bossin» des Mini-Unternehmens, wie ihre Kollegen scherzhaft sagen, ist CEO Selma Stich. Nicolas

Brönnimann ist als COO zuständig für Einkauf und Produktion, Max Schmid ist als CFO Herr über die Finanzen, Aaron Knäbel kümmert sich als CCO um die Kundschaft und Nathalie Stürzinger ist als CMO für Marketing und Administration besorgt. Nach der Mini-Messe wird sich das Team um den Internetauftritt kümmern. Wenn dieser steht, können die onirique-Produkte online bestellt werden – mit gratis Hauslieferung innerhalb von Riehen und Bettingen.

Mit «onirique» – was so viel wie «traumhaft» bedeutet – hat das Quintett bewusst einen französischen Namen gewählt. Das klinge nicht nur schön, sondern solle auch betonen, dass es sich um ein regionales Produkt handle, denn das Französische habe ja einen speziellen Einfluss auf die Stadt. Vorläufig können die Produkte – in Packungen à 5, 10 oder 15 Portionen – per E-Mail bestellt werden (onirique.yes@gmail.com).

Als alleinverantwortliches Redaktionsmitglied betreuen Sie den Nutzner Teil des wöchentlich erscheinenden Nutzner & Prattler Anzeigers. Sie pflegen intensiven Kontakt mit den Verantwortlichen der Gemeinde, der Parteien, Vereine und Verbände sowie den Veranstaltern in Nutzner und bilden mit Ihrem kreativen und effizienten Schreibstil, Ihrer seriösen journalistischen Grundhaltung und Ihrem Organisationstalent das politische, gesellschaftliche und gewerbliche Leben in der Gemeinde mit viel Engagement und Herzblut ab. Sie mögen die Flexibilität, unregelmässige Arbeitszeiten und die Kommunikation. An Ihrem Arbeitsplatz an der Basler Missionsstrasse steht Ihnen ein Layout-Team zur Verfügung. Sie selbst haben jedoch ebenfalls gute PC-/Mac-Kenntnisse und können mit dem Gestaltungsprogramm InDesign umgehen. Vorzugsweise haben Sie bereits jetzt eine Beziehung zur Gemeinde Nutzner.

Sie sind interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen, die Sie bitte per E-Mail an unseren Leiter Zeitungen senden:
daniel.schaub@lokalzeitungen.ch.

Friedrich Reinhardt AG, Missionsstrasse 34,
Postfach 80, 4012 Basel

Seit 1978!



U. Baumann AG

Haushaltapparate + Küchen-Paradies

Mühlentattstrasse 25/28
4104 Oberwil
Tel. 061 405 11 66

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9.00 – 12.00/13.00 – 18.15 Uhr
Sa 9.00 – 12.00 Uhr
baumannoberwil.ch

baumann-shop.ch
Filiale Breitenbach
Tel. 061 783 72 72
Montag geschlossen

Grösstes Fachgeschäft in der Region

Die mit de roote Auto!

- **Ausstellfläche über 1000m²**
- **Sensationelle Preise** auf

- MIELE Competence Center
- Reparaturen aller Fabrikate
- Lieferung, Montage, und Garantien
- **Eigener Kundenservice**

Haushaltapparate der Marken

MIELE, V-ZUG, Electrolux, Bosch, Gaggenau, Bauknecht

V ZUG

V-Zug

Waschautomaten

Adora SL/SLQ

SONDERAKTION!

50%

Rabatt

V-Zug

Wäschetrockner

Adora TSWP/TLWP

Mit Ihnen im Team planen wir Ihre Wunschküche:

- Dies zu sensationellen Preisen
- Wir passen uns ihrem Budget an
- Planung, Demontage, Lieferung und Montage mit eigenen Mitarbeitern
- Lassen Sie sich überraschen
- Wussten Sie schon, dass wir über 40 Vereine in der Region unterstützen?

Ihre moderne Küche

finden Sie **für jedes Budget** und auf 500 m², ausgestellt auf zwei Etagen, im neuen Gebäude.

inserate@riehener-zeitung.ch

Weihnachtskonzert
Dorfkirche Riehen
Sonntag, 18. Dezember, 17 Uhr
Kammerorchester Musica Antiqua Basel
Vivaldi: Die vier Jahreszeiten
Tartini: Sinfonia Pastorale
Corelli: Concerto grosso op.6
«Weihnachtskonzert»
Solist: Stefan Horvath – Violine
Leitung: Fridolin Uhlenhut
Vorverkauf: Papeterie Wetzol, Riehen,
Telefon 061 641 47 47, Türöffnung 16.30 Uhr

Kirchenzettel

vom 11. bis 17. Dezember 2016

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch

Kollekte zugunsten: Kinder Projekt Burma

Dorfkirche

So 10.00 Gemeindegeweiheacht
 Predigt: Dan Holder, mit Krippen-
 spiel vom Kinder- und Jugenddräff
 Riehen Dorf mit anschliessendem
 Imbiss im Meierhof

Mo 6.00 Morgengebet, Pfarrkapelle

Di 19.30 Abendgebet

Do 12.00 Mittagsclub Meierhof,
 Weihnachtessen
 18.00 roundabout streetdance, Meierhof

Fr 6.00 Morgengebet

Sa 17.00 Jungschar Riehen-Dorf:
 Waldweihnacht, Meierhof
 18.30 msrX-Jugendgottesdienst, Meierhof

Kirche Bettingen

So 17.00 Adventssingen
 19.30 Abendgottesdienst:
 «Jesus Birthday party ahead»

Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin
 21.45 Abendgebet für Bettingen

Mi 9.00 Frauenbibelgruppe
 19.30 Frauenverein

Do 8.30 Spielgruppe Chäfereggli
 19.30 Teeclub Bettingen-Chrischona

Kornfeldkirche

So 17.00 Familienweihnacht mit Krippen-
 spiel unter der Leitung von Maya
 Frei für Klein und Gross, Jung
 und Alt mit anschliessendem
 Nachtessen

Mo 9.15 Müttergebet
 12.00 Familienmittagstisch Kornfeld
 18.00 Roundabout, Tanzgruppe für
 Mädchen

Do 12.00 Mittagsclub Kornfeld
 20.15 Kirchenchor Kornfeld

Andreasshus

Mi 14.00 Spielnachmittag für Erwachsene

Do 8.00 Bio-Stand
 18.00 Nachtessen für alle
 19.15 Abendlob, Pfarrer Andreas Klaiber

Diakonissenhaus

So 9.30 Gottesdienst (3. Advent)
 Sr. Brigitte Arnold, Pfrn.

Fr 17.00 Vesper zum Arbeits-Wochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

So 10.00 Gottesdienst, Predigt Frank
 Kepper, Kids Treff/Bärentreff

St. Chrischona, ingo.meissner@chrischona.ch

So 10.00 Kids-Treff, Weihnachts-
 aufführung im Zentrum

Do 6.00 Frühgebet im Gemeindesaal
 20.00 Bibeltreff im Gemeindesaal

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus

So 11.15 Eucharistiefeier
 Der Gottesdienst ist musikalisch
 gestaltet von der Schola Gregoriana

Mo 17.00 Rosenkranzgebet
 18.00 Ökumenisches Taizégebet –
 offen für alle

Di 11.00 Wortgottesdienst mit Kommunion-
 feier mit anschliessendem
 Mittagstisch. Anmeldung bei
 D. Moreno: Telefon 061 601 70 76

19.00 Meditative Messfeier

Do 9.30 Eucharistiefeier mit anschliessendem
 Kaffee im Pfarrheim

Fr 6.15 Rorate mit anschliessendem
 Frühstück im Pfarrheim

Sa 17.30 Eucharistiefeier am Vorabend

Bücher Top 10 Belletristik

- 
1. –minu
 Schüfeli auf Bohnen.
 Etwas andere
 Weihnachtsgeschichten
 Geschichten |
 Reinhardt Verlag
- 2. Elena Ferrante**
 Meine geniale Freundin
 Roman | Suhrkamp Verlag
- 3. Christoph Ransmayr**
 Cox oder
 Der Lauf der Zeit
 Roman | S. Fischer Verlag
- 4. Antoine de Saint-Exupéry**
 Dr gläi Brinz.
 Baaseldütschi Ussgoob
 Erzählung | Lenos Verlag
- 5. Navid Kermani**
 Sozusagen Paris
 Roman | Hanser Verlag
- 6. Bob Dylan**
 Lyrics
 Liedtexte | Reclam Verlag
- 7. Elif Shafak**
 Der Geruch des Paradieses
 Roman | Kein & Aber Verlag
- 8. Mani Matter**
 Was kann einer allein
 gegen Zen Buddhisten
 Texte und Gedichte | Zytglogge Verlag
- 9. Anne Gold**
 Unter den Trümmern
 verborgen
 Krimi | Reinhardt Verlag
- 10. Arturo Buzzetti**
 Die Masseuse – Kriminalroman
 mit Tatort Basel
 Krimi | Edition Relege Basel

Bücher Top 10 Sachbuch

- 1. Carolin Emcke**
 Gegen den Hass
 Politik | S. Fischer Verlag
- 2. Yael Adler**
 Haut nah – Alles über unser
 grösstes Organ
 Gesundheit | Droemer Verlag
- 3. Helmut Hubacher**
 Das habe ich gerne gemacht
 Politik | Zytglogge Verlag
- 4. Denise Muchenberger,
Jörg Rudolph**
 Basel – Porträt einer Stadt
 Basel | Gmeiner Verlag
- 5. Carel van Schaik**
 Das Tagebuch der Menschheit.
 Was die Bibel über
 unsere Evolution verrät
 Naturwissenschaft | Rowohlt Verlag
- 6. C. Wenker, S. Hoby,
T. Dietrich, T. Weber**
 Das Okapi hat Husten
 Tiere | Christoph Merian Verlag
- 7. Prozentbuch Basel 16/17**
 Gutscheinbuch |
 pro100 network schweiz ag
- 8. Helmut Schmidt**
 Konflikt zwischen Vernunft
 und Religion
 Politik | Hoffmann & Campe Verlag
- 
9. Essen gehn!
 Basel 2016/2017
 Gutscheinbuch |
 René Grüniger PR Zürich
- 10. D. Flammer, T. Sturzenegger**
 Dinkelreis & Pfefferchirsi –
 Vom kulinarischen
 Reichtum beider Basel
 Kochen | AT Verlag

Bücher | Musik | Tickets
 Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
 T 061 206 99 99 | F 061 206 99 90
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
 Ihr Kulturhaus in Basel



Gerber & Güntlisberger AG

Ihr Servicepartner für Heizung · Sanitär · Solar

4125 Riehen
 Fürfelderstrasse 1
 Tel. 061 646 80 60

4147 Aesch
 Reinacherstrasse 24
 Tel. 061 755 50 80

g-und-g.ch





Kerzen-
ziehen
6.-17.12.16
Di. bis So.
14.00 - 17.00
Freizeitzentrum Landauer
Blutrainweg 12
4125 Riehen
RIEHEN
LEBENSKULTUR
Landauer
FREIZEITZENTRUM

www.riehener-zeitung.ch

**Möchten auch Sie
die Riehener Zeitung
Woche für Woche
in Ihrem Briefkasten?**



Ich abonniere die Riehener Zeitung

Abo-Bestellung

Name/Vorname:

Adresse:

Telefon:

Unterschrift:

Riehener Zeitung
Abo-Service, Postfach 198
4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00
inserate@riehener-zeitung.ch
www.riehener-zeitung.ch

ADVENTSKONZERT Panflöte und Orgel in der Kirche Rötteln

Festliche Musik im Gotteshaus

rz. In der Kirche Rötteln findet übermorgen Sonntag, 11. Dezember, um 17 Uhr ein festliches Adventskonzert mit Panflöte und Orgel statt. Die Musiker dieses Abends sind der Riehener Panflötist und Interpret der alten Musik, Philippe Emmanuel Haas, sowie der Organist Emmanuel Schublin aus Cintegabelle bei Toulouse.

Philippe Emmanuel Haas wurde 1962 in Basel geboren und ist in Riehen aufgewachsen. Er studierte Panflöte in alter und klassischer Musik in Bern und am Konservatorium Hilversum in den Niederlanden. Danach nahm er unter anderem an Meisterkursen für die Interpretation und die Aufführungspraxis alter und klassischer Musik auf Nachbildungen historischer Instrumente am «Centre International de Formation Musicale» in Nizza bei Jean-Loup Grégoire und Simion Stanciu «Syrinx» teil. Als Solist, begleitet an der Orgel, dem Cembalo, der Harfe oder an der Laute, und als Mitglied von Ensembles alter Musik gibt er Konzerte im Rahmen von internationalen Musikfestspielen in Belgien, Deutschland, Estland, Frankreich, Israel, Italien, den USA, Malta, Österreich, Kanada, Spanien und der Schweiz.

Emmanuel Schublin stammt aus Reichshoffen im Elsass und begann

dort mit dem Orgelspiel. Er liess sich danach an der Orgelschule der dortigen Diözese ausbilden und war während mehrerer Jahre Hauptorganist an der historischen Ferdinand-Stieffel-Orgel von 1777 in Reichshoffen. Danach hat er in Toulouse seine Ausbildung fortgesetzt. Seit 2007 ist er der Titularorganist der historischen Orgel von Cintegabelle. Er ist künstlerischer Berater des dortigen alljährlich stattfindenden internationalen Orgelfestivals der Gesellschaft der «Orgelfreunde von Cintegabelle», bei dem namhafte internationale Organisten und Instrumentalisten konzertieren. Neben der Erhaltung dieses Erbes sichert er dessen Förderung vor allem durch die Organisation von Konzerten. Zu diesem Zwecke hat er einen alljährlich stattfindenden Konzertzyklus unter dem Namen «Die Musikstunden an der historischen Orgel von Cintegabelle» ins Leben gerufen. Neben Konzerten als Solist begleitet er internationale Instrumentalsolisten und Sänger an der Orgel oder am Cembalo.

Am Sonntag werden Werke von M.A. Charpentier, Cl. Gervaise, J.B. Lully, J. Dowland, G.F. Händel, M. Corrette, M.R. Delalande, M. Marais, L.Cl. Daquin und H. Purcell aufgeführt. Der Eintritt ist frei, Kollekte.



Panflötist Philippe Emmanuel Haas und Organist Emmanuel Schublin füllen die Kirche Rötteln mit festlichen Klängen.

Foto: zVg

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 9. Dezember

Kerzenziehen

Das vom Frauenverein Riehen organisierte Kerzenziehen in der Adventszeit bietet Erwachsenen und Kindern die Möglichkeit, eigene Kreationen und Kerzen für Weihnachten selber herzustellen. 15–18 Uhr, Pfarrhauskeller, Kirchgasse 7. Es wird ein Beitrag zur Deckung der Kosten erhoben.

Samstag, 10. Dezember

Marimba-Konzert

Das Marimba-Orchester der Musikschule SMEH spielt zur Adventszeit im Riehener Dorfkern. 11–12 Uhr.

«Weihnachtsflowmarkt» am Schlipf

Handgemachtes, auserlesene Flohmarkt-artikel und Kunstobjekte auf dem Goldbrunnenhof (Eglingerweg 17, Riehen). Für die Besucher gibt es Glühwein, heissen Süssmost, Suppe und Gebäck. Von 14 bis 22 Uhr. 18.30 Uhr: Szenische Erzählung über den Mythos der Raunächte mit Schauspieler Klaus Millmeier. Bitte Auto auf dem Parkplatz des Naturbads parkieren. Ab dort ist der Weg ausgeschildert.

Midnight Sports

Sport und Bewegung für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren. Sporthalle Niederholz. Ab 21 Uhr. Eintritt frei.

Sonntag, 11. Dezember

«Weihnachtsflowmarkt» am Schlipf

Handgemachtes, auserlesene Flohmarkt-artikel und Kunstobjekte auf dem Goldbrunnenhof (Eglingerweg 17, Riehen). Für die Besucher gibt es Glühwein, heissen Süssmost, Suppe und Gebäck. Von 11 bis 16 Uhr. Bitte Auto auf dem Parkplatz des

Naturbads parkieren. Ab dort ist der Weg ausgeschildert.

Montag, 12. Dezember

Lirum Larum Gschichtezi

Geschichten für die Kleinsten ab 9.30 Uhr. Anschliessend Treffpunkt bei Kaffee und Gutzi, Gemeindebibliothek Dorf, Baselstrasse 12, Riehen. Freier Eintritt.

Konzertreihe «Classiques!»

Adventskonzert «The Celtic Viol» mit Jordi Savall, Lyra-Viol, Diskantgambe und Leitung, Andrew Lawrence-King, irische Harfe und Psalterium, und Frank McGuire, Bodhrán (irische Rahmentrommel). 19.30 Uhr, Landgasthof. Eintritt: Fr. 75.–/ 55.–/30.– (Studierende an der Abendkasse: Fr. 15.– auf die besten verfügbaren Plätze).

Dienstag, 13. Dezember

Gemeinsam stricken

Stricken für Jung und Alt, von Socken bis zu Pullovern. Anleitung möglich. Treffpunkt jeden Dienstagnachmittag um 14.30 Uhr im Andreashaus (Keltenweg 41).

Turnen und Kaffee für Senioren

Seniorinnen und Senioren treffen sich jeden Dienstag, 14.30 Uhr, in der Kornfeldkirche zum Turnen mit anschliessendem gemütlichem Kaffee. Sie freuen sich auf weitere TeilnehmerInnen. Auskunft bei Margrit Jungen über Tel. 061 601 79 07.

Mittwoch, 14. Dezember

Plausch-Jassen im Andreashaus

Jeden zweiten Mittwoch Plausch-Jassen im Andreashaus. Kuchen und andere kleine Snacks sowie Kaffee zu fairen Preisen. 14 bis ca. 17.30 Uhr, Keltenweg 41, Riehen. Keine Anmeldung erforderlich.

KONZERT UND LESUNG «1913 – Der Sommer des Jahrhunderts» in der Baslerhofscheune

Unmittelbar vor dem Grossen Krieg



Christian Sutter las aus Florian Illies' Buch, während Stefan Horvath, Cristina Gantolea, Aleksander und Sebastian Uszynski (v.l.) das Jahr 1913 musikalisch aufleben liessen.



Fotos: Philippe Jaquet

«Es ist die erste Sekunde des Jahres 1913. Ein Schuss hallt durch die dunkle Nacht. Man hört ein kurzes Klicken, die Finger am Abzug spannen sich an, dann ein zweiter, dumpfer Schuss.» So beginnt Florian Illies' Beschreibung des Jahres 1913, von dem der Autor des Buches sagt, es sei «Der Sommer des Jahrhunderts» gewesen. Wer nun am Mittwoch vergangener Woche in der Bettinger Baslerhofscheune Christian Sutter – einstiger Kontrabassist des Basler Sinfonieorchesters und nun, im Ruhestand, einfallsreicher Literaturliebhaber – zuhörte, als er aus Illies' Buch vorlas, der spürte, dass dieses Jahr 1913 zumindest in Wien, Berlin, Paris, aber auch in Dornach ein besonderes, ja, wie es im Klappentext heisst, ein «unvergleichliches» war.

Florian Illies beschreibt das Zusammentreffen von Menschen – das in vielen Fällen zum schmerzhaften Zusammenstoss wurde –, die Ungeöhnliches leisteten. Wie zum Beispiel in der Malerei Oskar Kokoschka, Gustav Klimt, Egon Schiele, Kasimir Malewitsch, in der Literatur Gottfried Benn, Rainer Maria Rilke, Franz Kafka, Else Lasker-Schüler, in der Kulturwissenschaft Oswald Spengler, Rudolf Steiner, Siegmund Freud und in der

Musik Arnold Schönberg und Alexander von Zemlinsky, Gustav Mahler samt Gattin Anna. Literaturfreund Christian Sutter hat aus Illies' gut dreihundertseitigem Zeitpanorama ein kurzweiliges Potpourri zusammengestellt, das in der Baslerhofscheune dank der Musiker Stefan Horvath und Cristina Gantolea, Violinen, Aleksander Uszynski, Viola, und Sebastian Uszynski, Violoncello, zum lebendigen Eintauchen in dieses «unvergleichliche» Jahr wurde. Denn sie spielten Zemlinskys 1913 und 1914 komponiertes 2. Streichquartett.

Ein kurzer Rückblick möge dieses Jahr 1913 vergegenwärtigen. Es ist gekennzeichnet durch die Dualität von Endzeitstimmung und zugleich einem Aufbruch in eine neue Zeit. Kaiser Franz Joseph hält die Doppelmonarchie nur noch symbolisch zusammen, seit 1867 besteht sie aus Zisleithanien (die Länder der österreichischen Krone) und Transleithanien (die der ungarischen). Wien kompensiert den Verlust seiner Vormachtstellung mit protziger Prachtentfaltung, die deutschsprachige Bevölkerung macht nur noch ein Viertel der Gesamtbevölkerung aus, hier wuchert die Angst vor «völkischer Überfrem-

dung». Dennoch hatte Joachim Fest recht, als er notierte: «Glanzvoller und wehmütiger als in Wien ist der Untergang der bürgerlichen Epoche nicht erlebt worden.»

Das alles schwingt mit, will man dieses Jahr 1913 verstehen. Auch zum Beispiel Zemlinskys 2. Streichquartett. Der Komponist, ein zwischen die Zeiten Geratener, geboren 1871, ist noch immer ein Verkannter, weil er als Spätromantiker missverstanden wurde, der allerdings von sich selbst meinte: «Mir fehlt sicherlich das gewisse Etwas, das man haben muss, (...) um ganz nach vorne zu kommen.» Dabei, das machte die Interpretation klar, ist sein einsätziges Streichquartett in vier Teilen ein hochemotionales Zeitdokument in seinem intensiven Wechsel von extremer Veräusserung und gewissermassen attacca folgender verinnerlichter Ruhe.

Hellwach von den vier gespielt. Diese Musik war die Antwort auf all die Unwägbarkeiten und Skandale der «1913er», die sich frei auslebten wie nie zuvor eine Generation. Christian Sutter berichtete davon mit freundlicher Distanziertheit. Kein Zweifel, er ist ein wunderbarer Vorleser.

Nikolaus Cybinski

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM DORF- UND REBBAUMUSEUM BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Historisches Spielzeug; Riehener Alltagsgeschichte, Rebbau.

Sonderausstellung: Das Glück ist kugelförmig. Bis 20. April.

Sonntag, 11. Dezember, 14–16:30 Uhr: Atelier Allerlei Bastelei. Duftige Geschenkwerkstatt um Kugel & Co. Noch kein Geschenk für Eltern, Göttis oder Grossmamis? Im Atelier kannst du duftende Kugeln, Herzen oder Sterne nach eigenem Design herstellen. Da wir mit Stoff arbeiten, solltest du den Vorwärtsstich kennen oder dir einen Nähassistenten mitbringen. Mit Bernadette Cafilisch. Ab 8 Jahren. Wer jünger ist, bringt eine erwachsene Person mit. Preis: Fr. 5.–. Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. Sonderausstellung: Kandinsky, Marc & Der Blaue Reiter. Bis 22. Januar.

Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info.

Roni Horn. Bis 1. Januar.

Samstag, 10. Dezember, 11–12 Uhr: Architekturführung. Führung zur Museumsarchitektur von Renzo Piano. Preis: Eintritt + Fr. 7.–.

Sonntag, 11. Dezember, 11–12 Uhr: Familienführung. Führung für Kinder von 6 bis 10 in Begleitung. Preis: bis 10 Jahre Fr. 7.–/ Erwachsene: regulärer Museumseintritt.

Sonntag, 11. Dezember, 15–16 Uhr: Public Guided Tour in English. Guided tour through the exhibition «Kandinsky, Marc und Der Blaue Reiter». Price: admission fee + Fr. 7.–.

Montag, 12. Dezember, 14–15 Uhr: Montagführung. Thematischer Rundgang: Almanach Der Blaue Reiter. Preis: Eintritt + Fr. 7.–.

Mittwoch, 14. Dezember, 15–17.30 Uhr: Workshop für Kinder. Führung durch die Ausstellung mit anschliessender spielerischer Umsetzung im Atelier. Für Kinder von 6 bis 10, Teilnehmerzahl beschränkt, Anmeldung bis 11. Dezember unter fuhrungen@fondationbeyeler.ch oder Tel. 061 645 97 20. Preis: Fr. 10.– inkl. Material.

Mittwoch, 14. Dezember, 18.30–20 Uhr: Roni Horn. Fokus. Mit Geschlechterforscherin und Literaturwissenschaftlerin Andrea Zimmermann zum Spannungsverhältnis zwischen Identität und Wandel-

barkeit. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf und an der Museumskasse erhältlich. Preis: Eintritt + Fr. 7.–. Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche 11–19 Jahre Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuhrungen@fondationbeyeler.ch. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf im Internet unter www.fondationbeyeler.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Regionale 17: Shades of Grey. Ausstellung bis 20. Januar.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon: 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Evelyn Dönicke: Bilder und Objekte. Ausstellung bis 18. Dezember.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch.

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Pascal H. Poirot – Malerei. Ausstellung bis 31. Dezember.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Blumen und Stilleben. Ein Farbenmeer für die dunkle Winterzeit. Ausstellung bis 1. April.

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebold.ch.

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Katharina Remund: Einblicke – Durchblicke – Ausblicke, Anita Knobel: Schmuck, Anita Roth: Phantastische Welten. Ausstellung bis 17. Dezember.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner und Sigrid Erni: Magic Colors. Ausstellung bis 5. Februar 2017. Samstag, 10. Dezember, 11 Uhr: Führung durch Claire Ochsner. Farbe Blau.

Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 63

Barcellona – Christo – JonOne – Kanno – Kuroda – Lynch – Mami – Merz – Mituski – Soulié.

Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag 11–18 Uhr, Samstag 11–16 Uhr.

ANDES-GALLERY BASELSTRASSE 48

Victor Chab: Retrospektive. Vernissage: Freitag, 9. Dezember, 18 Uhr; mit Degustation von argentinischen Weinen des Weinkellers Monteviejo, Mendoza. Der Künstler wird zur Vernissage anwesend sein. Ausstellung bis 18. März. Öffnungszeiten: Do 14–17 Uhr, Fr 10–12 und 14–17 Uhr, Sa 10–16 Uhr oder nach Vereinbarung. www.andes-gallery.com

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

Schwester Lukas Woller und Hans-Rudolf Bachmann: Mit dem Pinsel beten. Ausstellung bis 7. Oktober 2017.

Öffnungszeiten: Di–Sa 10–11.30 Uhr und 13.30–17 Uhr, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonischen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus.

Die weltweite Bewegung «Freies Deutschland» 1943–1945 mit Schweizer Beteiligung. Sonderausstellung der Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Kooperation mit der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA). Bis 25. Dezember. Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondernormen und Führungen auf Anfrage. Telefon 061 645 96 50. Eintritt frei.

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung: «Memento mori». Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.



Jörg Abderhalden Winkelried im Sägemehl

reinhardt
www.reinhardt.ch

Drei Königstitel an den Eidgenössischen Schwing- und Älplerfesten von Bern (1998), Luzern (2004) und Aarau (2007), Siege am Unspunnenfest (1999) und Kilchberger Schwinget (2002) – Jörg Abderhalden ist einer der herausragenden Schwinger der Schweizer Sportgeschichte. Doch der Toggenburger ist mehr als «nur» ein grossartiger Athlet im Sägemehl. Als «Schweizer des Jahres 2007» tritt er als Botschafter für seine Sportart und seinen Heimatkanton auf. Ob als Vater von drei Kindern, Unternehmer, Referent oder OK-Präsident des Nordostschweizer Schwingfests von Wattwil (25./26. Juni 2016): Jörg Abderhaldens Agenda bleibt gefüllt. Wo er auch hinkommt, die Leute kennen seinen Namen und seine Erfolge. Aber weshalb sind seine Sympathiewerte nach dem Rücktritt gestiegen? Wer verbirgt sich hinter der kräftigen Gestalt? Was treibt ihn an? Woher kommt die Konsequenz, mit der er seine Ideen vertritt? Wo sucht er seine Motivation? Wieso schwingt er in den USA? Wird er in die Politik einsteigen?

Urs Huwyler
Jörg Abderhalden
Winkelried im Sägemehl
208 Seiten | Hardcover
CHF 34.80 | EUR 34.80
ISBN 978-3-7245-2111-2
Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch



Berufsausbildung zur/zum Informatiker/in EFZ (Betriebsinformatiker)

Ihr beruflicher Einstieg in die spannende und abwechslungsreiche Technologie der Arbeitswelt könnte mit einer Ausbildung in der Gemeindeverwaltung Riehen beginnen. Wir bieten ab **1. August 2017** einer aufgeweckten, lern- und leistungsbereiten Persönlichkeit eine 4-jährige Berufsausbildung zur/zum Informatiker/in EFZ (Betriebsinformatiker).

Wir bieten Ihnen folgende Lehrfelder:

- 1st- und 2nd-Level-Support, Durchführung von Anwenderschulungen
- Installation und Konfiguration von Arbeitsstationen, Festnetz-, Mobiltelefonen und Druckern
- Installation, Konfiguration und Wartung von Servern in einer virtualisierten Umgebung
- Konzeption und Programmierung kleinerer Tools und Datenbankanwendungen
- Mitarbeit in Projekten, erstellen von Analysen, Konzepten und Dokumentationen

Dazu bringen Sie mit:

- Guter Abschluss der WBS, der 9. Gymnasialklasse oder der Sekundar- oder Bezirksschule E-Zug
- Freude an Technik und Computern
- Logisch-abstraktes Denkvermögen, rasche Auffassungsgabe
- Exakte und systematische Arbeitsweise
- Gepflegte Umgangsformen und Kommunikationsfähigkeiten
- Flexibilität und Aufgeschlossenheit
- Fähigkeit, auch selbstständig Arbeiten zu erledigen und sich Wissen anzueignen

Interessiert an einer Mitarbeit in einem modern geführten, öffentlichen Dienstleistungsbetrieb mit persönlicher Betreuung während der Ausbildung? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien der letzten drei Schuljahre bis am **13. Januar 2017** an die Gemeindeverwaltung Riehen, Frau Nicole Martin, Fachbereich Personal, Ref: ITefz0817, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen.

Besuchen Sie unsere Homepage: www.riehen.ch

www.riehener-zeitung.ch



Nail- und Wellness-Center Riehen

Schmiedgasse 31, 4125 Riehen
Telefon +41 (0)61 641 30 60

Neu bei uns:

Permanent Make-Up

by Cecilia Cevdar, dipl. Make-Up Stylistin
Telefon +41 (0)76 518 10 69

Haarentfernung mit Wachs

by Sandra Gil, Fachfrau
Telefon +41 (0)79 830 70 63

Wimpernverdichtung

by Scharito Hernández Gurtner, dipl. Wimpern Stylistin
Telefon +41 (0)79 414 08 72

«Schöne Adventszeit wünschen wir Ihnen» Scharito, Cecilia, Sandra und Fanny

Wir würden uns freuen, Sie bei unserem Adventsapéro begrüßen zu dürfen!

**Freitag, 9. Dezember, 16–20 Uhr und
Samstag, 10. Dezember, 10–16 Uhr**

Kommen Sie vorbei
und profitieren Sie
von den tollen
Weihnachtsaktionen



Kultur und Kunst, Natur und Freizeit, Dorf und Stadt Attraktiver LEBENSRAUM für Jung und Alt

			Stock	m ²	Balkon	Verfügbar	Mietzins inkl. NK	
3 – 3½-Zimmer-Wohnungen								
Buchgasse 2	4126 Bettingen	DG	56	ja	ab 16.12.16	CHF	1'390.—	
Gotenstrasse 30	4125 Riehen	2	69	ja	ab 16.12.16	CHF	1'490.—	
Im Glögglihof 16	4125 Riehen	1	78	ja	ab 16.02.17	CHF	1'770.—	
Oberdorfstrasse 7	4125 Riehen	EG	87	ja	ab 16.02.17	CHF	1'945.—	
4 – 4½-Zimmer-Wohnungen								
Oberdorfstrasse 7	4125 Riehen	1	98	ja	ab sofort	CHF	2'165.—	
Oberdorfstrasse 13	4125 Riehen	2	97	ja	ab sofort	CHF	2'185.—	
Auto-Einstellplätze								
Im Glögglihof	4125 Riehen			--		CHF	140.—	
Oberdorfstrasse	4125 Riehen			--		CHF	150.—	
Hobby-/Bastelräume								
Im Glögglihof 16	4125 Riehen	UG	36	--	ab sofort	CHF	420.—	
Im Glögglihof 18	4125 Riehen	UG	36	--	ab sofort	CHF	420.—	

Weitere Informationen:
www.immobilienbs.ch

Immobilien Basel-Stadt
Fischmarkt 10, 4001 Basel
Telefon Vermietung: 061 267 99 24

Kunst Raum Riehen

Regionale 17

Shades of Grey

27. November 2016 bis 20. Januar 2017

Frank Altmann, Maximilian Arnold, Martin Chramosta, Ildiko Csapo, Tobias Eder, Christina Frey, Andreas Frick, Eva Gadiant, Gert Handschin, Olga Jakob, Nico Müller, Daniela Prochaska, Uta Pütz

Veranstaltungen/Führungen

Freitag, 20. Januar, 18–2 Uhr: Museumsnacht

Öffnungszeiten:

Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr
24./25./26. Dezember geschlossen,
31. Dezember 2016 und 1. Januar 2017, 13–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

Wir vermieten totalsanierte
Altbauwohnungen.

Erstvermietung

3-Zimmer-Wohnungen

70 m² mit Balkon, Fr. 1600.–

2-Zimmer-Wohnungen

51 m² mit Balkon, Fr. 1360.–

Loftwohnungen 69 m², Fr. 1480.–

Büros Fr. 280.– bis Fr. 1370.–

Die Wohnungen werden sorgfältig
und professionell mit hochwertigen
Materialien totalsaniert.

Lörracherstrasse 170 und 172,
Weitere Informationen und Bilder
finden Sie unter www.mereas.ch.

Kontakt
Mereas GmbH, Telefon 061 222 21 88

Inserieren
bringt
ERFOLG!

Zu vermieten in Riehen 3½-Zimmer-Wohnung

Wohnfläche 84 m², im 1. OG.
Zentral gelegen, wenige Schritte zum
Tram und Einkaufszentrum. Moderner
Komfort, grosser Balkon, Kellerabteil.
Miete: Fr. 1750.–, NK Fr. 240.–

Unterlagen, Besichtigung:

Telefon 061 641 38 41

Bezug nach Vereinbarung.

Parkplatz kann zu gemietet werden.

Zu vermieten in Bettingen/BS

helle 5½-Zimmer-Wohnung EG, 132 m²

grosse Wohnküche, 2 Nasszellen,
Böden Keramik und Eichenparkett,
Terrassen, Kellerabteil

Miete Fr. 2340.–

zzgl. akonto NK Fr. 251.–

Maisonnettewohnung, 158 m², im Dachgeschoss

4½–5½ Zimmer, offene hohe Räume,
Galerie, 2 Nasszellen, WM/TU,
Südbalkon mit Aussicht, Keller

Miete Fr. 2795.–

zzgl. akonto NK Fr. 270.–

Nähe Schulen, Einkauf, ÖV

Einstellhallenplatz Fr. 145.–

Ich freue mich auf Ihren Anruf für die
Vereinbarung von unverbindlichen
Besichtigungsterminen.

Telefon 061 413 98 00

E-Mail: f.grob@matec-consulting.ch

TICKET-HOTLINE: 01 63-4 55 04 24
www.loerracher-weihnachtscircus.de



FESTPLATZ IM GRÜTT BEIM HAAGENSTEG

VOM
**21.
DEZ.**

Premiere (Mi., 21.12.) nur um 16.00 Uhr
Wochentags um 16.00 Uhr
Sa., So. & Feiertag um 15.00 und 19.00 Uhr

BIS
**8.
JAN.**

Heiligabend, 24. Dezember nur um 14.00 Uhr
Silvester-Gala, 31. Dezember nur um 19.00 Uhr
(mit Sektempfang)

Neujahrstag, 1. Januar spielfrei!
Mittwoch, 8. Januar nur um 15.00 Uhr

Kartenvorverkauf: Bei RESERVIX im Internet
unter www.reservix.de und an der Circuskasse
(ab 10.12.) täglich von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

ZELTANLAGEN SIND GUT BEHEIZT!
TIERSCHAU TÄGLICH AB 11.00 UHR GEÖFFNET!

SONDER-EINLADUNG

gegen Vorlage dieses Gutscheins bezahlen Sie stark ermäßigte Preise!

Rang	statt € 14.–	nur € 12.–
Sperrsitz	statt € 18.–	nur € 15.–
Loge 2	statt € 25.–	nur € 22.–
Loge 1	statt € 30.–	nur € 27.–

Gültig für eine Person zu allen Vorstellungen! Alle Preise zzgl. Vorverkaufsgeldern

**ACHTUNG! Große Familienvorstellungen an jedem
Mittwoch & Donnerstag um 16.00 Uhr mit Sonderpreisen:**
10.– € (Rang) 13.– € (Sperrsitz) 19.– € (Loge 2) 22.– € (Loge 1)

Mitten
im Dorf –
Ihre ...

RIEHER ZETTING

Schreiner

übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Türservice.

D. Abt

Telefon 076 317 56 23

Festtagszeit – Caviarzeit

Stör-Caviar SEVRUGA OCJETRA BELUGA
Trend-Caviar LACHS FORELLEN SAIBLING
Lieferung in 24 Stunden

CAVIAR CONTOR SWISS GmbH

4125 Riehen

www.caviar.ch, Telefon 061 601 30 00

Schuh
Müller

RABATT GÜLTIG VOM 8.12. – 10.12.2016

Müller Schuh mit Filialen in:

Aesch – Basel – Laufen – Liestal – Rheinfelden – Riehen

* ausgenommen alle bereits reduzierten Artikel.

**20%
RABATT**
auf alle Schuhe
und Handtaschen

ARENA Literaturwettstreit zum Thema «alt» im Lüschersaal

Die Geschichte mit Richards Matratze

Die gebürtige Wienerin Elisabeth Schrom, inzwischen in Allschwil zu Hause, hat mit ihrem Text «Die Matratze» den Autorenwettbewerb der Arena gewonnen, der am 30. November im Haus der Vereine ausgetragen wurde.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Zwei alte Männer sitzen auf ihrer Bank im Park, wie ein altes Ehepaar. «Ein Paar wie Walter Matthau und Jack Lemmon im Film», wird Vincent Leitersdorf später in der Diskussion der neun Texte einwerfen. Leitersdorf ist der heimliche Star des Abends. Mit viel Einfühlungsvermögen gelingt es dem Schauspieler und Sprecher, die Wettbewerbsbeiträge packend vorzutragen. Witz, Charme, Tragik, Erstaunen, Schmerz – kein Text lässt die Zuhörerinnen und Zuhörer im Lüschersaal der Alten Kanzlei kalt.

Die Arena-Veranstaltung vom Mittwoch vergangener Woche war einem Schreibwettbewerb gewidmet. Neun Autorinnen und Autoren aus der Region hatten sich auf Anschrift der Arena-Verantwortlichen bereit erklärt, einen literarischen Text zum Thema «alt» zu verfassen. Als Limit waren 3000 Zeichen gesetzt. Es gab zwei Preise – den Jury-Preis in Höhe von 1000 und den Publikumspreis in Höhe von 500 Franken. Alle Abstimmenden konnten jede Geschichte auf einer Skala von ein bis vier Punkten bewerten, die höchste Punktzahl gewann. Die Jury bildeten die neun Autorinnen und Autoren, aus dem Publikum beteiligten sich 58 Personen an der Abstimmung.

Die Geschichten wurden ohne Namensnennung vorgelesen. Erst nach Abgabe der Abstimmungskarten lüftete Arena-Präsident Valentin Herzog, der den Abend moderierte, das Geheimnis, wer welchen Text geschrieben hatte. Die Autoren waren aufgerufen, ihren eigenen Text mit der Maximalnote zu bewerten, um Verzerrungen im Ergebnis zu vermeiden.

Zurück zu den zwei Alten auf der Parkbank. Als der eine, Heinrich, vor-



Stehend von links: Maurizio Pinarello, Verena Stössinger, Regula Wenger, Yves Rechsteiner, Sandra Hughes, Irena Brežná und Peter Mathys; sitzend: Ingeborg Kaiser, Preisgewinnerin Elisabeth Schrom und Vorleser Vincent Leitersdorf.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

schlägt, die beiden sollten doch einmal zusammen verreisen, zum Beispiel nach London, kommt die Matratze des anderen – Richard – zur Sprache. Denn diese dreissig Jahre alte Matratze könnte ja dafür verantwortlich sein, dass Richard nachts nicht mehr so gut schlafen kann, mutmasst Heinrich. In Richards Schlafzimmer, wo dessen verstorbene Frau Alma mit ihren Sachen im unangetastet gebliebenen Schrank noch immer sehr präsent ist. Es ist eine sehr gelungene, witzige wie auch tragisch-melancholische Geschichte mit einem pointierten Schluss. Eine Geschichte, die Publikum und Jury gleichermaßen überzeugt und damit gleich beide Preise einheimst.

Geschrieben hat die Geschichte eine Newcomerin. Die 1947 in Wien geborene Elisabeth Schrom lebt in Allschwil, hat bisher Prosa und Theaterstücke geschrieben und soeben beim Zytglogge-Verlag ihr erstes Buch «Herbertgeschichten» veröffentlicht. Mit diesem Debüt wird sie am 17. Januar 2017 in der Arena zu Gast sein (20 Uhr, Kellertheater im Haus der Vereine) – ein hübscher Zufall.

Die übrigen acht Beiträge wurden nicht weiter klassiert. Der frühere Riehener Verkehrsvereinspräsident Peter Mathys schlägt in seinem bewegenden Text «Feuer» einen Bogen vom lebendig-

lodernden Feuer zum Tod und zur eigenen Vergänglichkeit. «Am Ende der Treppe» von Yves Rechsteiner beschreibt atmosphärisch dicht und beklemmend die bitterböse Rache eines missbrauchten Jungen an seinem Vater.

In Regula Wengers tragischem Monolog «Loslassen» schildert ein verzweifelter Vater, wie er seinen Vater vor dem Ertrinken gerettet hat und nun mit den Vorwürfen seines eigenen Vaters fertigwerden muss, weil gleichzeitig sein Töchterchen ertrunken ist. Es geht um Schuld und auch um die Frage, ob ein Leben wertvoller sein kann als ein anderes.

In «Was bleibt» von Sandra Hughes betrachtet sich eine Frau im Spiegel und denkt über die Veränderungen ihres alternden Körpers nach. Mit einer schönen Wendung zum Schluss. Ingeborg Kaiser lässt in «Die Dinge und Lea» eine alte Frau in den Spiegel schauen. «Was macht die Fremde in meinem Spiegel», fragt sie sich. Und zieht am Ende einen bitterbösen Schluss.

Verena Stössingers Text «Fast zehn Mal» hält nicht ganz, was die originelle Ausgangslage verspricht – ein Opa und seine Enkelin versuchen sich an einer gut 500 Jahre alten Druckmaschine des Basler Buchdruckers Johannes Froben und führen einen witzigen Dialog.

In Maurizio Pinarellos dramatischem Text «Das Gartenhaus» geht es um die Beobachtungen eines Jungen, der in einem verlotterten Gartenhaus einen Mann beobachtet haben will – war er drin, als das Gartenhaus eines Nachts abgebrannt ist oder nicht? Die Geschichte bleibt bruchstückhaft.

Sehr kontrovers aufgenommen wird «Gefallen an nichts» von Irena Brežná. In einem «Gleichnisinstitut» versucht man eine Diva von ihren Selbstzweifeln zu heilen. Mit überraschendem Ergebnis. Für manche die beste, für manche die schwächste Geschichte des Abends.

Der Abend überzeugt. Einerseits durch die brillante Präsentation von Vincent Leitersdorf, der sich offensichtlich intensiv mit jedem einzelnen Text auseinandergesetzt hat, und andererseits, weil das Wettbewerbsthema «alt» aus ganz verschiedenen Perspektiven beleuchtet wird und sich daraus so manch lohnender Gedankengang ergibt. Nahrung zum Nachdenken.

Fast alle Teilnehmenden waren als Autoren schon Gast in der Arena. Elisabeth Schrom wird im Januar ihr Arena-Debüt geben und dann bleibt nur noch Yves Rechsteiner übrig, der noch nie eine Arena-Lesung bestritten hat.

PFADI RHEINBUND Niggi-Näggi-Weekend in Hochwald

Der Santiglaus und der Osterhase



Im Rheinbundhaus in Hochwald herrschte gute Stimmung.

Foto: zVg

13 Pfadis und 19 Wölfe der Abteilung Rheinbund trafen sich am letzten Samstag zum jährlichen Niggi-Näggi-Weekend. Kurz nachdem die Rheinbündler zur Wanderung von Angenstein nach Hochwald aufgebrochen waren, kam ihnen der Osterhase entgegen. Sie fragten ihn verwundert, was er zu dieser Jahreszeit hier treiben würde, doch für ihn war alles ganz normal. Er gab ihnen den Auftrag, Eier zu sammeln. Verwirrt liefen die Rheinbündler weiter und sahen den Schmutzli am stillen Örtchen. Er erzählte, der Santiglaus habe eine Zeitmaschine gebaut, um die Kinder schneller beschenken zu können. Da er von Technik nicht viel verstehe, sei das Experiment misslungen.

Deshalb waren die Pfadis und Wölfe nicht überrascht, als beim Rheinbundhaus in Hochwald eine Hexe aus dem Nebel kam. Sie wollte mit Plutonium und Froschlaich einen Trank brauen, der aussergewöhnliche Kräfte verleihen sollte. Die tapferen Pfadis mussten die Zutaten suchen. In einer dunklen und nebligen Höhle fanden sie den Froschlaich, während die ge-

rissenen Wölfe im gefährlichen Wald Plutonium erwarben. Aufgrund eines erneuten Zeitsprungs wurde die Hexe mit dem Plutonium vertrieben, an ihrer Stelle tauchte ein feines Zvieri auf.

Die Rheinbündler genossen gemeinsam das Pfadileben, spielten Fussball und machten eine Matratzenschlacht. Danach kam der Schmutzli wieder. Er hatte die Zeitmaschine gefunden, die daraufhin zerstört wurde, damit das Leben in der Gegenwart wieder ungestört weitergehen konnte. Der Santiglaus und der Schmutzli brachten Teig, aus dem Grätimänner geformt wurden. Nach dem Abendessen kam traditionellerweise der Santiglaus, um die Pfadis für die guten Taten im Pfadfinderjahr zu belohnen. Der Abend klang am gemütlichen Lagerfeuer aus.

Nach dem gemeinsamen Morgenessen hatten alle das Vergnügen, das Rheinbundhaus wieder auf Hochglanz zu polieren. Am Mittag assen sie gemeinsam Lunch am Feuer und marschierten zum Schloss Angenstein, wo das Weekend fröhlich zu Ende ging.

Yves Bernet/Gwiwer

NACHRUF Zum Tod von Lorenz Schmid

«Seine» Bäume wachsen weiter

Am 25. November ist Lorenz Edgar Schmid-Fischer nach längerer Krankheit im Beisein seiner Angehörigen verstorben. Er durfte ruhig einschlafen; sanft, aber zu früh für alle Nahestehenden, nach seinem sehr arbeitsamen Leben.

Lorenz Schmid wird am 29. März 1952 in Winterthur geboren und kommt 1967 nach Basel, genauer auf St. Chrischona, als sein Vater als Direktor der Pilgermission berufen wird. Schon früh im Leben zeigt sich bei ihm die Liebe zu einem Leben im Freien und in der Natur, sei es bei den Pfadfindern, sei es bei Arbeitseinsätzen bei Verwandten in der Landwirtschaft. Maschinen, Fahrzeuge und Bäume faszinieren ihn, was ihn ganz logisch zu seiner Berufswahl als Forstwart bringt. Sein Lebensweg führt ihn schliesslich nach Riehen, wo er mit seiner Frau Annelies Schmid-Fischer eine Familie gründet. Ihnen werden drei Kinder, ein Sohn und zwei Töchter, geschenkt.

Lorenz Schmid arbeitet während zehn Jahren als Geschäftsführer der Landwirtschaftlichen Genossenschaft und baut sich daneben mit viel Taten- und Freude seinen eigenen Forstbetrieb auf. Unter seiner Leitung als Forstwart wird in Riehen zum Beispiel die Fällung und Neuanpflanzung der Lindenallee im Wenkenpark durchgeführt – eine professionelle Grossaktion mit Helikoptereinsatz. Die Verbindungen zur Vereinigung Evangelischer Wählerinnen und Wähler (heute EVP) führen ihn auch in die Gemeindepolitik: Von 1992 bis 1999 nimmt er Einsitz im Einwohnerrat und amtiert unter anderem als Mitglied der Wahlprüfungskommission und der Kommission Sportanlage Grendelmatte. Er findet auch Zeit und Energie, sich im Vor-



Lorenz Schmid baute seinen eigenen Forstbetrieb auf.

Foto: zVg

stand des Erlen-Vereins zu engagieren und dort sein Fachwissen und seine Tatkraft für die Pflege des Parks und des Bauerngartens einzubringen. Das passt, da sich dort seine Liebe zu Bäumen und Tieren sowie seine Neigung für Land- und Forstwirtschaft wohl ideal verbinden lassen. Zentral in seinem Leben bleibt aber neben der Arbeit immer die Familie, die ihm grosse Freude schenkt und vierfachen Grossvater werden lässt.

Die folgende Erinnerung bleibt für uns stark: Lorenz steht anlässlich einer Waldführung für die VEW irgendwann in den 1990er-Jahren an einem Hang im Mittelberg, die eine Hand am Stamm einer ganz jungen Eiche, in der anderen Hand den Gertel, und erklärt Funktion und Sinn der Jungwaldpflege. Dabei fallen seine Worte: «Von diesen jungen Bäumen werde ich selbst nichts mehr haben, aber ich hege und pflege sie für unsere Nachkommen – sie haben in vielleicht 60 Jahren etwas davon.» So ist es, und die Bäume, die er gehegt hat, wachsen weiter in den Himmel. Wir werden ihm ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

Christine Kaufmann

Szenische Lesungen im Dreiland

rs. In der zweiten Spielzeit gastiert die Reihe «Wintergäste reloaded!» erstmals in einem neuen Lokal in Riehen: In der Reithalle Wenkenhof wird am Sonntag, 15. Januar, das Hörspiel «Unter dem Milchwald» von Dylan Thomas in einer Übersetzung von Erich Fried von einem Team von Schauspielerinnen und Schauspielern live vorgetragen. Spielbeginn ist um 11 Uhr. Wieder im Programm steht zudem eine Veranstaltung in der Fondation Beyeler. Am Freitag, 3. Februar, um 18.15 Uhr liest André Jung Arthur Schnitzlers «Leutnant Gustl».

Insgesamt zehn szenische Lesungen umfasst die kommende Spielzeit von «Wintergäste reloaded!», die unter dem Titel «Illusion: Aufschreiben, was niemand sieht» steht und am Sonntag, 8. Januar, mit Vladimir Sorokins «Der Schneesturm» beginnt (mit gleich zwei Aufführungen um 11 Uhr und 16.30 Uhr in der Druckereihalle im Ackermannshof in Basel). Vierter Spielort der Reihe ist der Werkraum Schöpflin in Lörrach, wo die Spielzeit am Sonntag, 5. Februar, mit Erich Kästners Werk «Der Gang vor die Hunde (Fabian)» zu Ende geht.

«Wintergäste reloaded!» ist eine Koproduktion des Werkraums Schöpflin, Lörrach-Brombach, und des Vereins Wintergäste, Basel. Letzterer steht unter dem Präsidium der Riehenerin Maria Iselin. Neben Dylan Thomas, Arthur Schnitzler und Vladimir Sorokin kommen auch Werke von Rainald Goetz, Thomas Bernhard, Michael Kohlmeier und Erich Kästner zum Zug. Weitere Infos unter www.wintergaeste.com.

GRATULATIONEN

Dora Schmidlin-Hug zum 100. Geburtstag

rz. Bei immer noch ansteckender Heiterkeit und köstlichem Humor kann Dora Schmidlin-Hug übermorgen Sonntag, 11. Dezember, ihren 100. Geburtstag feiern. Ihr Lebensweg begann in Grenchen, wo sie als siebtes Kind in der munteren Schar ihrer vier Schwestern und vier Brüder aufwuchs. Die Familie war nicht gesegnet mit materiellen Gütern, aber Dora nahm von dort wohl jenen Gemeinschaftssinn und jenen ansteckenden Charme mit auf den Weg, die sie bis heute prägen.

Ihren Wunsch, Kindergärtnerin zu werden, konnte sie sich erfüllen, doch musste sie die Ausbildung mit rückzahlbaren Stipendien finanzieren; ein Risiko, das sie, wie sie sagt, nie bereut hat. Ihre Ausbildung schloss sie kurz vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs ab, die Umstände machten einen Einstieg in den Beruf jedoch schwierig. Die Jubilarin ergriff selbst die Initiative und baute einen eigenen, privaten Kindergarten in Grenchen auf. Es brauchte damals viel Mut, sich als junge Frau so auf eigene Beine zu stellen. Der Kindergarten blühte rasch auf, sodass sie weiterhin als Tante Dora bekannt war. Der Erfolg überzeugte die Stadt Grenchen von der Notwendigkeit eines Kindergartens, den Dora bis zu ihrer Heirat mit Franz Schmidlin im April 1946 führte.

Durch die Heirat war sie wie damals üblich gezwungen, ihre geliebte Arbeit als Kindergärtnerin aufzugeben. Die Jungvermählten zogen nach Basel, wo ihr Mann bei Sandoz als Buchhalter arbeitete. Es wurden ihnen im Lauf der Jahre zwei Kinder, Urs und Käthy, geschenkt, und deren Kinder und Enkelkinder liessen die Familie zu Doras Freude weiterwachsen. In den Neumatten, wohin die junge Familie Anfang der 1950er-Jahre zog, war Dora bis zu ihrem gesundheitsbedingten Umzug ins Dominikushaus, wo sie seit sieben Jahren liebevoll betreut wird, weit bekannt. Den Frauenverein Albert Schweitzer des Andreashauses prägte sie während vieler Jahre als Vorstandsmitglied, nicht zuletzt durch die Organisation der legendären belegten Brötli am alljährlichen Santiglaus-Bazar des Vereins.

Die Riehener Zeitung gratuliert Dora Schmidlin-Hug zu diesem besonderen Geburtstag und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Gustav Nötzli-Bunge zum 90. Geburtstag

rz. Am 12. Dezember 1926 geboren, darf Gustav Nötzli-Bunge am kommenden Montag seinen 90. Geburtstag feiern. Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum hohen Wiegenfest und wünscht dem Jubilar alles Gute, Gesundheit und viel Glück.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD Neue Ausstellung mit Blumen und Stilleben

Farbenfrohe Blütenpracht im Winter

rz. In der Riehener Galerie Henze & Ketterer & Triebold ist momentan die Ausstellung «Blumen und Stilleben. Ein Farbenmeer für die dunkle Winterzeit» zu sehen. Die Erfolgsgeschichte des Stillebens, also die Darstellung von Gegenständen wie Früchten, Gemüse, Blumen, toten Tieren und aus ihrer natürlichen Umgebung entfernten Objekten, beginnt im Spät-Manierismus und Barock und dauert bis heute an. Um 1600 sind die ersten Beispiele in den Niederlanden, Deutschland, Spanien und vereinzelt in Italien festzustellen. Voraussetzung dafür war vom Künstler der Einsatz der naturgetreuen Darstellung sowie vom Betrachter die Bereitschaft, das Dargestellte im Zusammenhang zu interpretieren.

Symbole der Vergänglichkeit

Die gewünschte Interpretation ist am Beispiel des sogenannten Vanitas-Stillebens – eine Untergruppe, wie Anfang des 17. Jahrhunderts eine ganze Reihe davon folgte – besonders gut abzulesen: Der Gedanke der Vergänglichkeit wurde meistens durch einen Totenschädel, eine Sanduhr, eine erloschene Kerze oder zerbrochene Gegenstände versinnbildlicht. Die Nichtigkeit der diesseitigen Welt wurde so den dauerhaften Werten meist christlicher Natur gegenübergestellt.

Nach dem 17. Jahrhundert geriet das Stilleben etwas in Vergessenheit und wurde erst bei den Impressionisten wieder beliebter. Dabei verlor aber die verschlüsselte Bedeutung hinter der rein formal-ästhetischen Komposition an Wichtigkeit. Der Kubismus und Expressionismus abstrahierte dann das Stilleben und erfand es sozusagen neu. An diesem Punkt knüpft die aktuelle Winterausstellung

Karl Hofer: «Mädchen mit Amaryllis», Öl auf Pappe auf Spanplatte aufgezogen (um 1936).

Foto: Courtesy Galerie Henze & Ketterer & Triebold



der Galerie Henze & Ketterer & Triebold an.

Es sind Stilleben der Künstler der «Brücke» Erich Heckel, Ernst Ludwig Kirchner, Emil Nolde und Karl Schmidt-Rottluff zu sehen, die vor allem Vasen und Krüge mit Schnittblumen zeigen. Auch Claude Monet, Paul Cézanne und Vincent van Gogh widmeten sich Blütenkompositionen und Karl Hofer, Max Peiffer Watenphul und Christian Rohlfis führten diese Tradition fort, ebenso die Zeitgenos-

sen Daniel Spoerri und Peter Hofmann. Auch Werke des Plastikers Giuseppe Maraniello sind in der Ausstellung zu sehen und Ernst Ludwig Kirchner, Otto Mueller und Dario Basso sind mit Blumendarstellungen in der freien Natur vertreten.

Blumen und Stilleben. Ein Farbenmeer für die dunkle Winterzeit. Ausstellung bis 1. April. Galerie Henze & Ketterer & Triebold, Wettsteinstrasse 4, Riehen.

ANDES-GALLERY Retrospektive von Víctor Chab aus Buenos Aires

Argentinischer Surrealist in Riehen zu Gast

rz. Heute Freitag wird in der Andes-Gallery in Riehen eine neue Ausstellung eröffnet. Gezeigt wird eine Retrospektive des Künstlers Víctor Chab, der am 6. September 1930 in Buenos Aires als Sohn einer jüdischen Migrantenfamilie geboren wurde. Seine Eltern stammten aus Damaskus. Nachdem sie einige Jahre in Kuba verbrachten, wanderten sie nach Argentinien aus, wo sie einen Laden betrieben.

Schon mit 13 Jahren, kurz nachdem er die Grundschule beendet hatte, entdeckte Víctor Chab seine Leidenschaft für das Malen. Damit begann der Autodidakt seinen künstlerischen Weg in einem entscheidenden Moment für die Entwicklung der argentinischen Kunst: die 1950er-Jahre, die schon den künstlerischen Reichtum der 1960er-Jahre vorbereiteten. Der argentinische Dichter, Kritiker und Geschichtsforscher



Víctor Chabs Gemälde «Homenaje a De Chirico».

Foto: zVg

Aldo Pellegrini bezeichnete diese Zeit als der «dritte Moment der innovativen und avantgardistischen Beziehungen». 1952 lernte Chab Juan Andralis kennen, mit dem ihn fortan eine enge Freundschaft verband. Andralis war Schüler des surrealistischen Malers Juan Batlle Planas. Um die Texte der Surrealisten und jene von André Breton im Original zu lesen, hat Víctor Chab extra die französische Sprache erlernt.

Víctor Chab hat mehr als 300 Einzel- und Gruppenausstellungen in mehrheitlich lateinamerikanischen Museen und Galerien realisiert.

Víctor Chab: Retrospektive. Vernissage: Freitag, 9. Dez., ab 18 Uhr; mit Degustation von argentinischen Weinen des Monteviejo-Weinkellers, Mendoza. Der Künstler wird zur Vernissage anwesend sein. Andes-Gallery, Baselstr. 48, Riehen.

BETTINGEN Musikalische US-Reise mit der Basler Band Deep South

Countryrock in der Baslerhofscheune

rz. Die Mississippi-Staaten gelten als Brutstätte der modernen Musik des 20. Jahrhunderts. Im «Deep South», im tiefen Süden der USA, entstand auch der Blues, der die weltweit nachhaltigste kulturelle Strömung der Nachkriegszeit wesentlich prägte – die von den Beatles entfachte Liverpool-Welle. Nach der Woodstock-Ära stand dank der Hippie-Bewegung und wohl auch dank des aufstrebenden Silicon Valleys die Westküste plötzlich im Mittelpunkt, Kalifornien wurde zum Rock- und Pop-Mekka. Einflüsse aus Blues-, Folk-, Rock- und Country-Musik trafen dort aufeinander und es entsprang Anfang der 1970er-Jahre ein Sound, der die Welt eroberte: der West-Coast-Sound. Crosby, Stills and Nash, Fleetwood Mac, die Byrds und viele andere grosse Bands sind Beispiele für diese Verschmelzung von britischer und amerikanischer Musik. Sie schufen zeitlose und einzigartige Musik, die bis heute begeistert.

Die Spuren dieser Stationen faszinieren die Musiker von Deep South. Die vier Basler Countryrockers wid-



Deep South ist für seine Interpretationen von Eagles-Klassikern bekannt.

Foto: zVg

men sich ganz dem roten Faden, der sich vom frühen Delta Blues bis zu modernen Nashville-Hits zieht. Besonders eindrücklich sind ihre Interpretationen der wohl bekanntesten West-Coast Band, den legendären Eagles. In vielen Konzerten haben sie ihr Publikum mit der Schönheit und

Authentizität dieser Songs begeistert und haben sich ständig weiterentwickelt. Am Samstag, 17. Dezember, um 20.30 Uhr laden Deep South in die Bettinger Baslerhofscheune zu einer musikalischen Reise «from Deep South to the West Coast» ein. Eintritt frei, Kollekte.

KONZERT Quantett Johannes Kobelt auf St. Chrischona

Adventsfeier mit originellen Klängen

Von der Bratsche zum Basssaxofon, vom Banjo zur Balalaika – die drei Musiker des Quantetts Johannes Kobelt beherrschen rund 20 Instrumente auf meisterlichem Niveau. Bei der öffentlichen Adventsfeier des evangelischen Verbands Chrischona International präsentierten sie am vergangenen Freitag auf St. Chrischona vor 200 Zuhörern ihr vielseitiges Können.

Das Programm mit dem sinnigen Namen «MusiCapriolen» ist eine Verbindung verschiedenster Musikkulturen, losgelöst vom traditionellen Konzertablauf. Unter Einbezug bekannter Komponisten hat Johannes Kobelt den grössten Teil des Programms selber geschrieben.

Ursprünglich ein Quartett

«Quantett» ist genau genommen ein Schreibfehler. Ursprünglich bildeten die Schweizer Musiker um Johannes Kobelt ein Quartett, gemeinsam Musik machen sie bereits seit dem Jahr 1973. Heute sind sie ein Trio, das viele verschiedene Musikinstrumente beherrscht. Dabei handelt es sich teilweise um sehr alte Instrumente, so zum Beispiel eine Violine des italienischen Geigenbauers Guarneri del Gesù von 1707.

Die Kombination aus alten Instrumenten und Musikern im Seniorenalter ergab am Freitagabend jedoch keineswegs ein altbackenes Konzert. Im Gegenteil: Auswendig spielte das Quantett originelle Kompositionen von Johannes Kobelt, die von bekannten Komponisten inspiriert wurden. Gespannt verfolgten die Mitarbeiter von Chrischona International und die weiteren Besucher des Konzerts, auf welchen ausgefallenen Instrumenten das Trio noch spielen würde. Darunter befanden sich eine Trichtervioline oder eine Mini-Concertina, ein Akkordeon im Kleinformat. Für Lacher sorgten neben witzigen Wortspielen auch spezielle Toneffekte, etwa durch alte Autohupen.

Ihr «musikalisches Gourmetmenü» – wie es in der Einladung hiess – servierte das Quantett Johannes Kobelt in fünf abwechslungsreichen Gängen mit schweizerischen, russischen, ungarischen, klassischen und jazzigen Klängen. Das schmeckte dem Publikum gut: Die Zuhörer forderten mehrere Zugaben und waren voll des Lobes für eine Adventsfeier mit besonders originellen Klängen.

Markus Dörr, Chrischona International



Das Quantett Johannes Kobelt besteht aus den Musikern Katharina Kobelt, Adrian Bodmer und Johannes Kobelt (von links).

Foto: Markus Dörr

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Breil-Haldemann, Herbert Ernst, geb. 1924, von Basel, in Riehen, Dörnliweg 23.

Schmid-Fischer, Lorenz Edgar, geb. 1952, von Zürich, in Riehen, Rheintalweg 6.

Koller-Denier, Maria Louisa, geb. 1931, von Basel, in Riehen, Inzlingerstr. 50.

Miescher-Löw, Felix Andreas, geb. 1929, von Basel, in Riehen, Rütiring 105.

Mumenthaler-Heimgartner, Werner, geb. 1932, von und in Riehen, Albert Oeri-Str. 7.

Bürki-Corfu, Antoinette Martine Dorothea, geb. 1928, von Unterlangenegg BE, in Riehen, Hohlweg 3.

Geburten Riehen

Schulze, Emma, Tochter des Schulze, Michael Lukas, von Basel, und der Schulze, Sarah, von Münchenstein BL, in Riehen.

Schulze, Lars, Sohn des Schulze, Michael Lukas, von Basel, und der Schulze, Sarah, von Münchenstein BL, in Riehen.

Lingard, Tom James, Sohn des Lingard, Jonathan Elias, von Deutschland, und der Lingard, Lara Maureen, von Luzern, in Riehen.

Schmidt, Matteo, Andreas Luka, Sohn des Schmidt, Konstantin, von Deutschland, und der Nikic, Ana, von Kroatien, in Riehen.

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Chrischonaweg 60, S E P 185, 625 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Urs Kaspar Klöti, in Riehen, und Brigitte Lisselotte Müller, in Münchenstein BL. Eigentum nun: Tancredi Lorenzo Gafuri, in Riehen.

Sonnenbühlstrasse 19, S D P 590, 2002 m², Wohnhaus. **Sonnenbühlstrasse 21**, S D P 475, 424 m², Garagegebäude. Eigentum bisher: Barbara Dorothea Mujagic, in Liestal BL, Fausta Dominika Ott Wohnlich, in Riehen, Sibylle Martina Ott, in Le Noirmont JU und Heinrich Ambrosius Ott, in Münchenstein BL. Eigentum nun: Barbara Dorothea Mujagic und Fausta Dominika Ott Wohnlich.

Untere Weid 6, S E StWEP 2513-4 (= 68/1000 an UBRP 2513, 4133 m², Mehrfamilienhaus mit Autoeinstellhalle) und MEP 2513-19-4 (= 1/68 an StWEP

2513-19 = 200/1000 an UBRP 2513). Eigentum bisher: Dominique Michèle Chiarappa, in Riehen. Eigentum nun: Daniela Schultz, in Riehen.

1. **Gstaltenrainweg 25**, S D P 538, 1242 m², Wohnhaus, Garagegebäude. 2. **Pfaffenlohweg 49**, S D P 2250, 332 m², Wohnhaus. Eigentum bisher zu 1. und 2.: Brigitte Regula Grossmann, in Liestal, und Matthias Wolfgang Georg Schönaier, in Riehen. Eigentum nun zu 1.: Matthias Wolfgang Georg Schönaier. Eigentum nun zu 2.: Brigitte Regula Grossmann. **Morystrasse 67, Talweg 5**, S D StWEP 1611-7 (= 83/1000 an P 1611, 1713 m², 2 Mehrfamilienhäuser, Autoeinstellhalle) und MEP 1611-11-7 (= 1/12 an StWEP 1611-11 = 60/1000 an P 1611). Eigentum bisher: René Martin Altorfer, in Riehen. Eigentum nun: Luca Marc Himmelheber, in Riehen.

MUSIK Nordwestschweizer Solisten- und Ensembles-Wettbewerb

Riehener Musikerfolge in Gelterkinden



Jugendliche der SMEH zusammen mit Schulleiterin Edith Habraken bei einem Auftritt am «Tag der Vereine» vom 20. August 2016 auf dem Riehener Dorfplatz.

Fotos: Rolf Spriessler-Brander

rs. Elf Pokale durfte die Schlagzeug- und Marimbaschule Edith Habraken (SMEH) aus Riehen am Nordwestschweizer Solisten- und Ensembles-Wettbewerb vom vergangenen Samstag in Gelterkinden in Empfang nehmen. Siegreich war die Schule mit Sebastian Wenk in der Kategorie B, Alexa Schmid und Philippe Meier in der Kategorie C und Pablo Romero Cárdenas in der Kategorie D.

Sebastian Wenk spielte bei den Fellinstrumenten eine Eigenkomposition auf der Kesselpauke. Alexa Schmid trug auf dem Marimbaphon die «Junior Suite» von M. Schmitt vor. Philippe Meier war auf dem Drumset mit einem eigenen Solo erfolgreich. Pablo Romero Cárdenas schliesslich spielte auf dem Drumset sein selbst komponiertes Stück «Fasnachtswaggis».

Zweite Plätze gab es für die SMEH-Schüler Maurus Voltz und Tino Herrmann – Letzterer war der jüngste Schlagzeuger des Wettbewerbs. Auf Platz drei schafften es Nikola Milinovic, Joel Brozek und Noam Schneider. Zweite Plätze für die SMEH erspielten sich ausserdem die «Tornado Band», die unter der Leitung von Timea Sier «Top of the world» vortrug, und das

Ensemble «MusikExpress», das unter der Leitung von Florian Krause unter dem Titel «My first minuet/James Bond» auftrat.

Mirjam Voltz und Vik Kähli

Solo-Champion in der Sparte Perkussion wurde die Baslerin Mirjam Voltz, die zwar für die Musik-Akademie Basel antrat, ihr Können aber vor allem bei der langjährigen SMEH-Lehrerin Timea Sier erworben hat und nach wie vor Mitglied eines SMEH-Ensembles ist. Mirjam Voltz gewann bei den Mallets der Kategorie B mit dem Marimba-Stück «Four Rotations for Marimba» von E. Sammut und erreichte dabei 97 von möglichen 100 Punkten.

Einen weiteren Riehener Erfolg gab es bei den Fellinstrumenten in der Kategorie A. Der 19-jährige Vik Kähli gewann auf der kleinen Trommel mit «Rimsky's Revenge/No Messin' March» von K. Bartlet und wurde mit einem weiteren Vortrag auf der Kesselpauke auch noch gleich Vierter dieser Kategorie. Vik Kähli spielte für die Musik-Akademie Basel und ist unter anderem Mitglied des Musikvereins Riehen.

SMEH-Jubiläumskonzert

Die SMEH feiert im kommenden Jahr ihr 20-Jahr-Jubiläum und präsentiert sich am Sonntag, 8. Januar, an ihrem Jubiläums-Neujahrskonzert mit Apéro in festlichem Rahmen. Der Anlass findet in der Kornfeldkirche statt und beginnt um 16 Uhr. Die drei ältesten SMEH-Ensembles «Bongo», «5 ab 7i» und «Tornado-Band» spielen traditionelle Marimba-Volksmusik, Arrangements aus der klassischen Musik und Perkussions-Einlagen. Zum vierten Mal werden die «Goldenen Schlegel» vergeben – an den Schlagzeuger oder die Schlagzeugerin des Jahres – und speziell zum Jubiläums-Event wird das Lehrerteam der SMEH als Sextett auftreten.

Nordwestschweizer Solisten- und Ensembles-Wettbewerb NSEW für Blas- und Schlaginstrumente, 3. Dezember 2016, Gelterkinden

Kategorie A (ab 17 Jahre). Fellinstrumente: 1. Vik Kähli (Riehen/Musik-Akademie Basel) Kleine Trommel 90 Punkte; 4. Vik Kähli Timpani 80.

Kategorie B (14–16 Jahre). Mallets: 1. Mirjam Voltz (Basel/Musik-Akademie Basel/SMEH) Marimba 97; 6. Ariane Klinger (Basel/SMEH) Marimba 88, 7. Selina Schmid



Vik Kähli am letzten Jahreskonzert des Musikvereins Riehen.

(Riehen/SMEH) Marimba 87, 8. Daniel Ramp (Riehen/SMEH) Marimba 83, 9. Pablo Schüep (Riehen/Musik-Akademie Basel) Marimba 80. – **Drumset:** 3. Nikola Milinovic (Riehen/SMEH) 86, 4. Marino Conradin (Riehen/SMEH) 85, 6. Elias Bothe (Riehen/SMEH) 82. – **Fellinstrumente:** 1. Sebastian Wenk (Riehen/SMEH) Timpani 79.

Kategorie C (12–13 Jahre). Mallets: 1. Alexa Schmid (Riehen/SMEH) Marimba 87. – **Drumset:** 1. Philippe Meier (Riehen/SMEH) 86, 2. Maurus Voltz (Basel/SMEH) 85, 3. Joel Brozek (Riehen/SMEH) 84.

Kategorie D (bis 11 Jahre). Tiefes Blech: 6. Sonam Sherpa (Riehen/Musik-Akademie Basel) Euphonium 80. – **Mallets:** 3. Noam Schneider (Riehen/SMEH) Marimba 85, 5. Jascha Junker (Riehen/SMEH) Marimba 83. – **Drumset:** 1. Pablo Romero Cárdenas (Riehen/SMEH) 83, 2. Tino Herrmann (Riehen/SMEH) 81.

Perkussionsensembles. Kategorie 2 (mittel): 2. Tornado Band (SMEH) «Top of the world» (Alexa Schmid, Ariane Klinger, Selina Schmid, Lauri Bertolli, Simon Bösch, Maurus Voltz, Sebastian Wenk, Daniel Ramp, Joel Brozek; Leitung Timea Sier) 93. – **Kategorie 3 (leicht):** 2. MusikExpress (SMEH) «My first minuet/James Bond» (Levon Wirz, Simon Bachmann, Amalia Grond, Noam Schneider, Dominique Wirz, Josefine Prime, Philippe Meier, Yael Zaborsky, Dominic Haid; Leitung Florian Krause) 89.

Weihnachtsdekoration gestohlen

rs. Man glaubt es kaum: Vor wenigen Tagen ist am Gänshaldenweg eine Weihnachtsdekoration gestohlen worden – Leuchtgirlanden, zwei Engel und drei Kerzen im Wert von mehreren Hundert Franken. «Wir machen das ja nicht einfach nur für uns», sagt die Bestohlene enttäuscht. Seit Jahren dekoriere sie den Windfang und habe immer wieder positive Reaktionen entgegennehmen dürfen. Mit ihrem Aufruf möchte sie andere warnen – und die Fehlbaren zum Umdenken bewegen. Wer etwas Verdächtiges bemerkt hat, wird gebeten, sich bei der Polizei zu melden.

Kantonspolizei startet Aktion «Noël»

rz. Die Kantonspolizei hat seit wenigen Tagen ihre Aktion «Noël» gestartet. Damit soll die Zahl der Taschen- und Trickdiebstähle möglichst tief gehalten werden. Erfahrungsgemäss sind in den vorweihnachtlichen Tagen vermehrt Diebe in der Stadt unterwegs. Sie profitieren davon, dass in dieser Zeit die Portemonnaies meist praller und die Leute sorgloser sind. Wichtig ist die Mithilfe der Bevölkerung. Diebstähle und die Beobachtung von Verdächtigem sollen sofort über die Notrufnummern 117 oder 112 gemeldet werden.

Während der Aktion «Noël» werden Polizeiautos, verteilt in der gesamten Innenstadt, als Stützpunkte und Anlaufstellen stationiert. Zusätzlich wird die Präsenz der uniformierten Polizisten verstärkt, was auf eine potenzielle Täterschaft abschreckend wirkt. Neben diesen sichtbaren Massnahmen steht auch die «unsichtbare» Polizei im Einsatz: Zivile Fahnder haben ihr Augenmerk auf verdächtige Gestalten und Gruppen und versuchen, Taschendiebe auf frischer Tat zu ertappen.

Mit Handzetteln, Plakaten und bei Bedarf auch gezielt mit Tramdurchsagen wird auf die Aktion und die Gefahr durch die stets «griffbereiten» Taschendiebe hingewiesen mit dem Tipp: «Tasche zu und Augen auf!»



Faszination für Gross und Klein

rz. Der Modelleisenbahnclub Riehen zeigte anlässlich des Tags der offenen Tür am vergangenen Samstag seine Anlage im Dachgeschoss des Schulhauses Erlensträsschen. Die Besucher, darunter viele Kinder mit ihren Eltern, kamen voll auf ihre Kosten. Diesmal nicht nur wegen der liebevoll in eine Modelllandschaft gebetteten Anlage: Zu bestaunen gab es auch diverse Exponate des Spielzeugmuseums Riehen, die gegenwärtig nicht Teil einer Ausstellung sind. Bei Kuchen und Snacks wurden die präzisen Nachbauten unter die Lupe genommen.

Fotos: Philippe Jaquet

ST. FRANZISKUS Jugendliche auf dem Firmweg kochen

Abendessen für einen guten Zweck

Während wir uns in unseren warmen Stuben entspannen, sind andere Menschen in Not und müssen fliehen. Jugendliche auf dem Firmweg 2017 wollen etwas für die Notleidenden tun. Sie laden deshalb zu einem wohl-tätigen Abendessen am Sonntag, 18. Dezember, um 17 Uhr ein. Der Anlass findet im Saal des Pfarreiheims St. Franziskus statt.

Die jungen Christinnen und Christen haben beschlossen, sich auf dem Weg zu ihrer Firmung für Menschen auf der Flucht einzusetzen. Mit den Einnahmen des Abendessens wollen sie dann am Samstag, 14. Januar, eine Sammelaktion mit der Organisation «Basel hilft mit» durchführen. Das Abendessen beginnt mit einem feinen

Aperitif, danach folgt eine Kürbis-suppe. Als Hauptspeise wird Thai-curry mit Poulet serviert und zum Abschluss gibt es ein reichhaltiges Kuchenbuffet. Für Unterhaltung und Dekoration sorgen die Jugendlichen selbst. Das Essen kostet 22 Franken, für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren zehn Franken.

Eine Anmeldung beim Sekretariat der Pfarrei St. Franziskus (Tel. 061 641 52 27) oder bei Pastoralassistent Albert Dani (dani.albert@rkk-bs.ch) ist erforderlich bis Mittwoch, 13. Dezember. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Wer verhindert ist und am Abendessen nicht teilnehmen kann, darf die Aktion gerne mit einer Spende unterstützen.

Albert Dani

Reklameteil

stClaraspital

Winterland

Weihnachtspark im Claraspital

Offen für alle vom 26. November bis 6. Januar
10 bis 20 Uhr, Kleinriedenstrasse 30, Basel

RZ042172

FACHLEUTE • HANDWERKER • SPEZIALISTEN

ABLAUF REINIGUNG

24 Std.
Ablauf Reinigung
BLITZ-BLANK AG

Ablauf Reinigung BLITZ-BLANK AG
Rüchligweg 65
CH-4125 Riehen
Tel. 061 603 28 28
Fax 061 603 28 29
info@blitzblank.ch
www.blitzblank.ch

Geschäftsführer: I. Campinari

Entstopfungen | Kanal- und Rohrreinigung
Kanalsanierung | Kanalortung | Kanal-TV
Dichtheitsprüfung | Bauaustrocknung

ANTIQUITÄTEN

HANS LUCHSINGER
ANTIQUITÄTEN

Verkauf, Restaurationen und
Schatzungen von antiken Möbeln,
Reparaturen

Tel. 061 601 88 18
Äussere Baselstrasse 255

BAUGESCHÄFTE

R. Soder
Baugeschäft AG

Oberdorfstrasse 10, 4125 Riehen 1
Tel. 061 641 03 30, Fax 061 641 21 67
soderbau@bluewin.ch

**Neu- und Umbauten, Gerüst-
bau, Beton- und Fassaden-
sanierungen, Reparaturen,
Diamantkernbohrungen**

EINBRUCHSCHUTZ

**Wir haben etwas
gegen Einbrecher.**

Telefon 061 686 91 91

www.einbruchschutzBasel.ch

ELEKTRIKER

K. Schweizer

**IHR ELEKTRO-
PARTNER VOR ORT**

K. Schweizer AG
Baselstrasse 49
4125 Riehen
Telefon 061 645 96 60
www.ksag.ch

FENSTERBAU

**Top im Innenausbau
und Aussendienst**

Telefon 061 686 91 91

ROBERT SCHWEIZER AG

GARTENBAU

Gartenpflege

KAISER GÄRTEN
savoir vivre

Dorfstrasse 3 · 79592 Fischen
Tel. +49 (0) 7628 8595
www.kaiser-gaerten.com

Andreas Wenk
— DAS GANZE JAHR —

Wir planen,
gestalten und pflegen
Ihren Garten.

061 641 25 42 | Oberdorfstr. 57
4125 Riehen
www.wenkgartenbau.ch

HAUSWARTUNG

**Anlagewartung
Gartenwartung
Hauswartung**
e sauberer Sach!

HGA GmbH **Peter Mark**

Lörracherstrasse 50
CH-4125 Riehen
www.hga.ch

Mobile: 078 890 80 85
Telefon: 061 641 80 85
hga.gmbh@bluewin.ch

HEIZUNGEN & SANITÄR

P. Löhrrer Heizungen GmbH

Umbauten
Neubauten
Solaranlagen
Erdwärme
Reparaturservice
Sanitär

Niederholzstr. 2
CH-4125 Riehen

Telefon 061 601 39 25
Telefax 061 603 39 25
Mobil 079 311 97 69

www.loehrerheizungen.ch
info@loehrerheizungen.ch

Tomasetti AG
Breisacherstrasse 54
4057 Basel
Telefon 061 692 31 19

Tomasetti-Heizungen!
Tomasetti-Heizungen!
Tomasetti-Heizungen!

Heizungen aller Systeme
Alternativenergien/Solar
www.tomasettiag.ch

HOLZBAU + ZIMMEREI

baumann
+ Partner AG
zimmerei
holzbau

Ob Boden, Dach oder Wand -
Holz liegt uns in der Hand

Rüchligweg 65
4125 Riehen

Tel. 061 601 82 82
Fax 061 601 82 86

www.baumann-zimmerei.ch

INNENDEKORATEURE

L. Gabriel

Werkstätte für Polstermöbel
und Innendekoration

Vorhänge, Bettwaren,
Polstermöbel, Teppiche,
Polster-, Teppichreinigung,
Bodenbeläge

Innendekorateur
Bahnhofstr. 71, Tel. 061 641 27 56

INNENEINRICHTUNGEN

Vorhänge – Teppiche – Bettwaren
Polstermöbel – Polsteratelier
Geschenkartikel

Piegler

Inneneinrichtungen
Schmiedgasse 8, Riehen
Telefon 061 641 01 24

KÜCHENEINRICHTUNGEN

**GESELLIGE
KÜCHE
A LA PIATTI.**

Piatti
Fachhändler

Zimber AG
Ihr Küchen-Spezialist

Hauptstrasse 26, 4302 Augst
Telefon 061 815 90 10
Telefax 061 811 39 29
E-Mail zimber@bluewin.ch
www.zimber.ch

Rosentalstrasse 24, 4058 Basel
Telefon 061 692 20 80
Telefax 061 692 20 80

MALER

Ernst Gilgen
Malergeschäft

Ihr Kundenmaler
für alle Innen- und
Aussenarbeiten, auch
kleinere Reparaturen
und Umbauten.

Haselrain 69, 4125 Riehen
Telefon + Fax: 061 643 92 32

Heinrich Schmid®: Handwerk mit System

Heinrich Schmid AG
Mattenstrasse 24a
4058 Basel
Telefon 061 695 88 88
www.heinrich-schmid.ch

HAUG AG
Malermaler Riehen

Heinrich Schmid
Maler Ausbauer Dienstleister

IMBACH

Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Telefon 061 601 18 08
www.hansimbach.ch

MALER

Ribigslos

moole
tapeziere
sanieren

Ribi Malergeschäft AG
Tel. 641 66 66 Fax 641 66 67

PFLÄSTERUNGEN

PENSA
STRASSENBAU AG

Im Heimatland 50, 4058 Basel
Tel. 061 681 42 40, Fax 061 681 43 33
www.pensa-ag.ch

PLATTENLEGER

Lergenmüller AG

Oberdorfstrasse 10
Postfach 108, 4125 Riehen 1
Telefon 061 641 17 54
Telefax 061 641 21 67
lergenmueller@bluewin.ch

Wand- und Bodenbeläge – Mosaiken

ROLLADENSERVICE

TAWO AG
Rollladen- und Storeservice

Lyon-Strasse 18, 4053 Basel
Telefon 061 632 04 40
Telefax 061 632 04 42
E-Mail tawo-ag@tawo-ag.ch
Internet www.tawo-ag.ch

SANITÄR + SPENGLEREI

BAWA AG
10 Jahre Vollgarantie
Einsatzwannen aus Acryl
Reparaturen

NEU - Badewannentür Einbau

Tel. 061 641 10 90 | Riehen
Tel. 062 822 02 51 | Aarau
info@bawaag.ch | www.bawaag.ch

Gebr. Ziegler AG
Spenglerei, sanitäre Installationen

Wiesenstrasse 18, Basel
Telefon 061 631 40 03

Schranz AG **Riehen**

Erlensträsschen 48

Bauspenglerei Sanitäre Anlagen
Flachdacharbeiten Kundendienst

061 641 16 40

SCHLOSSER

LORENZ MÜLLER
SCHLOSSEREI

Metalbau
Schlosserei
Kunstschlosserei
Mechanik

Brünnlirain 13, 4125 Riehen
Telefon + Fax 061 641 43 80
www.lorenzmueller-schlosserei.ch

SCHLÜSSELSERVICE

(alpha) Schlüsselservice Riehen

- Schloss & Schlüssel
- Einbruchschutz
- Neue Schliessanlagen
- Briefkasten
- Reparaturen

061 641 55 55 www.alpha-key.com

SCHREINER

**BAMMERLIN +
SCHAUFELBERGER AG**

Ihr Schreiner im Dorf
Innenausbau
Bauschreinerei
Möbelrestaurierungen
Kundenschreiner

Riehen, Davidsgrässchen 6
Tel. 061 641 22 80, Fax 061 641 06 50

Hettich

Daniel Hettich AG
Schreinerei
Grendelgasse 40
4125 Riehen

T 061 641 32 04
F 061 641 64 14
info@hetti.ch
www.hetti.ch

die schreinerei
offene tür

Für das Alltägliche.
Für das Aussergewöhnliche.

Stiftsgässchen 16 | CH-4125 Riehen
T 061 641 06 60
www.schreinerei-riehen.ch

TRANSPORTE

PNT

P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG/MULDEN
BASEL ☎ 061 601 10 66

UMZÜGE

50 Jahre **[BÜRGIN]** Riehen

- Kleinumzüge
- Kunsttransporte
- Möbellager
- Räumungen
- Möbellift

Telefon 061 641 21 41

www.buergin-transporte.ch

Berücksichtigen Sie
unsere Inserenten!

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

«TOWERFIGHTER» Milizfeuerwehr Riehen-Bettingen erklimm den Chrischonaturm

Schöne Aussicht will erkämpft sein

Am Donnerstag vergangener Woche führte die Milizfeuerwehr Riehen-Bettingen auf der Chrischona ihre traditionelle Übung unter Atemschutz durch. Ein Erlebnisbericht.

RALPH SCHINDEL

Die zwölfte und letzte Kompanieübung des Jahres der Milizfeuerwehr Riehen-Bettingen führt traditionellerweise auf den Chrischonaturm ob Bettingen. Dort erklimmen die Feuerwehrleute unter Atemschutz die 806 Stufen bis zur Aussichtsplattform in rund 150 Metern Höhe. Die 47 Stockwerke werden also mit etwas mehr als 20 Kilogramm Zusatzgewicht, bestehend aus kompletter Brandschutzausrüstung und Atemschutzgerät, bezwungen. Die Atmung ist erschwert und der Weg lang. Wie Feuerwehrmann Ralph Schindel die Herausforderung am Donnerstag vor einer Woche erlebt hat, schildert er gleich selbst: «Nach dem Appell im Fuss des Chrischonaturms bilden sich langsam die Trupps. Wir sind zu dritt und besprechen kurz, welches Tempo wir anschlagen wollen. Ich fühle mich fit und meine Bestzeit liegt bei 9:01 Minuten. Ich bin überzeugt, dass ich jedes Tempo mitgehen kann. Die anderen beiden wollen schauen, was drinliegt. Einen neuen Rekord streben wir aber nicht an. Der Älteste geht voraus, der Jüngste läuft in der Mitte, ich bilde den Schluss des Trupps.

Wir starten zügig. Bereits im dritten Stock spüre ich, wie meine Beine leicht übersäuern. Dank meiner Erfahrung weiss ich aber, dass das vorübergeht, sobald die Beine aufgewärmt sind. Im fünften Stock sind es dann die Waden, die sich melden, aber auch das ist bald vorbei. Mittlerweile ist auch der Atemrhythmus gestiegen. Im achten Stock beginne ich, mich zur Unterstützung am Handlauf zu halten und hochzuziehen. Es läuft gut und mehr als ein Sechstel ist bereits geschafft. Das Treppensteigen ist monoton und es hilft im Normalfall, den Kopf «auszuschalten». Meistens rechne ich unterwegs aus, wie viele Stockwerke noch folgen oder welchen Teil wir bereits geschafft haben. Im zwölften Stock ist das erste Viertel absolviert. Mit der Rechnerei harzt es an diesem Abend allerdings ein wenig, da ich ja einen Erfahrungsbericht schreiben soll. Also lausche ich in mich hinein. Da das Tempo gemässigt ist, habe ich auch keinerlei körperliche Signale, die ich speziell beachten müsste.

Anschieber oder Bremsklotz?

Im 15. Stockwerk wird mein Vordermann etwas langsamer. Sind wir doch zu schnell gestartet? Immerhin



Geschafft! Nach 47 Stockwerken ist die Qual beendet.

Foto: Sandro Pfister

ist schon fast ein Drittel geschafft. Oder – je nach Sichtweise – erst. Unser Truppführer reagiert und wird ebenfalls langsamer, denn ein Atemschutztrupp bleibt immer zusammen. Und: Der Trupp ist nur so stark wie sein schwächstes Mitglied. Im 18. Stock frage ich mich, ob ich meinen Vordermann sanft schieben soll, indem ich seine Atemschutzflasche anhebe. Aber was passiert dann mit mir? Schaffe ich es in diesem Tempo mit der zusätzlichen Belastung nach oben? Oder werde ich zum Bremsklotz für meinen Trupp? Egal, ab dem 20. Stockwerk schiebe ich. Unsere Geschwindigkeit ist merklich gesunken, wir kommen aber immer noch gut voran. Im 25. Stock machen wir eine kurze Pause, atmen alle durch und laufen dann weiter. Nun haben wir bereits mehr als die Hälfte geschafft. Das motiviert.

In Stockwerk 28 spüre ich meine Schultern und Arme vom Schieben. Das war zwar zu erwarten, trotzdem macht es die Aufgabe nicht leichter. Wir halten jetzt unser etwas lang-

sames Tempo, mein Vordermann leidet aber. Seine Schritte sind schwer. Im 34. Stock halten wir noch einmal an. Unser Jüngster bekommt ein paar aufmunternde Worte und Schulterklopfen von uns beiden Alten. Wir sind alle überzeugt, dass wir es gemeinsam schaffen. Weiter gehts: Gleichmässig gehen und atmen, das 40. Stockwerk ist bald erreicht. Wir pausieren noch einmal kurz, bevor wir die restlichen sieben Stockwerke in Angriff nehmen. Und dann ist es auf einmal geschafft: Nach 11 Minuten und 48 Sekunden erreichen wir schweissgebadet, aber glücklich das Ziel, die Aussichtsplattform. Rasch entledigen wir uns unserer Atemschutzmasken und gratulieren uns gegenseitig herzlich zur Leistung.

Die nächtliche Aussicht Richtung Bettingen, Inzlingen und Pratteln ist exklusiv und immer wieder beeindruckend. Alleine dafür hat sich der Aufstieg gelohnt. Und natürlich für die Bündner Gerstensuppe, die es im Anschluss an die Übung im Magazin in Riehen gibt.»



«Circus Luftballon» faszinierte im Hinter Gärten

rs. Mit einem tollen Programm begeisterte die Primarschulklasse 3b am Mittwoch vergangener Woche im Schulhaus Hinter Gärten in drei Aufführungen Schulkinder und Angehörige mit ihrem Zirkus «Luftballon». Mit Akrobatik, Zaubereien, Klamauk, Pyramiden, Balance-Akten, einer originellen Nummer mit leuchtenden Bändern ganz im Dunkeln, einem Schlangenbeschwörer und einer wilden Löwenmeute war das rund einstündige Programm sehr abwechslungsreich – und hat die Klasse offensichtlich zusammengeschweisst. Zu sehen, wie sich die Kinder während der ganzen Schau auf, hinter und neben der Bühne gegenseitig unterstützt und motiviert haben, war allein den Zirkusbesuch wert.

Foto: Rolf Spriessler-Brander



Adventsstimmung mit Geigenklängen

rs. Zum zehnten Mal lud die Gründerin und Leiterin der Parkinson-Selbsthilfe-Gruppe Angehörige Basel/Regio, Annemarie Ochsner, am vergangenen Mittwoch zum Adventsfest ein, das im Restaurant schlipf@work in Riehen stattfand. Zu Gast war diesmal Beat Witzig, der auf seiner elektrischen Geige den Saal mit Weihnachtsmelodien verzauberte und zum Mitsummen und Träumen brachte. Die Gruppe trifft sich regelmässig zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Gerade wenn der Gesundheitszustand des Partners oder der Partnerin schlechter wird, schätzen die Angehörigen den Beistand einer Gemeinschaft ebenso Betroffener ganz speziell, um daraus wieder Kraft zu schöpfen.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

Gemeinde Riehen



Sitzung des Einwohnerrats

Mittwoch, 21. Dezember 2016, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus

Traktanden

- Interpellationen
- Politikplan 2017–2020; Kenntnissnahme sowie Genehmigung des Produktsummenbudgets 2017 und Festlegung des Steuerfusses für die Steuerperiode 2017 (Nr. 14-18.109.01)
- Planungsauftrag Christian Heim und Kons. für mehr Transparenz bei den Freizeitangeboten und Freiräumen
a) Planungsauftrag (Nr. 1418.689.01)
b) Stellungnahme des Gemeinderats (Nr. 14–18.689.02)
- Bericht des Gemeinderats zum Anzug Peter A. Vogt betreffend Kunststoff-Recycling in Riehen (Nr. 14–18.606.02)
- Zwischenbericht des Gemeinderats zur Motion der Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL) betreffend Überprüfung der Lärm-Vorbelastungstreifen (Nr. 14-18.527.02)
- Bericht des Gemeinderats zum Anzug Andreas Tereh und Kons. betreffend Unterbauung Stettenfeld (Nr. 14-18.590.02)
- Zwischenbericht des Gemeinderats zum Anzug der Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL) und Mobilität und Versor-

gung (SMV) betreffend bessere Verknüpfung der SWEG Buslinie 6 an die Tramlinie 6 der BVB (Nr. 14-18.587.02)

8. Neue Anzüge

9. Mitteilungen

Der Präsident: *Christian Griss*

Abgelaufene Referendumsfrist

Für den vom Einwohnerrat am 26. Oktober 2016 gefassten und im Kantonsblatt vom 2. November 2016 publizierten Beschluss betreffend:
• **Änderung der Ordnung für die Schulen der Gemeinden Bettingen und Riehen (Schulordnung)** ist die Referendumsfrist am 1. Dezember 2016 unbenützt abgelaufen.

Riehen, 6. Dezember 2016

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Hansjörg Wilde*
Der Generalsekretär: *Urs Denzler*

Gemeinderatsbeschluss betreffend Vergütungs- und Belastungszinssatz auf Steuern für das Kalenderjahr 2017

Vom 29. November 2016

Der Gemeinderat Riehen beschliesst:

I.
Für das Kalenderjahr 2017 werden der Vergütungszinssatz auf 1,25% und der Belastungszinssatz auf 4,0% festgelegt.

II.
Dieser Beschluss ist zu publizieren.

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Hansjörg Wilde*
Der Generalsekretär: *Urs Denzler*

Reklameteil



ZOLLI-ABO GESCHENKIDEE MIT WEITBLICK

Einzel (Fr. 90.–) Familien (Fr. 160.–) AHV (Fr. 70.–) Schüler und Studenten (Fr. 50.–) Einelternterfamilien (Fr. 110.–) Grosseltern (Fr. 160.–). Auch als Gutscheine an den Zookassen erhältlich. Weitere Infos: Telefon 061 295 35 35 oder www.zoobasel.ch

Kornfeldkirche Der Niggi Näggi zu Besuch auf dem Kirchplatz

... man hörte von Weitem die Glocke bimmeln

Dieses Jahr hatte der Santiglaus besonders viel zu schleppen. Gleich drei Esel und drei Schmutzlis begleiteten ihn auf dem Weg zum Kirchplatz der Kornfeldkirche. Dort warteten nämlich über 300 Gäste auf dem festlich geschmückten Platz gespannt auf den Besuch dieses lieben und geheimnisvollen Mannes. Für ihn hatten viele Kinder verschiedenste Verse gelernt und vorbereitet.

Zunächst mussten sich die Anwesenden aber etwas gedulden, da der Santiglaus mit seinem Gefolge und den vielen Säcken nicht so schnell vorankam. So nutzten die Familien von Quartier und Umgebung die Zeit, um das typische Santiglausenlied «Im Schwarzwald stobt e Hüsli» sowie zwei andere Lieder zu üben. Endlich, nachdem die grosse Kinderschar im vereinten Chor laut nach dem Niggi Näggi gerufen hatte, hörte man von Weitem die Glocke bimmeln. Und schliesslich tauchte er mit Schmutzli und Esel plötzlich aus dem dichten Nebel auf.



Selbst gebackene Grättimänner

Dann wurde gesungen, die Kinder sagten ihre Verse auf, streichelten die Esel und freuten sich über die «Säckli». Schliesslich wurde das Santiglaus-Buffer mit über 350 feinen Grättimännern eröffnet, die am Morgen von fleissigen Müttern und Grossmüttern in der Kornfeldkirche gebacken worden waren. Für die Kinder gab es noch eine Santiglaus-Gute-Nacht-Geschichte, während sich die Eltern mit Glühwein und Grättimann am Feuer aufwärmen konnten. Trotz Kälte genossen Alt und Jung das Zusammensein sichtlich, bevor sich dann eine Familie nach der anderen glücklich und satt auf den Nachhauseweg machte.

Insgesamt war der Anlass eine wunderschöne Einstimmung in die Adventszeit.

Beat Winkler

Rund 300 Personen warteten vor der Kornfeldkirche auf den Santiglaus. Der kam, aber nicht alleine.

Fotos: Markus Meister



Hoher Besuch am VRD-Wintermarkt

rz. Es herrschte am Samstag im Dorfzentrum Hochbetrieb bei entsprechend festlicher Vorweihnachtsstimmung. Der Wintermarkt der Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) bot an seinen bunten Ständen Weihnachtsgeschenke wie etwa mit Geduld und Liebe gefertigte Handarbeiten. Oder schöne Schnitzereien. Die gute Stimmung lockte zur Freude der vielen Kinder den Santiglaus an. Im Gepäck hatte er Grättimänner für all jene, die ihn besuchen kamen. Und ein Versli auftragen konnten.

Fotos: Philippe Jaquet

Harley-Niggi-Näggi Santigläuse auf Motorrädern erfreuten Jung und Alt

Spendable Santi-Rider unterwegs

rs./lov. Gleich im Multipack fuhren die Santigläuse pünktlich zum Niggi Näggi am 6. Dezember um sechs Uhr abends ins Webergässchen mitten im Riehener Dorfzentrum ein. Auf ihren Harley-Davidson-Motorrädern, die sie zuvor wunderschön geschmückt hatten. In Spendierlaune mischten sie sich unter die vielen Passanten und Schaulustigen, lauschten dem einen oder anderen schönen Vers und verschenkten feine Grättimänner.

Bereits am vergangenen Samstag hatten die motorisierten Santigläuse dem Rauracher-Zentrum einen lauten Besuch abgestattet. Auch im Niederholz wurden die weihnachtlich geschmückten Harleys von neugierigen Augen jeglichen Alters genau unter die Lupe genommen.



Unmöglich, diese Santigläuse auf ihren Harley Davidsons zu überhören: Sowohl im Rauracher-Zentrum (oben) als auch im Webergässchen zogen sie die Blicke der Passanten auf sich.

Fotos: Philippe Jaquet / Rolf Spriessler-Brander



Ware aus alten Koffern

rz. Es war eine Premiere, die sich sehen liess: Auf Initiative einer aktiven Bewohnerin des Niederholzquartiers fand am letzten Samstag im Andreas- haus ein weihnachtlicher Koffermarkt statt. Selbst hergestellte, kreative und originelle Produkte verschiedenster Art wurden in alten Koffern, die als Verkaufsfläche dienten, feilgeboten. Lebkuchen, Karten, Weihnachtsdekoration, Kalender, Musikkdosen und vieles mehr wurden an den Mann und die Frau gebracht. Wetten, dass es nicht der letzte Advents-Koffermarkt im Andreas- haus gewesen ist?

Fotos: Philippe Jaquet

VOLLEYBALL Meisterschaft Frauen 1. Liga**KTV verliert Spitzenspiel in Sarnen**

Am vergangenen Samstag stand in der Erstligagruppe C das Spitzenspiel auf dem Programm. Nach dem tollen Vorwochenende mit dem Sieg gegen Verfolger Schönenwerd und dem guten Cupspiel gegen den B-Ligisten Fribourg wollten die Volleyballerinnen des KTV Riehen ihre Leistung gegen den Erstplatzierten Volleya Obwalden bestätigen. Alle waren top motiviert und wollten die drei Punkte mit nach Hause nehmen, um damit auf den ersten Platz vorzustossen.

Zu Beginn verlief das Spiel ziemlich ausgeglichen. Es gab einige lange Ballwechsel und es wurde um jeden Ball gekämpft. Keine Mannschaft konnte sich deutlich absetzen, doch am Ende war das Glück auf der Seite von Volleya Obwalden. Die Gastgeberinnen gewannen den ersten Satz mit 26:24.

Im zweiten Satz wollten sich die Gäste aus Riehen steigern, was jedoch nicht gelang. Schnell stand es 4:0. Riehen konnte diesen Rückstand zwar wettmachen, danach aber den Gleichstand nicht halten. Die Riehenerinnen machten zu viele Eigenfehler und Volleya Obwalden verteidigte sehr gut. Der zweite Satz ging mit 25:21 wieder an Volleya Obwalden.

Auch im dritten Satz begannen die Riehenerinnen schlecht. Obwalden konnte sich sogar ein Polster von sechs Punkten herauspielen. Mit zu vielen Eigenfehlern und ohne das nötige Glück konnten die Riehenerinnen die

sen grossen Rückstand nicht mehr aufholen. Sie kämpften, aber es gelang nicht viel. Volleya Obwalden spielte weiter gut und gewann den dritten Satz mit 25:21. Damit verteidigte Obwalden die Tabellenspitze.

Im nächsten Spiel von morgen Samstag gegen Allschwil wollen die Riehenerinnen eine Reaktion zeigen. Das Spiel findet in der Turnhalle Hinter Gärten statt und beginnt um 18 Uhr. «Wir werden uns diese Woche optimal darauf vorbereiten und unser Spiel vom letzten Samstag genau analysieren. Trotz des verlorenen Spiels bleiben wir auf dem zweiten Platz und werden alles geben, dass wir auch am Ende des Jahres noch dort stehen werden», heisst es aus dem Team.

Nadine Schläfli

Volleya Obwalden – KTV Riehen I 3:0 (26:24/25:21/25:21)

Vereinshalle Sarnen. – KTV Riehen I: Melinda Suja, Selina Suja, Rahel Maiocchi, Léna Dietrich, Sara Baschung, Sarah Eggs, Olivia Berner, Nadine Schläfli, Kathrin Herzog, Samantha Jauslin, Eliane Gysin. – Riehen ohne Ilenia Scarlino (verletzt).

Frauen, 1. Liga, Gruppe C: 1. Volleya Obwalden 9/27 (27:3), 2. KTV Riehen I 9/23 (24:8), 3. Volley Schönenwerd 9/20 (21:8), 4. SAG Gordola 9/14 (17:19), 5. VB Neuenkirch I 9/10 (13:19), 6. TV Lunkhofen I 9/10 (12:18), 7. Volley Lugano II 9/8 (14:23), 8. VBC Allschwil 9/8 (13:22), 9. Dynamo SeeWy 9/8 (13:22), 10. Volley Luzern Nachwuchs 9/7 (11:23).

EISKUNSTLAUF Synchronized-Skating-Show in Basel**Schaulaufen der Formationen**

Eiskunstlaufen in der Gruppe als Erlebnis und besondere Show: Synchronized-Skating ist am Sonntag auf der Kunsteisbahn Margarethen zu erleben.

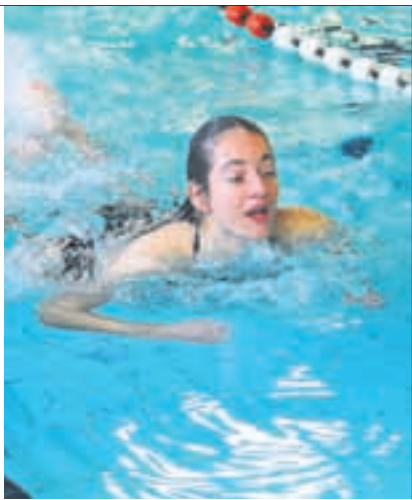
Foto: zVg

rz. Synchronized Skating (SYS) ist Eiskunstlaufen in exakt aufeinander abgestimmten Gruppenformationen. In komplexen Spurenbildern über das Eis zu gleiten erfordert absolute Präzision und Integration in eine Gruppe. Neben Eishockey ist dies die einzige Form des Eislaufens, die über das Zusammenspiel im Team zum Erfolg führt.

Die SYS-Teams des Eislaufclubs beider Basel rekrutieren ihre Mitglieder aus der ganzen Nordwestschweiz und freuen sich, gemeinsam mit den

besten SYS-Teams der Schweiz ihre Sportart einem breiten Publikum am Weihnachtsschaulaufen vorstellen zu können.

Übermorgen Sonntag, 11. Dezember, findet ab 18 Uhr auf der Kunsteisbahn Margarethen in Basel das Weihnachtsschaulaufen im Synchronized Skating statt. Die besten Schweizer SYS-Teams gleiten mit Eleganz und Harmonie übers Eis und verzaubern das Publikum – ein Erlebnis der besonderen Art.

**Marco Thürkauf und Anna Lehmann**

rs. Cedric Reinhard und Janina Hetzler (im Bild) waren zwei von 49 Mitgliedern des TV Riehen, die sich am vergangenen Samstag im Sportbad Bäumlhof an den Vereins-Schwimmmeisterschaften beteiligten. Schnellster TVR-Schwimmer war Marco Thürkauf. In 89,8 Sekunden legte er die jeweils zwei Längen im Brust-, Rücken- und Freistil zurück. Schnellste Frau war die Juniorin Anna Lehmann (Resultate siehe «Sport in Kürze»).

Fotos: Rolf Spriessler-Brander

STEPTANZ Weltmeisterschaften in Riesa**Fatima N’Gom rockte die Bühne im Sister Act**

Mit Fatima N’Gom gehörte eine Riehenerin zu den Attraktionen der Steptanz-Weltmeisterschaften 2016 in Riesa, die am vergangenen Samstag zu Ende gegangen sind.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Ein grosses Highlight der Steptanz-Weltmeisterschaften von vergangener Woche im deutschen Riesa waren die Länderproduktionen mit mindestens dreissig Mitwirkenden und einer Vorführungsdauer von acht Minuten. Star im Schweizer Beitrag «Sister Act» war die Riehenerin Fatima N’Gom, die die Rolle der wilden Chorleiterin spielte – jene Rolle, die im bekannten US-Kinofilm Whoopi Goldberg verkörpert hatte.

In den Länderproduktionen sind neben dem Steptanz auch andere Elemente erlaubt. Das Swiss National Tap Team mit insgesamt 78 Tänzerinnen und Tänzern – darunter elf Mitglieder von Sabine Freulers Steptanzschule «tanzwerk» – integrierte in seinen Auftritt auch Elemente des Hip-Hop, der zweiten Passion von Fatima N’Gom, und erreichte hinter der englischen Produktion «Mary Poppins» den hervorragenden zweiten Platz. Viele im Publikum hatten die Schweizer Produktion ganz zuoberst gesehen.

Fatima N’Gom präsentierte in Riesa erstmals auf internationaler Ebene ein Solo in der Elite-Kategorie (Erwachsene im Alter von 16 bis 33 Jahren). Sie tanzte sich erfolgreich durch Qualifikation und Viertelfinal und erreichte im Halbfinal den beachtlichen achten Platz. Im Final der besten sechs wurde Sirleen Müller als beste Schweizerin sogar Vizeweltmeisterin.

Im Duo trat Fatima N’Gom zusammen mit Zoe Klopfenstein auf, und zwar in einer Nummer, die die beiden zu einem grossen Teil selbst choreografiert hatten. Es reichte bis in den Final und dort auf den tollen sechsten Rang. Durch Olivia und Rebecca Grobéty gab es in dieser Kategorie einen Schweizer WM-Titel zu feiern.

In den Kategorien Small Group (vier bis sieben Akteure) und Formationen (ab acht Akteure) erreichte Fatima N’Gom in Choeografien der Lausanner Schule Planet Dance Martin jeweils den neunten Platz. Dass es zweimal «nur» in den Halbfinal und nicht wie im vergangenen Jahr in den Final reichte, lag zum Teil auch daran, dass Planet Dance Martin neben den üblichen Tanzdemos im Frühjahr und Sommer die beiden Shows «Skyline» und «Claquettiste» auf die Beine gestellt hatte mit insgesamt 25 ausverkauften Vorstellungen. Unter diesem Engagement litten zwangsläufig die WM-Vorbereitungen.

Fatima N’Gom wird im Dezember in drei New York Xmas-Shows in der «Kulturschachtel» in Zürich-Adliswil auf der Bühne stehen – mit mehrheitlich selbst choreografierten Auftritten. Danach folgt eine Zeit der Regeneration.

«tanzwerk» schwach bewertet

Wenig Wettkampfglück war in Riesa den Choreografien der in Riehen gegründeten Steptanzschule «tanzwerk» beschieden. Nachdem Federica Barbieri zum Auftakt im Solo der Mädchen noch den Halbfinal und Platz zehn erreicht hatte, kam keine weitere



Fatima N’Gom (Mitte mit Mikrofon) als Star der Schweizer «Sister Act»-Produktion, die Platz zwei erreichte.



Die Junioren-Formation der Steptanzschule «tanzwerk», deren starker Auftritt in Riesa durch die Jury nicht honoriert wurde.

Fotos: Tony Maher

«tanzwerk»-Formation mehr eine Runde weiter. Dabei wurde vor allem das «Alpe Fescht» unerklärlich schwach benotet, obwohl die 16 Junioren-Formations-Mitglieder so gut wie noch nie tanzten. Es war offensichtlich, dass von der Jury nur die ganz grossen Formationen mit 24 Steppenden gut bewertet wurden – egal, wie schwierig und technisch sauber die Vorträge waren.

Ähnlich erging es den beiden «tanzwerk»-Small Groups, die mit jeweils vier Mitgliedern auf der Bühne standen – gegen jene Formationen mit sechs oder sieben Mitgliedern hatten sie bei dieser Jury keine Chance. Schulleiterin Sabine Freuler war mit der Leistung ihrer Schützlinge dennoch hoch zufrieden. «Sie haben alle an der WM ihr maximales Leistungsvermögen gezeigt.»

Sabine Freulers Schule war nicht die einzige, die gerade bei den Small Groups und Formationen unter der Willkür der Jury litt. Auch andere technisch hochstehende Nummern schieden früh aus zugunsten von einfach und mit wenig Stepelementen versehenen, dafür mit allerhand Showelementen aufgepeppten Nummern.

Steptanz Weltmeisterschaft, 29. November bis 3. Dezember 2016, Riesa (Deutschland).

Kinder. Solos weiblich (22 Teilnehmerinnen): 1. Lara Green (AUS); 10. Federica Barbieri (SUI/tanzwerk), 17. Jona Rhyner (SUI). – **Solos männlich (10):** 1. Nicholas Pellini (ITA); 4. Edwin Berchtold (SUI), 8. Ilias Rhyner (SUI), 9. Fabio Guillelmon (SUI). – **Duos (15):** 1. Kaiden Currie/Kayla Taylos (USA); 9. Jacqueline Nainndenel/Chiara Sancassani (SUI), 12. Audrey Scott/Vanessa Cotasson (SUI), 15. Pius Schmid/Thamin Rhyner (SUI). – **Trios (15):** 1. Choco Latte (USA); 12. I’m no good,

Future Husband (SUI) und Husband (SUI), 15. Rock (SUI). – **Small Groups (14):** 1. The Ball (CZE); 12. Can Can (SUI). – **Formationen (11):** 1. Timber (USA); 9. The itsy bitsy spider (SUI).

Junioren. Solos weiblich (31): 1. Cory Lunny (USA); 7. Margaux Eckert (SUI), 26. Alessia Roth (SUI) und Zazie Schmidlin (SUI). – **Solos männlich (27):** 1. Tobias Kosir (CZE); 12. Maximilien Borruat-Kawasaki (SUI), 14. Marius Schmidlin (SUI), 18. Joshua Wüthrich (SUI). – **Duos (26):** 1. Marcus May/Kai Scanlan (UK); 16. Marius Schmidlin/Zazi Schmidlin (SUI), 21. Alessia Roth/Siria Acquisto (SUI) und Florence Dreier/Isabella Crosby (SUI). – **Trios (22):** 1. Move (KRO); 7. Swingtap (SUI), 10. Counting Stars (SUI), 15. Beautiful Creatures (SUI). – **Small Groups (24):** 1. We will rock you (RUS); 15. Because of you (SUI/tanzwerk) und Monsters Ball (SUI), 19. Cheerleader (SUI/tanzwerk). – **Formationen (16):** 1. Bollywood (USA); 15. Alpe Fescht (SUI/tanzwerk).

Erwachsene Elite. Solos weiblich (32): 1. Jillian McNamara (USA), 2. Shirleen Müller (SUI), 3. Yana Prysiazniuk (UKR); 6. Kim Selamet (SUI), 8. Fatima N’Gom (Riehen/SUI) und Jessica Günther (SUI). – **Solos männlich (22):** 1. Oleksandr Ostanin (UKR); 5. Victor Borruat-Kawasaki (SUI), 9. Jordan Assayah (SUI). – **Duos (22):** 1. Olivia Grobéty/Rebecca Grobéty (SUI); 6. Zoé Klopfenstein/Fatima N’Gom (SUI), 12. Romana Pernischova/Nina Öggerli (SUI). – **Trios (18):** 1. Down for double (ITA), 2. I’m a woman, Get your name (SUI); 12. Don’t (SUI). – **Small Groups (22):** 1. Countdown (UKR), 2. Libertango (USA), 3. Ain’t about to stop (SUI); 9. Fun together (SUI/mit Fatima N’Gom), 16. Salute (SUI). – **Formationen (15):** 1. Little red riding hood (UK), 2. Movement eleven (SUI); 9. Star Wars (SUI/mit Fatima N’Gom).

Erwachsene 2 Senioren. Small Groups (9): 1. Sextett (CZE); 8. Chicago (SUI). – **Formationen (6):** 1. Bullets over Broadway (D).

Alle Altersgruppen. Produktionen (6): 1. Mary Poppins (UK), 2. Sister Act (SUI), 3. Silent Movie (CAN).

SCHACH Schweizerische Gruppenmeisterschaft**Die SG Riehen remisiert in Porrentruy**

In der 1. Bundesliga der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft hatte die Schachgesellschaft Riehen auswärts gegen den Aufsteiger Porrentruy anzutreten, eine Mannschaft mit mehreren Grossmeistern, hauptsächlich besetzt mit starken französischen Spielern. Somit war die Ausgangslage klar, Porrentruy der Favorit.

Doch Riehen zeigte, dass einiges in der Mannschaft steckt, obschon nur einer der absoluten Spitzenspieler mit von der Partie war. Es war denn auch Nicolas Brunner am Spitzenbrett, der dem mehrfachen Schweizer Meister Yannick Pelletier Paroli zu bieten vermochte. Ebenso hervorzuheben ist

das mit den schwarzen Figuren erspielte Remis von Hartmut Metz gegen den ehemaligen Weltklassemann Andrei Sokolov. Weiter geht es dann im Januar, wenn der Auswärtswettkampf gegen Wollishofen ansteht.

Die zweite Mannschaft der SG Riehen musste sich erstmals diese Saison geschlagen geben. Im Regionalderby der 1. Regionalliga mussten die Riehener den mit einer starken Mannschaft angetretenen Therwilern diesmal den Vortritt lassen. Die SG Riehen III gewann gegen Birseck und konnte sich dadurch in der 3. Regionalliga an die Tabellenspitze setzen.

Peter Erismann

Schach, Schweizerische Gruppenmeisterschaft, Saison 2016/17.

1. Bundesliga. 3. Runde: Schwarz-Weiss Bern – Gonzen 3,5-4,5; Nyon – Wollishofen 5,5-2,5; Lyss-Seeland – Winterthur 5-3, Echiquier Bruntrutain Porrentruy – SG Riehen I 4-4 (Pelletier – Brunner remis, Bellahcene – Degtiarev 1-0, Sokolov – Metz remis, Veys – Heinz 0-1ff, Riff – Pfrommer 1-0, Staub – Haag remis, Osberger – Giertz 0-1, Desboeufs – Dill remis). – **Rangliste:** 1. Nyon 6 (16), 2. Lyss-Seeland 6 (15,5), 3. Gonzen 4 (14), 4. SG Riehen 3 (11,5), 5. Echiquier Bruntrutain 3 (10,5), 6. Winterthur 2 (12), 7. Wollishofen 0 (8,5), 8. Schwarz-Weiss Bern 0 (8).

1. Regionalliga: Therwil – SG Riehen II 4-2
3. Regionalliga: Birseck I – SG Riehen III 1,5-2,5

TAEKWONDO Schwarzgurt-Prüfungen

Deborah Mächler erreicht 3. Dan

rz. Dieses Jahr stand für die Riehener Taekwondo-Sportlerin Deborah Mächler ganz im Fokus des Studiums an der Uni Basel und der mehrmonatigen intensiven Vorbereitung auf die Prüfung für den 3. Schwarzgurt (3. Dan) im Taekwondo.

Am vergangenen Wochenende hat die 19-jährige Riehenerin diese Prüfung, die von 8 Uhr bis 17 Uhr dauerte, mit Auszeichnung bestanden. Sie musste ihr Können unter Beweis stellen mit der Präsentation folgender Disziplinen des koreanischen Kampfsports: zehn verschiedene Poomsae (Formenläufe), rund 30 verschiedene Techniken in Hosinsul und 60 Techniken in Hanbon Kyorugi (beides Selbstverteidigung), Kyorugi (Wettkampf in voller Montur), Kyopka (Bruchtest, das heisst das Durchschlagen von Brettern) und Konditionstest (inert fünf Minuten insgesamt 100 Liegestützen, 100 Bauchaufzüge und 100 Kniebeugen sowie 1000 Schläge am Stück schaffen). Die vom koreanischen Taekwondo-Hauptsitz «Kukkiwon» autorisierte Prüfung ist Auszeichnung und Verpflichtung zugleich, da Taekwondo nicht nur Sport ist, sondern auch Philosophie und Lebensschule.

Deborah Mächler steht als Mitglied der Taekwondo-Schule Basel täglich im Training auf der Matte, sei



Deborah Mächler neben ihrem Trainer Nuno Damaso. Foto: zVg

es als Schülerin oder als Trainerin für Kinder. Nach einer Wettkampfpause wird die Poomsae-Spezialistin im kommenden Jahr wieder in das Wettkampfgeschehen eingreifen.

SPORT IN KÜRZE

UHC R-Kleinfeld-Frauen in Schangnau gefordert

rs. Übermorgen Sonntag schliessen die Kleinfeld-Frauen des UHC Riehen an der Spielrunde in Schangnau ihr Hinrundenpensum mit dem Spiel gegen den Tabellenvorletzten UH Rüttenen ab (Spielbeginn um 9 Uhr). Im ersten Spiel der Rückrunde geht es dann gegen den Tabellenzweiten UHC Bevaix darum, sich für die Hinrundenniederlage im ersten Spiel dieser Erstligasaison zu revanchieren (11.45 Uhr).

UHC R-Kleinfeld-Männer wollen Trend bestätigen

rs. Nach den beiden Unentschieden vom vergangenen Spieltag möchten die Kleinfeld-Männer des UHC Riehen übermorgen Sonntag im Schulhaus Unterfeld in Zuchwil im Rahmen der Erstligameisterschaft den Aufwärtstrend bestätigen. Um 15.25 Uhr spielen die Riehener gegen den SV Wiler-Ersigen II und um 17.15 Uhr gegen den UHC Blumenstein.

Unihockey-Resultate

Männer, Grossfeld, 3. Liga, Gruppe 4:	
Squirrels Ettingen – UHC Riehen I	5:4
Juniorinnen C, Regional, Gruppe 2:	
UHC Bern Ost – UHC Riehen	11:3
Härkingen-Gäu – UHC Riehen	15:1
Junioren C, Regional, Gruppe 9:	
TV Bubendorf II – UHC Riehen I	8:15
UHC Basel United – UHC Riehen I	7:7

Handball-Resultate

Junioren U15, Promotion, Gruppe 14:	
Handball Riehen – ATV/KV Basel	21:4

Handball-Vorschau

Junioren U15, Promotion, Gruppe 14:	
Sa, 10. Dezember, 14 Uhr, Niederholz	
Handball Riehen – TV Kleinbasel	
Männer, 4. Liga, Gruppe 12:	
Sa, 10. Dezember, 15.30 Uhr, Niederholz	
Handball Riehen – Big Ben Club	

Volleyball-Resultate

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:	
Volleya Obwalden – KTV Riehen I	3:0
Frauen, 2. Liga:	
KTV Riehen II – KTV Basel	3:0
Frauen, 3. Liga, Gruppe A:	
TV Pratteln NS I – KTV Riehen III	2:3
Frauen, 4. Liga, Gruppe A:	
Sm'Aesch VIII – KTV Riehen IV	2:3
Frauen, 5. Liga, Gruppe B:	
KTV Riehen VI – Sm'Aesch IX	0:3
Männer, 2. Liga:	
KTV Riehen – VBC Bubendorf I	3:2
VB Therwil I – KTV Riehen	0:3

Volleyball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:	
Sa, 10. Dezember, 18 Uhr, Hinter Gärten	
KTV Riehen I – VBC Allschwil	
Frauen, 2. Liga:	
So, 11. Dezember, 15 Uhr, Gym Laufen	
VBC Laufen – KTV Riehen II	

Frauen, 3. Liga, Gruppe A:	
Mo, 12. Dezember, 20.30 Uhr, Theater Basel	
KTV Riehen III – VBC Tenniken	
Frauen, 4. Liga, Gruppe A:	
Sa, 10. Dezember, 14 Uhr, Hinter Gärten	
KTV Riehen IV – SC Uni Basel III	
Frauen, 5. Liga, Gruppe A:	
Sa, 10. Dezember, 18 Uhr, Hinter Gärten	
KTV Riehen V – VBC Allschwil IV	
Frauen, 5. Liga, Gruppe B:	
Sa, 10. Dezember, 14 Uhr, Hinter Gärten	
KTV Riehen VI – VBC Liesberg	

Basketball-Resultate

Männer, 2. Liga:	
CVJM Riehen I – BC Pratteln	63:44
BC Allschwil I – CVJM Riehen I	52:58
Liestal Basket 44 – CVJM Riehen I	79:78

Frauen, 2. Liga:	
CVJM Riehen – BC Münchenstein	44:51
Juniorinnen U19, Regional:	
CVJM Riehen – Jura Basket	86:44
CVJM Riehen – BC Moutier	131:18
Juniorinnen U16, Regional:	
CVJM Riehen – TV MuttENZ	22:51

Junioren U19, Regional:	
Starwings – CVJM Riehen	65:50
SC Uni Basel – CVJM Riehen	81:37
Junioren U14, Low:	
TV MuttENZ – CVJM Riehen	93:23

Basketball-Vorschau

Männer, 4. Liga:	
Di, 13. Dez., 20.30 Uhr, Wasserstelzen	
CVJM Riehen II – BC Allschwil II	
Juniorinnen U19, Regional:	
Fr, 9. Dez., 18.30 Uhr, Gym Münchenstein	
BC Arlesheim – CVJM Riehen	
Junioren U14, Regional, Low:	
Do, 15. Dez., 18.45 Uhr, Wasserstelzen	
CVJM Riehen – Jura Basket II	

Schwimm-Resultate

Schwimmmeisterschaften des TV Riehen, 3. Dezember 2016, Sportbad Bäumlihof
Frauen (Brust/Rücken/Freistil): 1. Céline Dieterle 121.4 (38.4/43.7/39.3), 2. Janina Hetzer 126.6, 3. Pia Masero 131.6. – Junioren (Brust/Rücken/Freistil): 1. Anna Lehmann 93.4 (35.3/32.0/26.19), 2. Céline Binkert 99.0, 3. Nicole Thürkauf 100.8. – Weibliche U14 (Brust/Rücken/Freistil): 1. Alexia Groh 106.1 (37.7/36.7/31.7), 2. Emma Böhm 113.1, 3. Sara Ljubic 129.8. – Weibliche U12 (Brust/Freistil): 1. Jeannine Binkert 80.8 (45.6/35.2), 2. Sarah Eish 95.3, 3. Chiara Helfenstein 100.4. – Weibliche U10 (Freistil/Freistil): 1. Yaël Gengenbacher 33.8 (17.0/16.8), 2. Annina Pappenberger 46.9, 3. Lynn Bühler 47.0.
Senioren (Brust/Rücken/Freistil): 1. Matthias Müller 108.4 (39.0/40.0/29.4), 2. Rolf Spriessler 121.5. – Männer (Brust/Rücken/Freistil): 1. Marco Thürkauf 89.8 (33.2/31.5/25.1), 2. Cyrill Dieterle 97.6, 3. Fabian Benkler 98.3. – Junioren (Brust/Rücken/Freistil): 1. Cédric Dieterle 98.1 (36.1/33.5/28.5), 2. Luc Löffel 103.2, 3. Birk Kähli 111.8. – Männliche U14 (Brust/Rücken/Freistil): 1. Florens Moor 114.4 (39.1/41.3/34.0), 2. Gideon Pfeleiderer 115.2, 3. Silas Thüring 120.6. – Männliche U12 (Brust/Freistil): 1. Dominik Pappenberger 71.3 (40.5/30.8), 2. Samuel Ifenkwe 75.0. – Männliche U10 (Freistil/Freistil): 1. Neo Rentsch 35.8 (17.6/18.2), 2. Joshua Stöckli 36.4, 3. Sami Wepfer 49.0.

UNIHOCCY Meisterschaft Junioren C Regional

Gute Heimrunde für das Team Weiss

rs. Der UHC Riehen bestreitet die Saison bei den C-Junioren gleich mit zwei Teams, die er «Weiss» und «Blau» nennt. Beide weisen bisher eine ausgeglichene Bilanz auf und belegen Mittelfeldplätze.

Das Team «Weiss» durfte am vergangenen Samstag in der Sporthalle Niederholz zur Heimrunde antreten und war dabei erfolgreicher als in den vorangegangenen drei Spieltagen, an denen es je einen Sieg und eine Niederlage gegeben hatte. In Riehen erspielte sich das Team gegen Bubendorf einen 15:8-Sieg und gegen das besser klassierte Basel United ein 7:7.

TV Bubendorf II – UHC Riehen I	8:15
UHC Basel United – UHC Riehen I	7:7
UHC Riehen I «Weiss»: Sebastian Barbagallo, Cédric Gilli, Louis Bernet, David Hecht, Jon Jenal, Simon Mangold, Gian-Andrea Mangold, Jonin Plattner, Luc Schweizer, Benaja Sigg, Andri Werthmüller.	

Junioren C, Regional, Gruppe 9: 1. TV Oberwil BL I 8/16 (115:27), 2. Unihockey Fricktal I 8/12 (93:42), 3. UHC Nuglar United 8/12 (90:47), 4. UHC Basel United 8/11 (80:47), 5. UHC Riehen I 8/9 (65:57), 6. Olten Zofingen III 8/6 (68:75), 7. Griffins MuttENZ-Pratteln 8/6 (42:68), 8. TV Bubendorf II 8/6 (54:112), 9. UHC Frenken-dorf-Füllinsdorf 8/2 (27:86), 10. Reinacher SV 8/0 (25:98).	
---	--



Die C-Junioren des UHC Riehen in ihrer Heimrunde vom vergangenen Samstag in der Sporthalle Niederholz im Angriff. Foto: Philippe Jaquet

UNIHOCCY Meisterschaft Männer Grossfeld 3. Liga

Unnötige UHCR-Niederlage gegen Ettingen

Nach den Niederlagen in den letzten beiden Spielen wollten die Riehener Grossfeld-Männer gegen Ettingen unbedingt wieder zum Siegen zurückkehren, um die rote Laterne abgeben zu können. Das Unterfangen scheiterte.

Obwohl der Einstieg ins Spiel ansprechend gelang und die Riehener mehrheitlich im Ballbesitz waren, wusste das Team damit wenig anzufangen und war zu wenig zwingend. Deshalb überraschte es nicht, dass Ettingen einen Stellungsfehler der Riehener Abwehr ausnutzen konnte und in Führung ging. Die Riehener hielten die Pace hoch und kamen durch Dominik Winter zum hochverdienten Ausgleich. Kurz darauf agierten die Riehener nach einem Freistoss in der offensiven Zone nicht sehr geschickt und liefen in einen Konter, der zum 1:2-Drittelsresultat führte.

Schwaches Mitteldrittel

Es folgte das wohl schlechteste Drittel der Saison. Offensiv ideenlos und hinten ohne Biss, kassierten die Riehener Tor um Tor und sahen sich plötzlich mit einem 1:5-Rückstand

konfrontiert. Das war bitter, zumal das Team keineswegs so krass unterlegen war und zudem mit diversen Latten- und Pfostenschiessen auch immer wieder Pech hatte. Noch vor Ende des zweiten Drittels konnte Thierry Meister, von Chris Galland meisterlich eingesetzt, zum 2:5 verkürzen. Die Hoffnung war zurück.

Auch im Schlussdrittel konnte der UHC Riehen die Ettinger zwar in die Defensive drängen, doch fehlte das Abschlussglück oder das Selbstvertrauen, um zu reüssieren. Trotzdem glaubten die Riehener an ihre Chance. Als sie mit einem Doppelschlag durch Galland und Bachofer auf 4:5 verkürzen konnten, stand das Spiel auf Messers Schneide. Leider stellte man sich nach dem Anschlussstor, das der Befreiungsschlag hätte sein können, viel zu umständlich an. Und Ettingen war auch zu abgezockt, um noch weitere Gegentore zuzulassen.

Unnötig, aber verdient

Es war eine unnötige, aber dennoch verdiente Niederlage, die die Riehener gegen Ettingen einfuhren. Immerhin hatten sie für die spektaku-

läreste Aktion des Spiels gesorgt. Wie Mettler einen hohen Ball Sekunden vor Ende des ersten Drittels gekonnt aufs gegnerische Tor brachte, hätte die Stilnote 10 verdient gehabt. Selbst ein Roger Federer hätte diesen Ball nicht spektakulärer verwerten können – aber leider blieb diese Aktion unbelohnt. Das Team wird sich im neuen Jahr gewaltig steigern müssen, um die dringend benötigten Punkte endlich nach Hause bringen zu können.

Dominik Freivogel

Squirrels Ettingen – UHC Riehen I	5:4 (2:1/3:1/0:2)
--	--------------------------

UHC Riehen I: Emile de Keyzer (Tor); Thierry Meister, Dominik Winter; Pascal Zaugg, Dominik Freivogel; Matthias Keller, Henrik Mettler, Simon Walker; Daniel Kohler, Kay Bachofer, Thomas Schmidlin; Chris Galland.

Männer, Grossfeld, 3. Liga, Gruppe 4: 1. Innebandy Zürich I 11 8/17 (33:23), 2. Crusaders 95 Zürich 8/15 (41:32), 3. Züri-see Unihockey ZKH II 8/15 (29:27), 4. Sharks Münchenstein 8/11 (30:27), 5. UHC Winterthur United 8/11 (33:31), 6. Squirrels Ettingen 8/11 (31:39), 7. Virtus Wohlen 8/10 (26:30), 8. UHC Riehen I 8/6 (27:41).	
---	--

TAEKWONDO Gurtprüfungen in der Taekwondo-Schule Riehen

Alle 52 Prüflinge haben den Test bestanden

rz. Am vergangenen Samstag fand in der Taekwondo-Schule Riehen im heimischen Dojang in der Lörracherstrasse 60 die letzte Farbgurt-Prüfung dieses Jahres statt, die unter der Leitung von Swiss Taekwondo durchgeführt wurde. Als Prüfungsexperte fungierte Grossmeister René Bundeli (8. Dan WTF) aus Biel.

Es waren 52 Schülerinnen und Schüler, die sich auf diesen Tag in mehreren Trainings pro Woche vorbereitet hatten. Gezeigt werden musste das ganze Prüfungsprogramm von der Grundschule über das Formenlaufen, Selbstverteidigung und Kampf bis zum Bruchtest. Bundeli konnte am Ende des Tests allen 52 Prüflingen zur bestandenen Prüfung gratulieren.

Für Janina Lindemer, Gianluca Gabutti, Daniel Morath, Manuel Borner, Daphne Margelli und Boris Jäggi war es die letzte Prüfung, die sie in den Räumlichkeiten der eigenen Schule absolvieren konnten. Nach Einhalten einer einjährigen Warte-frist und den verlangten Trainings können sie im nächsten Jahr ihre Schwarzgurt-Prüfung bei Swiss Taekwondo absolvieren.

Abschluss und Höhepunkt des Jahres sind die Dan-Prüfungen in Port. Aus den Reihen von Taekwondo Riehen haben sich Silvan Seppi, Mike



Gruppenbild der Prüflinge in der Taekwondo-Schule Riehen, rechts Schulleiter Daniel Liederer. Foto: zVg

Gilgen und Eliane Descoedures für den 2. Dan qualifiziert, Maria Gilgen für den 3. Dan.

Taekwondo, Gurtprüfungen, 3. Dezember 2016, Taekwondo-Schule Riehen

Gelbgurt (7. Kup): Hugo Hudson, Florian Kaufmann. – **Gelbgurt (7. Kup):** Braidon Baur, Jasmin Bermudez, Felix Borggräfe, Anton Craddock, Yanick Duan, Majda Husic, Nuno Irminger, Luca Kaden, Jan Langholz, Clara Michaelis, Sofija Milenkovic, Carina Prado, Beatrice Prime, Tim Schulzke, Lavinia Serafini, Jan Stippich, Mathien Tanael, Sarah Trefzer, Aliev Zül-

fugar. – **Grüngurt (6. Kup):** Tim Bühler, Mihajlo Milenkovic. – **Grüngurt (5. Kup):** Janik Christen, Sarah Ehrsam, Sophia Godwin, Zoe Hauser, Stefan Jeremic, Natalie Konieczny, Sophie Michaelis, Noel Mory, Sergio Serafini. – **Blaugurt (3. Kup):** Nathalie Abt, Lorena Guerrero, Conrad Kessel, Jonathan Michaelis, Sophie Morath, Miguel Moser, Mailin Müller, Gerold Rösinger, Jeremy Schweizer. – **Rotgurt (2. Kup):** Leon Channer, Madleina Dietrich, Laura Fasciano, Cleo Kaufmann, Jost Tekin. – **Rotgurt (1. Kup):** Manuel Borner, Gianluca Gabutti, Boris Jäggi, Janina Lindemer, Daphne Margelli, Daniel Morath.

Es wäre mal wieder an der Zeit

Kürzlich gab es über Mittag einen Anruf. Wo ich denn auch bleibe, wollte der Mann am anderen Ende der Leitung wissen. Wir hätten uns doch zum Mittagessen verabredet. Aber ich war an einem anderen Termin, hatte die Verabredung vergessen. Der elektronische Kalender versagte mit mir, warnte mich nicht wie gewohnt, dass da etwas bevorstehen würde. Ironie des Schicksals: Vor einiger Zeit ist dem Kollegen dasselbe mit mir passiert, ein paar Kilometer südlich wartete ich in einem Restau-

rant vergeblich auf seine Gesellschaft. Wir seien jetzt «quitt», sagten wir uns beide und machten einen neuen Termin aus. Bedrückt vom schlechten Gewissen konnte diesmal nichts mehr schiefgehen. So viel Zeit muss sein.

Kürzlich fragte mich jemand, ob ich fünf Minuten Zeit hätte für einen Kaffee. Ich ertappte mich dabei, dass ich zögerte und eigentlich der Meinung war, jetzt keine Zeit zu haben. Aber der Wunsch sollte trotzdem nicht ausgeschlagen werden, und aus den fünf Minuten wurde fast eine Stunde. Sie brachte den ganzen Tagesablauf durcheinander, aber sie war doch sehr wichtig. Keine reine Zeitverschwendung.



Kürzlich ging mir ein Gedanke durch den Kopf. Wie oft hören wir uns selbst oder andere sagen: «Ich habe keine Zeit, es tut mir leid.» Dieser Satz muss herhalten, um auf Kurs zu bleiben, um viele Dinge vor sich herzuschieben, die man eigentlich längst gerne hätte tun wollen. Dabei haben wir alle genau gleich viel Zeit. 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche. Es ist nur eine Frage der Einteilung, der Prioritäten, der Wünsche. Bei der letzten Klassenzusammenkunft hatten wir alle grossen Spass. Es war ein Vergnügen, sich mit den alten Freunden zu unterhalten – wir vergassen die Zeit. Das sind die schönsten Momente im Leben. So etwas müsste man viel öfter machen, hiess es am Ende eines wunderbaren Abends. Das ist nun auch schon wieder drei Jahre her. Wie doch die Zeit vergeht.



Kürzlich las ich in einer Zeitung über das neue Buch von Hanspeter Latour, einem ehemaligen Fussballtrainer mit Kultcharakter. Er hat dem hektischen Fussballbusiness, zu dem er durchaus unterhaltende Elemente beigetragen hatte, entsagt und ist nun als Pensionär auf den Geschmack der Naturbeobachtung gekommen. «Das isch doch e Schwalbe», heisst das Buch in Anlehnung an seinen legendären Ausruf «Das isch doch e Gränni», als er mit hochrotem Kopf einen simulierenden Spieler von der Seitenlinie aus zurechtweisen wollte. Nun geniesst er die Ruhe, die Zeit, die Natur. Geduldig wartet er auf spezielle Mo-

mente, die er fotografisch festhält. Er ist nicht mehr getrieben durch Termine, Zeitdruck, Outlook. Er nimmt sich die Zeit.

Kürzlich erhielt ich die Mitteilung, dass ein guter Bekannter überraschend verstorben sei. Seine Zeit ist unverhofft schnell abgelaufen. Und jetzt, da es zu spät ist, denke ich, hätte ich doch noch etwas Zeit mit ihm verbringen können. Es ist Zeit für ein paar ruhige Tage.

Daniel Schaub

Riegler Riegler Riegler Riegler Riegler

Vorhänge – Polstermöbel
Polsteratelier
Teppiche – Bettwaren
Geschenkartikel

Riegler

Inneneinrichtungen
Schmiedgasse 8, Riehen
Tel. 061 641 01 24

Riegler Riegler Riegler Riegler Riegler

IEE AG

Gebäudeautomation

- Alarmanlagen
- Zutrittskontrollen
- Videoüberwachung
- Energiemanagement
- Storensteuerungen

Mühlestiegstrasse 32 • 4125-Riehen
Tel. +41 61 381 55 22
www.iese.ch

Alles was der Prinzessin fehlt ...

im

SPIELBRETT

am

Andreasplatz

Riehenstrasse 92
D-79594 Inzlingen
Telefon
+49 76 21 22 26

Book your Christmas Party now!

Silvesterball mit Live-Musik und Menü

oder in unserem Vita Nova-Saal
Galabuffet ruhig und gediegen

Blumen Breitenstein

Kirchstrasse 1, 4125 Riehen
Tel. 061 641 27 01
riehen@blumen-breitenstein.ch

CENCI

Wir wissen, was gespielt wird

Besuchen Sie unsere Spielwarenabteilung
Sonntag, 18. Dezember geöffnet von 13.00 - 17.00 Uhr

Cenci Sport GmbH, Schmiedgasse 23, 4125 Riehen, Tel. 061 641 45 45, www.cencisport.ch

Andreas Wenk

Ihre Gartenpflger

Weihnachtszeit

Wir verwöhnen Ihren Garten das ganze Jahr

061 641 25 42 | www.wenkgartenbau.ch | 4125 Riehen

BÄRLIMANN-VERLAG RIEHEN

Hans-Peter Zürcher
baerlimann-verlag@gmx.ch
baerlimann-verlag.blogspot.ch

www.gegenseitigehilfe.ch

Seit 50 Jahren in Riehen und Bettingen engagiert

Wir danken allen unseren aktiven Mitgliedern für ihr Engagement und wünschen allen eine frohe Adventszeit.

Wiehnachtskuugele für d Rosa

Wo die elteri Frau dää Niggi-Näggi gseh hett, wo uff sym Glaasschlitte ghoggt und dur e verschneete Wald brättert isch, hett sie ganz e weeneli glächlet. Genau sooo ne Wiehnachtskuugele isch ze iirer Kinderzytt am Baum ghangen ... S Lächle isch verschwunde. Und s isch e Süfzger koo. Dää Süfzger hett welle saage, ass d Kinderzytt mit em Glas-Niggi-Näggi scho kaibe lang dervoo gschlittlet isch ... Dr Maa vom Wiehnachtsmärt hett se aagfungglet. «Schöön, gäll? S isch hütte jo dr letschti Daag – y mach jetzt denn d Buude zue. Drumm dörfe Sen fir d Helfti haa ...» «Merci», hett d Rosa gflüschteret, «merci – das isch zwor sehr lieb. Aber s Ganze isch für mi immer no vyl z düür ...» Si hett verlääge glächlet: «Y ha numme grad d AHV – do kaa mer sich so öbbis halt nit laische ... aber merci ainewääg ...» Nääbe dr Rosa isch e Frau gstande und hett sich vom Wiehnachtskuugele-Maa e Schneekirchli lo yypagge. Si hett die alti Frau aagluet: «S git Ergänzigslaischtige. Si sotte sich ganz aifach hälfe loo ...» D Rosa hett e Lääbe lang ass Gläagehaitsschnydere geschafft. Aber nie hätt si öbber um Gäld gfroggt.



Foto: Martin Müller_pixelio.de

Do isch si z stolz gsi. Si hett ihri glaini Moonetsränke in verschideni Couverts uffdailt ... Mietzins ... Granggekasse ... Ässe. Dr ainzig Poschte, wo si hett kenne variere und yyschpaare, isch bim Ässe gsi. Si hett sich uff Aktionspagge spezialisiert und s Brot vom Vordaaag für dr halb Bryys kauft. Dr gross Luxus-Poschte isch dr Lukas gsi. Aber uff dää hett si für kai Bryys vo dr Wält welle verzichte. D Rosa hett wie ne Sunne afoostrahle, wo si an ihre Kater dänggt het: E ganzes Pouletbrüschtle hett sem für d Feschtdääg yykauft – Luxus pur. Aber öbbe: S isch jo numme aimool Wiehnachte im Johr ... Vor em Ständli isch e gnärvt Hi und Här ussbroche. E Frau hett nooneme Baumspitz gruefe, well ere die kaibe Danne ussgrächnet drei Stund, bevor d Familie käam, umkippt syg. Dr Rosa hätt so öbbis nit kenne passiere ... dr Wiehnachtsbaumverkoifer am Egge hett ere en

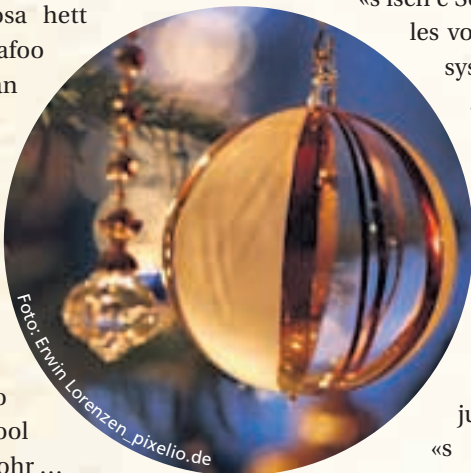


Foto: Erwin Lorenzen_pixelio.de

Roottannenascht gschänggt. Dört druff hett si e paar alti Kuugele gleggt. «S isch falsch, wääge dr Unterstützig Hemmige z haa», hett jetzt die Frau näbe dr Rosa wider aagfange. Si hett ihr Schneekirchli in e Ruggsagg verstaute: «Y schaff im Sozialamt. Glaube Si mer, s git vyl, wo Gäld bikömme und s wäsentlig weeniger nöötig hätte ass Si ...» «Jä», hett sich jetzt e Maa mit ere fyne Niggelbrille ygmischt, «s isch e Schand, was do alles vo unserem Sozialsystem profitiert ... numme fuuli Ussländer und ...» «DAS SCHTIMMT ÜBERHAUPT NIT – DASCH D U M M S GSCHNÖRR», hett sich jetzt die jungi Frau gnärvt, «s sinn mindeschdens genauso vyl Schwyzer, wo bi uns s Gäld abhoole ...» Und jetzt isch doo, wo me enander vorhäär kuum aagluet oder e Wort gönnt het, en uffgreggti Diskussion loosgange. Esoo ne Uffdaggeti im Nerz hett gjammeret: Am beschte me fahri über die Feschtdääg ewägg, um

all das Eländ nit miesse aazluege: «Mir sait Wiehnachte scho lang nütt meh ... e verlooges Friide, Freude, Eierkuchen-Fescht ... meh nit!» «Nämme Si jetzt dä Schlitteklaus», hett dr Händler d Rosa energisch aaquatscht. «Zwölf Frangge – dasch dr letschti Priis ... praktisch umsunscht ...» Zwölf Frangge! Mit dämm hänn si und ihre Kater miesse drei Daag lang usskoo ... «Y hätt en scho sehr gärn», hett d Rosa jetzt lysligg gsait, «ass Kind isch so aine bi uns am Baum ghangen. Immer wenn y in d Stube ha dörfe, haan en als Erschts an den Escht gsuecht. Irgendwie hett er mir e Stügg Sicherheit geh ... do bin y dehaime ... alles isch guet!»

S Palaver umem Stand umme isch plötzlich verstummt. D Lütt hänn still däre alte Frau im dünne Mänteli zuegloost. Do hett d Frau mit em Ruggsagg nomool ihr Portemonnaie uss dr Sytedäsche gfischt und zem Verkoifer gsait: «Pagge Si däre Frau dä Schlitteklaus yy!» «Nai, nai – das will y nit!», hett d Rosa proteschiert. «Si mache m i r aber e Freud, wenn Sen nämme.» Und denn hett d Ruggsagg-Frau no gsait: «S isch nämmlig hütt gar nüm so aifach, öbberem e Freud z mache ... jeede hett alles. Und doch

nütt ...» Do hett sich die Schyggi im Pelzmantel gmäldet und dr junge Frau anerkennend zuegniggt: «Jä, Si hänn vollkomme rächt ... mer hänn hütt alles und nütt ... bsunders d Zfriidehait isch allne verloore gange ... und d Freud, sich an öbbis könne z freue.» Denn hett si d Rosa aaglächlet: «Sueche Si sich säggs Vöogel uss ... aber doo vo de schöne, groosse ... und villicht no e Katz derzue ...» Ihri Auge hänn jetzt plötzlich nüm so yysig dryygluegt, sondern fascht e warme Schimmer bikoo: «Si wurde m i au happy mache ... s isch scho lang här, ass ych öbberem ha könne e Freud schängge.»

Vor em Stand isch jetzt alles in Uffreegig koo: Jeede und jeedi hett dr Rosa öbbis zuestegge welle ... e Kuugele ... e Glaspilzli ... e Baumketene ...» «Jetzt machet mi doch nit wahnsinnig», het dr Standverkoifer grinst, «Y hätt däre Frau dr Schlitte sowiso gschänggt. S isch jetzt nämmlig Füüroobe. Y muess haim, um mit de Kinder dr Baum z mache ...» D Rosa aber isch numme stumm doo gstande. S isch gsi wie ne Traum. Jeede hett ere e Päggli zuegschoobe – und d Ruggsagg-Frau hett ere no e Visitekarte derzuegsteggt: «Kömme

Si bi mir verbyy ... y weiss, ass sich Lütt wie Si nit wänn hälfe loo ... aber glaube Si mer, Si hänn dää staatlige Zuestupf meh ass verdient ... s isch jo au Ihre Stutz ... und dängge Si aifach, ich syg s Christkindli. Hälfe isch jo my Job ... wänn Si öbbe, ass s Christkindli ohni Arbet isch ...?» Die andere Lütt hänn glache und d Frau im Pelzmantel hett d Rosa umarmt: «Für mi sinn S i s Christkindli ... si hämmer hütt doch daatsächlich dä Hailig Oobe grettet ... s isch um mi umme alles so abglösche gsi ... aber jetzt haan y gseh: S git au no ganz vernünftigi Mensche in däre Wält!» Wo d Rosa mit all dääne vyle Päggli haimgloffe isch, hänn d Kirchglogge dr Hailig Oobe yyglütet. Plötzlich hett die alti Frau lutt uuseglaiche. «Wenn y das em Lukas verzell ... dä wird Auge mache ... säggs Vöogel und e Katz!» «Schööni Wiehnacht!», hett e glaine Bueb, wo an dr Hand vo symm Babbe ummegumt isch, dr Rosa übermüetig zuegruefe. Si hett gstrahlt. «Joo ... schööni Wiehnacht!»

Neuerscheinung

«Schüfeli auf Bohnen» –

Etwas andere Weihnachtsgeschichten

von -minu. Reinhardt Verlag, Basel.

ISBN 978-3-7245-2161-7 Fr. 24.80.–

www.reinhardt.ch



Super
Geschenkidee
Ein Gutschein
für 50 Geschäfte

Bei uns
im 2.OG
erhältlich

ST. JAKOB-PARK
SHOPPING CENTER

sjp.ch

Baumweihnachten in den Langen Erlen

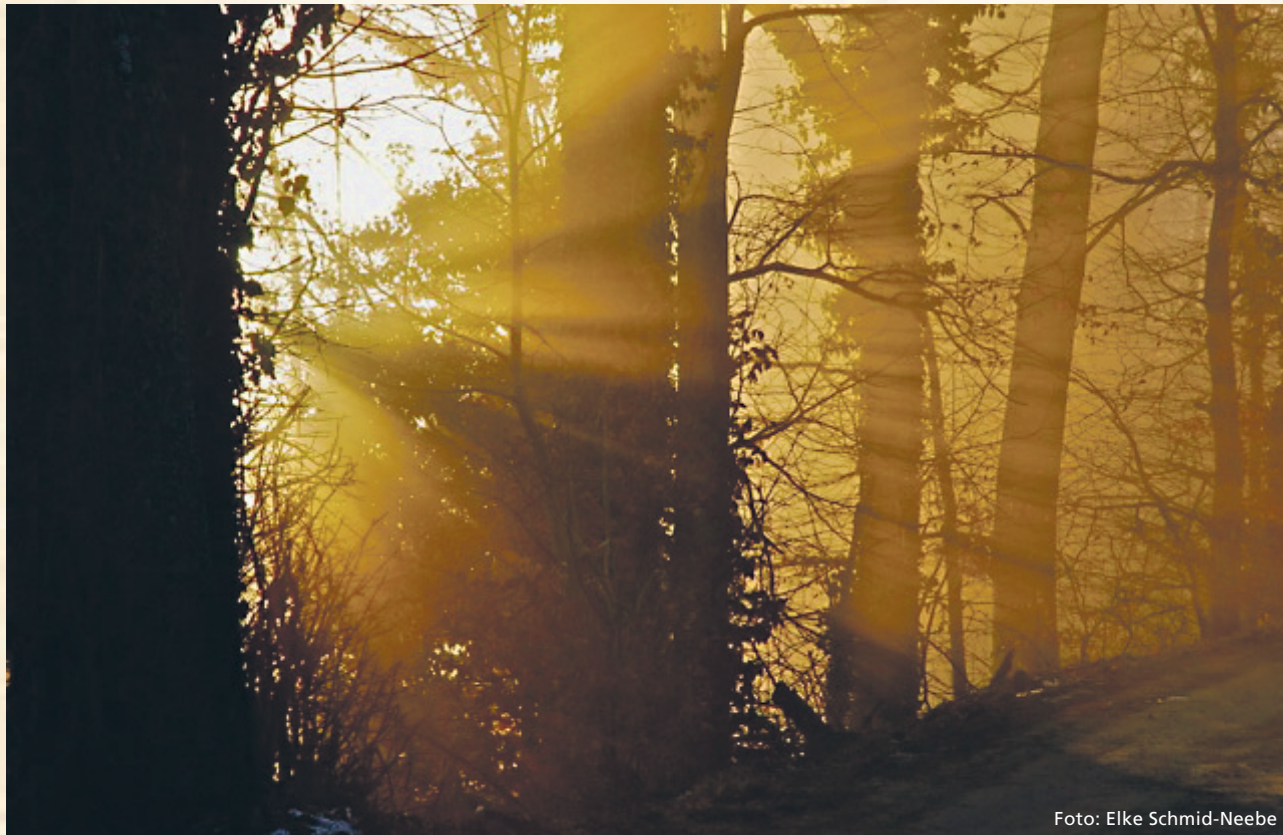


Foto: Elke Schmid-Neebe

An kalten Wintertagen, wenn eine blasse Sonne scheint, gehen die Leute gern im Wald spazieren, dick eingepackt in warme Mäntel. Sie gehen durch das dürre Laub und freuen sich, dass es so schön raschelt. Sie plaudern und erzählen sich dauernd von einem bevorstehenden grossen Fest. Was sie kochen würden und was sie verschenken wollten. Wen sie zu sich einladen und beim wem sie selber zu Gast sein würden. Alle scheinen sich sehr auf dieses Fest zu freuen, das sie Weihnachten oder Heiliger Abend nennen.

Es war einmal abends zur Adventszeit, als alles still war in den Langen Erlen und man nur das leise Plätschern der Wiese hörte. Da fragten sich die Bäume, wovon die Menschen denn redeten. Wusstet ihr, dass Bäume auch miteinander reden können? Nicht so wie wir natürlich, aber sie haben ihre ganz eigene Möglichkeit, sich zu unterhalten. So sagte eines Tages die kleine Birke: «Hört einmal, was ist denn Weihnachten?» Die grossen Bäume rauschten aus Verlegenheit nur leise mit den Ästen, denn sie hatten keine Ahnung, was Weihnachten war. Die Erle, die am Wiesenufer stand, meinte: «Warum fragen wir nicht die alte Eule, die wohnt schliesslich in der grossen Eiche. Die Eiche sagt immer, dass die Eule fast alles wisse, weil sie so alt und weise sei.» So flüsterte ein Baum dem nächsten zu, was die Bäume wissen wollten, bis die grosse Frage nach Weihnachten schliesslich bis zur Eiche kam. «Ich muss warten, bis es ganz dunkle Nacht ist, vorher wacht die Eule nicht auf. Und ich habe soeben nachgeschaut: Sie schläft noch tief», flüsterte die uralte, mächtige Eiche.

Wenig später rauschte eine wichtige Mitteilung durch die Äste der Bäume, dass Weihnachten das wichtigste und schönste Fest sei. Die

weise Eule habe leicht verärgert den Kopf geschüttelt, erzählt die Eiche. Es sei eine Schande, habe die Eule gesagt, dass man vergessen habe, dass Gott Vater alles erschaffen habe und vor mehr als 2000 Jahren sogar seinen Sohn auf die Erde geschickt habe, um die Menschen glücklich zu machen. Seitdem feierten die Menschen Weihnachten, den Geburtstag Jesu. Weil sie sich so freuten, schmückten sie immer einen Tannenbaum mit glänzenden Kugeln oder Äpfeln oder anderen hübschen Dingen und natürlich mit Kerzen. «Warum tun sie das?», wunderten sich die Bäume, «und weshalb Tannen?» – «Ihr kahlen Bäume ohne Blätter», lachte die Eule. «Stellt euch vor, wie das aussähe, nackte Bäume in der guten Stube – unmöglich!» – «Ach so», rauschten die Bäume. Jetzt wisse man auch, wozu die kleinen Tannenbäume jedes Jahr gefällt würden. Die Bäume waren immer sehr traurig, wenn der Förster die kleinen Tannenbäumchen mit der Axt fällte.

Es musste also eine grosse Ehre sein, wenn man als Tannenbaum für Weihnachten ausgewählt wurde, um als Schmuck in den Häusern der Menschen zu stehen. Es musste grossartig sein, wenn man so mit den Menschen das Fest erleben konnte. «Warum können wir nicht auch Weihnachten feiern?», fragten sich die Bäume. «Es hat ja keine kleinen Tannenbäume mehr», stellte die alte Eule trocken fest. «Aber überlegt euch etwas, denn ihr habt recht: Weihnachten ist ein Fest für alle.» Einen ganzen Tag und zwei Nächte suchten die Bäume nach einer Lösung. Am dritten Tag hatte die mächtige Buche eine Idee: «Was die Sternschnuppen im August machen, nämlich auf die Erde zu fallen und dabei so schön zu leuchten, das werden sie doch auch an Weihnachten für uns tun, wenn wir sie darum bit-

ten.» – «Gut», meinte die Birke. «Aber das reicht noch nicht ganz, denn wir können keine Lieder singen.» – «In meinem Geist wohnen noch immer ein paar Singvögel. Die halten zwar Winterschlaf, aber ich könnte sie fragen, ob sie nicht für uns am Heiligabend pfeifen», sagte die Buche. «Grossartig!», riefen die Bäume. Eine uralte Tanne murmelte: «Und als Gäste laden wir die Waldtiere ein – die Eichhörnchen, die Rehe, die Igel und die Enten von der Wiese.»

Als der Weihnachtsabend kam und es ganz dunkel wurde, fielen plötzlich viele Sternschnuppen vom Himmel und blieben an den eisigen, kahlen Ästen der Bäume haften und leuchteten und glänzten ganz hell. Die Bäume rauschten leise zur Melodie der pfeifenden Singvögel und die Enten klapperten mit den Schnäbeln, wenn ein Lied zu Ende war. Es wurde ein grossartiges Weihnachtsfest. Die Eichhörnchen gähnten zwar ein wenig, weil man sie aus dem Winterschlaf geweckt hatte, aber Waldweihnachten gefiel ihnen sehr. Und als sie unter dem Nussbaum noch ein paar vergessene Nüsse fanden, gingen sie glücklich wieder in ihr Winternest. Die alte Eule sass auf einem Ast in der grossen Eiche und vergass, über die Probleme des Waldes nachzudenken, was sie sonst nachts tat, weil auch ihr der Abend so gut gefallen hatte. Die Bäume dachten an ihre Tannenfreunde, die nun geschmückt in den Weihnachtsstuben standen, aber neidisch sein mussten sie nicht, denn sie hatten nun ihr eigenes Fest, das sie selber erfunden hatten.

Wer einmal an einem Heiligen Abend das Fenster öffnet, kann vielleicht die leisen Melodien der Singvögel und das zarte Rauschen der Bäume aus den Langen Erlen hören.

Dorette Gloor, Riehen

Palria's Schoggiparadies
Riehen

Wiehnachtsgutzi
vom 6i am Morge
bis Zobe
immer früsch

Baselstrasse 23, Rieche
Telefon 061 641 69 70

B+S

Bammerlin + Schaufelberger
Möbelrestaurierungen
Kunden- und Bauschreiner
Innenausbau

Riehen
Davidsgässchen 6
Telefon 061 641 22 80
Fax 061 641 06 50
E-Mail info@bs-schreiner.ch

Ihr Schreiner für alle Fälle



Museum Tinguely Basel Musikmaschinen / Maschinenmusik 19.10.2016 – 22.01.2017

museum Tinguely
de kulturzentrum von riehen

Papeterie Wetzels

Papeterie Wetzels
Inh. J. & I. Blattner
Schmiedgasse 14
4125 Riehen

Telefon 061 641 47 47
Fax 061 641 57 51
papwetzels@bluewin.ch
www.papwetzels.ch

Papeterie und Boutique an den Advents-Sonntagen für Sie geöffnet!

27. November,
4., 11. und 18. Dezember, 13–17 Uhr

*Produkte aus nah und fern,
alles das verkaufen wir Ihnen gern!*



Foto: Jeannine Danhieux



TCM Zen Tao
Praxis für Chinesische Medizin
www.tcmzentao.ch

Wettsteinstrasse 2
4125 Riehen
Tel. 061 554 47 01
riehen@tcmzentao.ch

Gutschein
für eine kostenlose Sprechstunde

Lernen Sie die wohltuende Wirkung der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) kennen und nutzen Sie die Kraft der TCM, um die Selbstheilungskräfte Ihres Organismus zu aktivieren.



Voranmeldung erwünscht
Telefon: 061 554 47 01
E-Mail: riehen@tcmzentao.ch

Gutschein nicht kumulierbar
Gültig bis 31.03.2017

ERLEBNISKLETTERWALD
Spass und Selbsterfahrung in der Natur

Erlebe den Wald aus einer neuen Perspektive

Steinenweg 42, D-79540 Lörrach, direkt neben der Jugendherberge Lörrach,
Tel.: 00 49 / 76 21 / 1 61 43 24, info@erlebniskletterwald.de

QUEEN ESTHER MARROW'S
ABSCHIEDS-TOUR



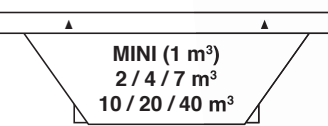
26.12.16
Musical Theater Basel
ticketcorner.ch
www.theharlemgospelsingers.ch

UB PROMOTION
FBM FREDDY BURGER MANAGEMENT
Basler Zeitung

PNT

**P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG**
BASEL 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper
Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



MINI (1 m³)
2 / 4 / 7 m³
10 / 20 / 40 m³

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte
Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69

SolBus

Weihnachtsfest in historischem Ambiente
23. - 27. Dezember inkl. HP und sämtl. Ausflüge CHF 1'195.-

Frankfurt - Silvesterparty auf dem Schiff
30. - 01. Januar inkl. HP, Silvestermenü CHF 645.-

Weihnachtsmärkte - Weihnacht und Silvester
Bestellen Sie noch heute unsere detaillierten Programme !!!

Reisen 2017 - im Katalog und online
Entdecken Sie bereits jetzt unsere neuen Reisen online !!!

Besuchen Sie uns!
SolBus-Hausmesse am 7. + 8. Januar 2017
im Pantheon in MuttENZ.

Reisen 2016
SolBus AG
Zurlindenstr. 13
4133 Pratteln
061 823 22 44
info@solbus.ch
www.solbus.ch

**MARMOR-
BRÖTCHEN**

250 g Mehl, 125 g Butter
1 Ei, eine Prise Salz
2 Löffel Rum, 50 g Griesszucker
1 Kaffeelöffel Kakao

Die weich gerührte Butter mit dem Zucker, dem Salz, dem Ei und dem Rum gut verrühren. Nach und nach das Mehl zugeben und alles zu einem Teig zusammenkneten. Den Teig in 2 Teile zerschneiden. In die eine Hälfte den Kakao einkneten. Beide Teige in gleich grosse Vierecke auswallen, ca. 25 cm breit und lang. Dann beide Teige aufeinanderlegen und fest zusammenrollen. Von der Rolle 1 cm dicke Scheiben schneiden. Diese nebeneinander auf ein Blech legen und sie bei circa 180 Grad in etwa 25 Minuten hellgelb backen.

Foto: Designed by Onlyyouqj-Freepik

**Das kleine
Weihnachtslexikon**

Adventskranz
Schon aus der Antike kennen wir den Kranz als Siegeszeichen. Symbol für den keineswegs aussichtslosen Kampf des christlichen Menschen gegen das Dunkle des Lebens soll auch der mit vier Kerzen geschmückte Adventskranz sein. Diese schöne Sitte ist übrigens ein sehr junger vorweihnachtlicher Brauch, der noch zu Beginn unseres Jahrhunderts in vielen Familien unbekannt und keineswegs der Vorläufer des Weihnachtsbaums war.

Geht man den Spuren der wenig mehr als hundert-jährigen Geschichten des Adventskranzes nach, so stösst man auf den evangelischen Theologen Johann Wichern (*1808,†1881), den Begründer und Bahnbrecher der Inneren Mission, der 1833 in Hamburg-Horn das «Rauhe Haus» gründete. In dieser Anstalt der Inneren Mission brannten um die Mitte des vorigen Jahrhunderts die ersten Adventsleuchter. Schon für eine Andacht am 1. Advent des Jahres 1838 bezeugen die Tagebücher des jungen Wichern die Benutzung von kranzförmig aufgestellten bunten Wachskerzen. In den 1840er Jahren wurde auf den Kronleuchter des Betsaales vom 1. Advent an jeden Tag ein Licht mehr angezündet. Für 1851 wird auch der Schmuck mit Tannengrün berichtet. Allmählich hat sich die Sitte des Adventskranzes dann von Norddeutschland weiterverbreitet.

Nikolaus
Wer es noch immer nicht glauben will, dem sei gesagt, dass der Nikolaus wirklich gelebt hat, und zwar im 4. Jahrhundert nach Chr. als Bischof von Myra in Kleinasien. Dieser als volkstümlicher Heiliger verehrte Schutzpatron der Kaufleute, Bäcker, Schiffer und Schulkinder wird in der Kunst häufig als Bischof mit Mitra und Krummstab, aber auch mit Broten, Äpfeln und anderen Geschenken dargestellt. An diese Verehrung knüpft der Brauch, vor allem die Kinder am 6. Dezember, dem Nikolaustag, zu beschenken.

Bruno Graber (Quelle: jesus.ch)

Philips UHD TV.
**Der weltweit einzige
TV mit Ambilight.**

Staunen Sie wie die Kraft von Licht Ihr Fernseherlebnis intensiver macht.



PHILIPS

WINTER **www.winterag.ch**

EURONICS
best of electronics!

Feldbergstrasse 76 - 4057 Basel - Tel. 061 692 41 41
Filiale: Hardstrasse 139 - 4052 Basel - Tel. 061 311 69 51

breitband.ch

Sparpakete
profitieren Sie
von günstigen
Kombi-Angeboten

Heute anmelden und von 6 Monaten gratis Telefonie, Internet, zeitversetztem TV und PayTV profitieren.*

Gerne beraten wir Sie im Info-Center auf dem Gemeindeplatz in Riehen oder unter 061 826 93 07.

* Davon ausgenommen sind Telefonie-Gesprächsgebühren und der Bezug aus der Mediathek. Aktion gilt für alle bis 15. Februar 2017 abgeschlossenen Abonnements in den Gemeinden Riehen (BS) und Bettingen (BS). Eine Borauszahlung ist nicht möglich. Nicht mit anderen Aktionen kumulierbar.

ImproWare

Der zwölfte Engel galt als verloren

Der Fahrer Leip knöpfte sich die Lederjacke zu und sprang von der Laderampe in den Regen. «Lassen Sie den Wagen stehen, wo er steht. Damit haben Sie nichts mehr zu tun, verstanden? Gehen Sie!» Leip drehte sich langsam um. Der schwere, grosse Mann unter der glänzenden Schwarte seiner Jacke erschien dem Prokuristen auf der Rampe wie ein aufgerichteter Dickhäuter, den man nicht mit dem ersten Schuss zur Strecke bringt. «Jawohl, Sie haben mich richtig verstanden, gehen Sie endlich!» Leip sah das dürre Männchen im weissen Mantel vor den elf mannshohen Dekorationsengeln aus Presspappe stehen. Sie hielten die Arme ausgebreitet und an ihren Händen hingen die Drähte für die elektrische Installation wie zerrissene Fesseln herab. Im grellen Licht der Bogenlampen waren ihre Gesichter leere gelbe Scheiben. Sie sahen dort oben auf der Rampe aus wie riesige Insekten. «Da lachen Sie noch?», rief er. «Bringen Sie gefälligst den zwölften Engel her. Unterwegs verloren! Als sei es das Natürlichste der Welt, einen Engel zu verlieren. Ist ja nicht mein Geld. Muss ja die Firma bezahlen. Sie irren sich, Herr Leip, Sie irren sich gewaltig!»

Die Stimme des Prokuristen überschlug sich. Leip sah den Mann gar nicht an. Er sah auf die Pappengel mit den runden Leibern. Als sie abgeladen und auf die Rampe gestellt wurden, hatte es geklungen, als stapelte man leere Fässer. Zwölf Engel – auf dem Lieferschein stand: zu Dekorationszwecken. Freilich, jetzt waren es nur noch elf. Er hätte sie natürlich vertäuen sollen, einen an den anderen. Als er noch einmal prüfend unter die Wagenplane gestiegen war, ausgebreitete Arme nach hier und dort stakten, als verböten sie sich seine Zudringlichkeit, mochte er sie nicht

anketten wie Sträflinge. «Das werden Sie vor dem Chef zu verantworten haben!», krächte der Prokurist und schlug mit den Fingerknöcheln gegen einen Engel. Es klang, als schlage er auf eine Trommel. «Leip, Sie schädigen das Geschäft!» Leip wandte sich ab. Es interessierte ihn nicht mehr. Das Geschäft mit Weihnachten hatte er nie gemocht. Indessen hatte der Prokurist die Polizei von dem Vorfall benachrichtigt, denn hier lag eine Verkehrsgefährdung vor, die der Firma nicht angelastet werden sollte. Die Erklärung des Vorfalls verlief nicht ohne einiges Hin-und-her-Fragen, denn schliesslich ist es auch für die Polizei nicht Routinesache, einen verlorenen Engel zu suchen.

Und so ging durch den Sprechfunk der ungewöhnliche Auftrag an den Streifenwagen «Wolf», zwischen Haltendorf und der Hauptallee einen verlorenen Engel zu suchen. «Jawohl, ein Weihnachtsengel, Grösse 1,90 m», wurde den Männern noch einmal bestätigt. Die Geschäftsleitung wurde verständigt. Der Dekorateur sprach von einem Zusammenbruch seiner Planung, wenn dieser grösste und für das Treppenhaus bestimmte Engel als Blickfang ausfiel. Nein, er sei nicht zu ersetzen und eine improvisierte Lösung könne er sich im Hinblick auf seinen guten Ruf nicht erlauben. Dann müsse ein neuer Engel her, das sei aber bei der angespannten Lage des Ateliers nicht vor Ablauf einer Woche zu erreichen. Kurzum: Der verlorene Engel gefährdete die Weihnachtsdekoration. Den Herren der Geschäftsleitung blieb nur die Hoffnung, dass der Engel in noch einigermaßen verwendbarem Zustand gefunden würde. «Der wird ja schliesslich nicht auf und davon geflogen sein wie im Weihnachtsmärchen!», rief der Direktor. Der Kosmetikvertreter Schrader wusste nichts

von einem verlorenen Engel, er war auf der Heimfahrt und hatte sich vom Sender Luxemburg zündende Melodien geholt, um der gefährlichen Müdigkeit entgegenzuwirken. Nur die weissen Lichtsäulen zeichneten die Fahrerin durch die Nacht. Da war plötzlich im auf- und niedertastenden Lichtstrahl etwas Weisses weit voraus aufgetaucht, verschwunden, dann hatte er es wieder im Lichtkegel. Er nahm den Fuss vom Gaspedal. Sonderbar! Das sah aus wie ein riesiger, auf der Strasse hockender Nachtfalter. Schrader trat auf den Bremshebel. Der Wagen rutschte nach links ab, die Scheinwerfer griffen ins Leere. Ein Schlag: hart, metallisch. Schrader fiel über das Lenkrad. Der Wagen stand. Die linke Tür liess sich nicht öffnen, stiess auf Widerstand. Schrader rutschte benommen auf der Sitzbank nach rechts, öffnete die Tür, sprang aus dem Wagen und stürzte. Glatteis! Seine Hände fuhren wie über Glas, als er sich emporstemmte. Er suchte nach dem sonderbaren Gegenstand auf der Fahrbahn, fand ihn schliesslich auch. Seine Hände fühlten einen mit einer feinen Eisschicht überzogenen Karton.

Er tastete das Ding ab und hob es an. Es war verhältnismässig leicht. Er zog es hinter sich her in den Lichtkegel seiner Autoscheinwerfer, die eine grelle Schneise in die Nacht schnitten. Das war ja ein Engel, ein Engel mit gebrochenen Flügeln! Schrader, dem der Schreck noch in den Gliedern sass, richtete den Engel auf, bog die Flügel zurecht und setzte den Kopf wieder gerade auf die Schultern. Das war eine Begegnung, die ihm niemand glauben würde. Ein Engel, unvermittelt zwischen zwei Kilometersteinen, ein Weihnachtsengel! Nun war Schrader alles andere als ein Träumer. Die Lichtschneise erinnerte ihn an den Wagen und an das unver-



Foto: Dieter_pixelio.de

mutete Glatteis bei plötzlich aufklarernder Nacht. Am Auto stellte er einen nur geringfügigen Blechschaden fest. Er konnte den linken hinteren Kotflügel mit den Händen vom Reifen abziehen. Dann entschloss er sich, dem Engel einen besonderen Auftrag zu geben. Er holte einen Lippenstift aus seinen Warenproben und schrieb damit in grossen Buchstaben auf das steife, weisse Gewand: Glatteis! Er schob den Engel auf die rechte Strassenseite, stellte ihn so, dass er mit seinen ausgebreiteten Armen weithin sichtbar war, und stieg wieder in seinen Wagen. Es bleibt jetzt eigentlich nur noch zu sagen, dass der zwölfte, der verlorene, Engel einiges Aufsehen erregte. Die Tagespresse zeigte ihn im Bild, sie berichtete nicht nur von dem eigenartigen Vorfall, sondern auch

davon, dass nicht weniger als neun Kraftfahrer ausgestiegen waren und ein «Danke» dem Engel aufs Kleid geschrieben hatten. Der Streifenwagen der Polizei hatte den Schutzengel in jener Nacht am Strassenrand belassen. Die Direktion liess den Engel dann im Warenhaus mit aller Bemühung ausstellen, der Dekorateur schwor darauf, dass sie einen einzigartigen Effekt abgebe, und der Prokurist sprach vom Glück im Unglück. Dem Fahrer Leip wurde nicht gekündigt, er erhielt für seinen unfreiwilligen Beitrag zur Geschäftserhebung eine Flasche Sekt, aber die wies er zurück. Er mochte das Geschäft nicht, das man mit seinem Engel machte.

Dieter Kaergel, Auch Engel haben Hunger – 24 Adventsgeschichten, Reinhardt Verlag, Basel



RÖSSLI BUCHHANDLUNG

Bücher schenken macht Freude

Schmiedgasse 14
4125 Riehen
Telefon 061 641 34 04
roessli.riehen@bluewin.ch



Verenigung Riechener Dorfgeschäfte

Im Dorf bisch gly und kaufsch guet y!

Mir freue uns uf Sie
Ihri Riechener Dorfgeschäft

Restaurant Sängerstübli



Oberdorfstrasse 2
4125 Riehen
Tel. 061 641 11 39

KANDINSKY, MARC & DER BLAUE REITER
FONDATION BEYLER
4. 9. 2016 – 22. 1. 2017
RIEHEN/BASEL



Bereiten Sie Freude mit sinnvollen und schönen Geschenken aus der



ST. CHRISCHONA-APOTHEKE
Baselstrasse 31 4125 Riehen

und zudem: Ihr Kalender für das Jahr 2017 wartet auf Sie!

FÜR DAS FEST DER FESTE.

WEIL HIEBER DAS BESTE AUS DER WEIHNACHTSZEIT MACHT.

MEIN LEBEN. MEIN LADEN.



HIEBER



S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause
Riehen-Bettingen

Wir wünschen den Einwohnern von Riehen und Bettingen eine fröhliche Adventszeit.

Spitex Riehen-Bettingen
Oberdorfstrasse 21/113
4125 Riehen
Telefon 061 645 95 00

MANUELA COIFFURE
DAMEN - HERREN
Schmiedgasse 38, 4125 Riehen
Telefon 061 641 43 70
Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag–Freitag 8.00–17.30 Uhr
Samstag 7.30–13.00 Uhr

RESTAURANT BASLERHOF BETTINGEN
☎ 061 603 24 25
restaurant@baslerhof.ch
www.baslerhof.ch

J. + R. Roest

Schützenrainweg 10
Telefon 061 641 15 08

Labor für Zahntechnik /
Implantologie und Epithetik
www.direktimplant.ch

Henz
NATURA-QUALITÄT

Telefon 061 643 07 77

Verwöhnen Sie Ihre Gäste mit unseren Spezialitäten!

Henz

Im Kurt sy Wiehnachte

Dr Kurt isch 68 Joor alt und läbt an dr Müllheimerstroos 73 in e me ältere Mietblock. Är isch aine vo däne Lütt, wo sich gege alles Fremde heftig wehrt. Dr Kurt het friehner als Schlosser in eme grössere Stahlbaubetrieb gschaftt, sy Usssprouch isch e chly ruuch. Sit sy Frau vor drey Joor an Kräbs gschdorbe isch, läbt dr Kurt elai in ere Vierzimmerwohning.

Dr Kurt isch vyl im Reschtorant «Zum schiefen Eck» am Clara-platz aazträffe. Dört Futteret und fluecht är gärrn über Ussländer und jetz speziell über die Flüchtling, wo halt au uff Basel kömme. Fir ihn sinn das alles Schmarotzer, wo numme uff Koschte vo uns, also au vo ihm, e feudals Lääbe hänn. Schliesslig het är fir jede Frangge schwer miesse grampfe. Voor ebbe e me halbe Joor isch in dr Woohnig näbe ihm uffm glyche Boode e neu Mieterin, d Leyla, mit ihrne zwai Buebe, ebbe nüün- und elfjäärig, iizooge. Dr Kurt het se scho skeptisch beguetachtet: Sy isch ebbe 35 Joor alt und het genau wie ihri baide Buebe rabeschwarzi Hoor und reedet mit de Buebe e Sprooch, wo är nit verstooht. Wenn sy enand im Stäägehuus amigs begegnet sinn, het sii ihn frindlig griesst. Dr Kurt isch ohni dr Gruess z erwiidere annere verby und het halblut vor sich aane gurmlet: «Schmarotzerpack, verdammts.» Au wenn em d Buebe begegnet sinn und en griesst hänn, het är se uff d Sytte gschoobe und usegloo: «Schmarotzerpack». Dehaim hänn denn d Buebe s Mammi emoll gfroggt: «Worum isch dr Herr Thommen vo nääbedraa e soo unfrindlig und böös zue uns, mir hänn ihm doch nüt gemacht?»

«Jä, liebi Buebe, dr Herr Thommen het halt niemerts me, wo ihn gärrn het, oder wo är ka gärrn haa. Är isch vyl elai, denn kaa me halt so verbitteret wärde wie dr Herr Thommen. Ihr sind aber wyterhin frindlig zu ihm, denn ihr händ jo ebber, wo euch ganz fescht gärrn het.» Dodrmit het si ihri zwai Buebe fescht in Arm gnoo. Wenn dr Kurt spoot zoobe vom «Schiefe» hai gloffe isch, het är amigs e ganz e schööne uffem Horn gha, dr Haimwääg het är aber usswändig kennt. Unteri Räbgass, uff dr Höchi Kasärne über d Strooss, dr Schperrstrooss entlang, linggs in Claragraabe, denn über d Fäldbärgstrooss, nach rächts und grad wider linggs in d Müllheimerstrooss. Au sälle Oobe im Auguscht het är ainiges über dr Durscht drungge. Är isch haimeszue torklet, uff dr Höchi Schperrstrooss isch är über d Strooss, nur s Drämmli vo dr Klybeckstrooss här het är nit gseeh.

Dr Kurt isch nach e baar Dääg denn uff dr Intensivstation vom Unischpital uffgwacht, es hett em alles weh gemacht, was eme Mensch ka wehmache. D Schweschter isch so-

fort koo und het en begriesst. «Was isch loos», het dr Kurt, so guet wies gange isch, gfroggt. «Ich hol ene grad dr Doggter, dä ka Ihne das erklääre.» Dr Doggter Ahmet het im Kurt denn erkläart: «Sy hänn Gligg ghaa, wenn Sy nit e so bsoffe gsi wääre, wär dä Unfall mit em Dram no vyl schlimmer uusekoo. Also: Sy hän s rächte Waadebai und dr rächti Arm broche, das hämmer wider zämmegfliggt, denn hänn sy liichti inneri Verletzige und zwai Ribbi broche; gege das könne mr nüt mache. Do mien sy aifach Geduld haa, das kunnt scho wider guet.» Dr Leyla isch uffgfalle, dass dr Kurt nümme z gseeh und z hööre isch. Das het ere kai Ruegloo und sy het ins Unischpital aaglitte ob sy in de letschte Dääg e Herr Thommen Kurt als Notfall iinegriegt haige. «Jä, dä hämmer griegt, das isch dr Drammunfall, ich verbind Se grad mit dr Intensivstation.» «Sy möchte dr Herr Thommen? Nai, är isch nit in dr Laag z telefoniere.» «Darf me en denn ko bsueche?» «Nai, das gooht do uff dr Intensiv laider nit. Oder sinn Sy e ängeri Verwandti vo ihm?» «Nai, ich bi sy Noochbere und mach mr Sorge.» «Sorge mien Sy sich kaini me mache, es gooht em de Umschtänd entsprächend guet und vor Kurzem isch är au wider uffgwache. Mir luege zuenem und sobald är uff dr normale Schtation isch, könne Sy en ko bsueche. Gänn sy mir Ihri Telefonnummere, ich gib Ihne e Funk, wenn mir ihn verlege. Es isch ibrigens sehr nätt, dass sich wenigstens ebber um ihn sorgt.»

Guet e Wuche schpööter isch das Telefon denn koo. Am nägschte Daag het d Leyla e paar Pralinés kauft und isch uff d Chirurgie zwei dr Herr Thommen go bsueche. Wo sy ins Zimmer kunnt, hätt dr Kurt sich am liebschte umdraht – das isch em aber nit mööglig gsi. D Leyla isch zu ihm ans Bett gsässe: «Herr Thommen, ich ha mir Sorge gmacht um Sii, aber zerscht muess ich Ihnen no öbbis saage: Ich verstand sehr guet Basel-dytsch, ich ha immer alles verschtande, was Sii uns eso gsait hän. Ich ha aber jewyle kai Antwort gä, sunscht hätte mr eventuell nur gschritte und das bringt nütt.» Dr Kurt hätt sich am liebschte unter dr Deggi verkroche und wär nie me füüre koo, aber au das isch em nit mööglig gsi, also het är wyter miesse zueloose. «Ich heiss Leyla Oezcan und bi vor drei Joor uss dr Türkei gflüchtet, well mi Maa doozmol als Schurnalischte kurdefrindligi Artikel gschribet het. Mi Maa läbt inzwische nümmi, mir hets mit de Kinder grad no glängt, z verschwinde. Mir lääbe ibrigens nit vo dr Wohlfahrt, ich schaff bim Schtroofgricht als Ibersetzer, denn in Ankara hani doozmol an dr Uni Dytsch unterrichtet. – Ich weiss, das isch jetzt e bitz vyl fir Sii. Sy sinn my Nochber und es ka doch nit sy, dass sich gaar niemerts um Sii kümmeret. Wenn Sy denn wieder haimkömme, könne mir



Foto: Karl-Michael Soemer_pixelio.de

jo nonemoll vo vorne aaföoh; bis denn hänn Sy do öbbis Siesses.» Dr Kurt het kai Wort uusebrocht, aber wo d Leyla gange isch, het är mit dr lingge Hand gwungge, so fescht wie s ebber gange isch.

Dr Leyla isch dr Kurt no öfter go bsueche, mängisch au mit de Buebe. Dr Kurt het sich immer mehr gfreut wenn d Leyla ihn bsuecht het und amene schöne Daag het är gsait: «Loose Sy, ich bi dr Kurt.» D Leyla het sich do driber sehr gfreut. «Ich bi d Leyla.» Im Kurt isch es immer besser gange und denn isch dr Momänt koo, wo sy en em Spital hänn welle entlooh. Dr Doggter het lang mit dr Unfallversicherig vo dr Krankkasse gschritte, denn: «Eme Pensionierte, wo jo nümme im Erwärbslääbe isch, zaahle mr kai Reha.» Das isch dr Bscheid vo dr Krankkasse gsi. «Aber dä Maa läbt elai und isch nonig in dr Laag, ohni duurendi Hilf uszkoo.» Drey Dääg vor dr Entlassig isch dr Doggter zum Kurt ko: «Herr Thommen, Sy könne nonig elai in Ihrer Wohnig lääbe, ich ha nach hartem Ringe fertig brocht, dass Sy fir drey Wuche nach Bad Bellinge in d Reha könne, allerdings mien Sy dr Transport nach Bad Bellinge und zrugg sälber organisiere und zahle.» Dr Kurt het sy ganze Mumm zämme gnoo und het bim näggschte Bsuech d Leyla gfroggt, ob sii ihn wurd nach Bad Bellinge fahre und ihn dernoo vo dort wieder haimhole. «Das isch doch klar, fir was het me denn sunscht Nochbere.» Im Kurt isch e Schtai vom Härze gheit: «So hani das mit de Nochbere no nie gseh, dangge vylmoll.»

Wo en d Leyla z Bad Bellinge wider gholt het, isch dr Kurt erschtuunlig guet zwäg gsi. Es isch alles no e chly langsam gange, aber är het sich riisig gfreut, noch fascht drey Monet wieder haimzkoo, ganz speziell well är gwüsst het, dass es dort Mensche het, wo är ene nit egal isch. Die baide Buebe hänn im Kurt au immer wieder gholfte, hänn fir ihn Kommissionen gmacht und hänn au jedes Moll e ganz e nättis Drinkgäld biko. D Leyla het sich gwundert, denn bim Kurt sinn plötzlich Handwärker ii- und ussgange. Wo sy en denn gfroggt het, ob är wöll uszieh, dass är so Handwärker bi sich haig, het dr Kurt lutt

glache und gsait: «Nai, genau s Gegetail, ich will jetzt doo blybe.» Ändi Novämber het dr Kurt zoobe bi dr Leyla glitte: «Leyla ich ha e Huffe begriffe und möcht euch ylaade, am 24. Dezämber bi mir Wiehnachte z fyyre, euch goohts doch ähnlig wie mir, ihr händ doo au niemerts usser euch sälber.» Dodrmit het är dr Leyla e Guvär mit dr Yladig ibergäh. Das hätt d Leyla nit erwartet, aber rächt het är, si hänn au nur sich sälber. D Leyla het sich miesse zruggheebe, dass sy im Kurt nit grad um e Hals gfalle isch. Es isch s erschte Moll, sit si in dr Schwiz dehaim sinn, dass sy vo ebberem vo doo zur Wiehnacht iiglaade wärde.

Es isch dr 24. Dezämber, d Leyla isch uffgereggt. Ob ächtsch alli die spezielle türkische Sache, wo sy für dä Oobe vorbereitet het, im Kurt wärde schmegge? Es isch ere natürlig au nit entgange, dass e paar Lyt ebbe am finfi zoobe ainigi Sache bim Kurt in d Woohnig draht hänn. Am säggssi sinn die drey uffgereggt vor dr Woohnig vom Kurt gschtande; sy hänn nit gwüsst, was sy erwartet. Dr Kurt macht uff. «Härzlig willkommen!» Jetz hänn sy aber richtig gschtuunt: Alles schön häll, sogar neuu Möbel, und dr Chrischtbaum im Wohnzimmer: e richtigi Pracht. Sy hän gar nit gwüsst, wo aane luege. Es het zum Apéro fir d Leyla und dr Kurt Schampanier gääh, fir d Buebe Rimuss und so glaini Häppli drzue. Noohär sinn sy in s Ässzimmer und dort isch e Buffet gschtande mit allem, was aifach guet isch, näbedra het denn d Leyla die türkische Spezialität aanegstellt. Während sich d Leyla und d Buebe über das Büffet, wo s Sache druff ghaa het, wo sy no nie gässe hänn, här gemacht hänn, het dr Kurt numme gschtuunt, wie guet die türkische Spezialität sinn.

Nach em Ässe isch dr Kurt uffgschtande: «Jetzt muess ich euch emol öbbis sage: Ihr händ mir klar gemacht, dass es dr Wärt isch z lääbe und dass es vyl schöner isch, wenn me mit de Mitmensch aaschtändig und fründlig isch. Und jetzt hätti no ai Wunsch an euch: Ihr würdet mir e ganz e grossi Freud mache, wenn ich fir euch so öbbis wie eure Opa dörfti sy.»

Paul Kotzolt, Riehen



Foto: Rike_pixelio.de



**Tisch und
4 Stühle
JOKKMOKK**
Antikbeize,
massive Kiefer
129.-

Coupon
25.-
auf alle
Esstische

Gültig vom 9.12. – 16.12.16 bei IKEA Pratteln.
1 Coupon pro Einkauf gültig, mit anderen Angeboten
kumulierbar, keine Barauszahlung.
Solange Vorrat.



8400029202017025

— IKEA FAMILY —
**ADVENTS
KALENDER**
Finde noch weitere
tolle Produkte in unserem
Adventskalender auf
www.IKEA.ch/pratteln



**BÄUMLIHOFP**PRINT
OFFSET - DIGITAL - KOPIERSERVICE - FINEART

... für farbige Weihnachtsgrüsse!

Bäumlihofstrasse 394
4125 Riehen
Tel. 061 601 45 51
info@baeumlihofprint.ch

Restaurant & Catering
Gaumenfreuden für Feste und
Anlässe jeglicher Art



schlipf@work
Bahnhofstrasse 28 Riehen
Dienstag – Samstag 8 – 23 Uhr

**GERBER**

Für jeden Anlass
das Richtige!

www.baeckerei-gerber.ch
Lörracherstrasse 70 | 4125 Riehen | Tel. 061 641 13 22

Bäckerei Gerber

Freeflow® – so einfach geht Whirlpool
Jeder Freeflow®-Whirlpool bietet Dir
den vollen Genuss der Wellness-Oase.
Mit dem Badegenuss im warmen Wasser
und der kräftigen Massage fühlst Du
Dich wie in einer anderen Welt.



HEWOO AG | Generalvertretung CH/FL | Freeflow® Spas
Birkenstr. 2 | 4123 Allschwil | Tel. 061 481 60 90 | www.whirlpool-basel.ch

BURGHOF
SCHENKEN SIE ZU WEIHNACHTEN EIN ERLEBNIS!

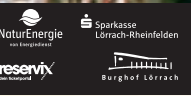
Mit dem Gutschein für den **BURGHOF LÖRRACH** und das **STIMMEN-FESTIVAL** verschenken Sie unvergessliche Stunden! Unsere Kolleginnen im Kartenhaus beraten Sie gerne!

DO 15.12. | 20 UHR
SONICS
IN DUUM. MUSIKALISCH-
POETISCHE AKROBATIK-SHOW

SO 18.12.
DAS RUSSISCHE NATIONALBALLETT
15 UHR: DER NUSSKNACKER
MIT MÄRCHEN-ERZÄHLER
18 UHR: CINDERELLA –
ASCHENPUTTEL



Program & Tickets:
www.burghof.com
+49 76 21 940 89-11/12





Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen

• **Reparatur-Service**
• **Dachrinnen-Reinigung**
• **Gas-Installationen** • **Küchen**
• **Boiler-Reinigung**
• **Gartenbewässerungen**

 **061 641 40 90**

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstrasse 33, Riehen

NILL))AUDIO))VIDEO))
GmbH



Steigen Sie mit dem M100 ein in die audiophile Welt von Revox! Bereits die Grundversion des M100 enthält alles, was für das audiophile Vergnügen zuhause gebraucht wird.

Installationen
Wir sind die Profis für Installationen aller Art. Ob es darum geht, einen Fernseher an der Wand zu montieren, Kabel zu verlegen oder ein ganzes Haus zu vernetzen, wir haben das nötige Know-how und die richtigen Werkzeuge. Wir sind auch der richtige Ansprechpartner für jede Art von Antennen-Installation. Sei dies Leitungsverlegung für Kabelfernsehen oder auch eine Satelliten-Anlage. Wir installieren für Sie alles, vom Zusatzanschluss in der Wohnung bis zu ganzen Überbauungen.

Nill Audio Video GmbH, Rössligasse 8, Telefon 061 641 33 00

Öffnungszeiten:
Di–Fr 14.00–18.30 Uhr
Sa 10.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr

Das gefundene Weihnachtsglück



Foto: Stefan Heerdegen_pixelio.de

Lara griff zum goldenen Stern. Eine gute Stunde schon hatte das Mädchen in dem kleinen Weihnachtsladen Glimmervögelchen, bärtige Santikläuse und überschneite Eisbären eingehend betrachtet. Die Verkäuferin schickte bereits gereizte Blicke. Doch dann hatte sich Lara entschieden: der goldene Stern ... die Glocke ... und die Kugel. Die drei Symbole strahlten Weihnachten aus. Frieden, Liebe, Glück.

Lara leerte den Geldbeutel mit all dem Geld, das es seit einigen Monaten für diesen Moment gespart hatte. Das Mädchen wollte, dass es für seine Mutter endlich Weihnachten würde – eine Zeit des Friedens, der Liebe, des Glücks. Irene drückte zur selben Zeit ihren heissen Kopf ans kühle Stubenfenster. Sie mochte diesen Vorweihnachtszauber, der sie auf Schritt und Tritt einholte, nicht. Nie fühlte sie sich einsamer und verlassener als in diesen Wochen, wo die Leute ihre Vorgärten wild mit Lichtern bepflanzten. Und jedermann irgend-ein leuchtendes Rentier oder einen glöckchenschwingenden Nikolaus vor der Haustüre aufstellte.

«Gekünstelter Schwachsinn», nannte Irene so etwas. Sie hatte ihrer Tochter immer wieder erklärt: «Diese Freude ist so falsch wie das Lächeln der Glücksfee, wenn sie die Lottozahlen zieht. Und diese Zahlen sind auch immer die falschen!» Vor elf Jahren war sie als frischgebackene Buchhalterin aus der Grossstadt ins Toggenburgische gekommen. Die Liebe war schuld. Doch die Liebe verging – geblieben ist ihr ein kleines Mädchen, ein Kind, dessen Fröhlichkeit sie anrührte. Das sie aber nie verstand.

Lara war anders als sie. Das Mädchen konnte mit seinem Sonnenlachen Steine rühren. Leicht, wie eine Seifenblase schwebte es auf die Menschen zu. Lara hatte den kleinen Ort immer geliebt – die Leute hier, die Umgebung. Doch Irene hatte ihn gehasst, hatte den Ort für all ihr Unglück im Leben verantwortlich gemacht – für die verpatzte Liebe ... für diese Enge, die ihr manchmal wie ein düsteres Gefängnis vorkam ... für

verpasste Chancen. Irene hatte sich hier nie wohlgefühlt. Sie ist den Menschen aus dem Weg gegangen – und die Menschen haben sie ebenfalls gemieden. Zehn Jahre lebte sie nun im selben Haus. Ein unverbindliches Kopfnicken von und zu den Nachbarn war der einzige Kontakt. Als sie Lara bekam und die Beziehung mit Ernst bereits in die Brüche gegangen war, hatte sie stumm provozierend ihren Bauch durch die Strassen getragen. Sie sah das Mitleid der Leute nicht – und wenn jemand sie ansprach: «Wollen Sie nicht einmal in unsere Elterngruppe kommen ...», schüttelte sie energisch den Kopf. Diese Hinterwäldler würden hinter ihrem Rücken doch nur über sie herziehen ... sie verurteilen, aber denen wollte sie es zeigen, wollte beweisen, dass eine Frau heute ein Kind gut alleine aufziehen konnte ... Irene lächelte nun leise vor sich hin: Lara war anders. Es war das Schönste, was ihr das Schicksal in den letzten zehn Jahren geschenkt hatte. Das Kind hatte es einfacher. Jeder im Ort liebte Lara – eine Liebe, auf die Irene manchmal eifersüchtig war. Sie verbot der Kleinen den Umgang mit anderen Menschen. Aber natürlich wusste sie, dass das Mädchen heimlich von den Hausbewohnern Süssigkeiten, Comic-Heftchen und kleine Geschenke zugeschoben bekam. COMIC-HEFTCHEN! Irene hatte alle sofort konfisziert. Weggeschlossen. Sie wollte ihre

Tochter zur Realität erziehen, zur sachlichen Wirklichkeit – für Märchen oder Comics waren im echten Leben kein Platz. Lara sollte das früh genug merken, damit das Kind später für die ersten Schläge gewappnet war. Vor zwei Jahren hatte Lara dann bei ihrer Mutter gebettelt: «Wir wollen auch einen Weihnachtsast vor der Türe haben ... alle haben einen ... alle freuen sich auf das Fest ... nur bei uns ist alles so grau und kalt ...» Damals hatte ihr Irene streng erklärt, dass das Fest reine Geschäftemacherei sei. Und der Glaube eine Droge.

Lara hatte nichts von alledem verstanden. Aber nachts hatte Irene das Kind leise weinen gehört. Als Lara den Ast mit dem Stern, der Kugel und der Glocke vor dem 1. Advent an der Wohnungstüre festnagelte, blieb Erna Huber stehen: «Wunderschön, Lara ...» Das Kind strahlte: «Ja – für mehr hat das Geld nicht gereicht. Aber Glocke, Kugel und Stern haben mir am besten gefallen. Es soll eine Überraschung für Ma sein ...» Irene hatte einen miesen Tag hinter sich. Der Jahresabschluss stand bevor – sie war gestresst. Und die Lichterketten sowie das überall surrende «Jingle Bell» jagten ihren Adrenalinspiegel auf 100. Als sie zu Hause dann den Tannenast an der Türe sah, blieb sie wie angewurzelt davor stehen. Dann riss sie ihn kurzerhand vom Nagel: «LARA!»



Foto: Bernadette Schoeffel

Fassungslos schaute das Kind zu, wie seine Mutter den Schmuck auf den Tisch warf. Es hob erschrocken die Arme: «Es ist zerbrechlich, Ma!» «Zerbrechlich?!» – Irene verlor die Beherrschung. «Mein Inneres ist auch zerbrechlich. Tausend Mal habe ich dir gesagt, dass ich keine Weihnachten im Haus will... keine Glöckchen und nichts von all diesem verlogenen Mist!» Ihre Stimme überschlug sich: «Kapiert endlich, dass dies nichts für unsereins ist, dass wir mit solchem Zauber null anfangen können...» «Aber Ma...» Irene warf den Ast auf den Boden, trat wild auf die Kugeln, sodass diese in tausend Glimmersplitter explodierten: «Da hast du deinen Sentimentalkitsch...» Lara wurde kreidebleich. Eine Minute blieb das Kind fassungslos stehen. Dann ging es langsam in sein Zimmer. Und Irene hörte wieder das leise Weinen hinter der Tür. Als Lara am achten Tag immer noch mit hohem Fieber im Bett lag, schüttelte der Arzt den Kopf: «Ein Rätsel. Organisch fehlt ihr nichts. Ich weiss nicht weiter...» Irenes übermüdete Augen schauten hilfeschend zum Mann, der seine Untersuchungsgeräte zusammenpackte. «Weshalb spricht sie nicht mehr?» Der Arzt schloss sein Köfferchen. «Das Ganze muss eine psychische Ursache haben... die Reaktion nach einem grossen Schock... was ist passiert?» Zwei Wochen lang sass Irene nun Tag und Nacht am Bett der Kleinen. Ihr Chef hatte Verständnis gezeigt: «Das Kind ist wichtiger als jeder Abschluss...», hatte er ihr am

Telefon zugeredet. Wieder sass Irene am Bett, als es klingelte. Erna Huber stand vor der Tür – in der Hand einen Tannenast. Und eine Weihnachtskugel. «Ich wollte einfach wissen, wie es Lara geht... und das hier hat sie sich doch immer gewünscht...»

Irene hatte sich nie um die Nachbarn gekümmert. Ein flüchtiges Nicken – mehr nicht. Von Lara wusste sie, dass Frau Huber Witwe war. Zum ersten Mal in zehn Jahren bat sie die Nachbarin herein. Als sie die Weihnachtskugel und den Ast sah, schluchzte Irene auf. Wie Lava aus dem Vulkan brach alles aus ihr heraus – sie erzählte Erna Huber die ganze Geschichte. Die Tränen liefen der Mutter über das Gesicht, sie schüttelte sich in einem Weinkrampf. Erna Huber nahm Irene tröstend in die Arme: «Nun machen Sie sich nicht zu viele Gedanken... das braucht jetzt einfach seine Zeit...» In den folgenden Tagen klingelte es immer wieder. Die Leute vom Dorf brachten Weihnachtsschmuck für Lara – Sterne, Glöckchen, rot schimmernde Weihnachtskugeln. Etwas hilflos versuchten sie die Mutter zu trösten («das wird schon wieder...») – als aber eine Frau ihr die Hand drückte: «Sie sind eine wunderbare Mutter...», brach Irene wieder in Tränen aus. Sie wusste, dass sie als Mutter in einem wichtigen Moment bei ihrem Kind versagt hatte. Und erstmals holte sie sich Trost bei ihren Mitmenschen vom Dorf: «Wir alle machen Fehler... das bringt das Leben mit sich... des-

halb braucht man die kleinen Freuden im Tag, um alles besser verdauen zu können!»

Als am Heiligen Abend der Hauswart dann gar eine Tanne anschleppte – «vielleicht freut sich Lara darüber» – schmückte Irene mit 34 Jahren ihren ersten Weihnachtsbaum. Eine innere Ruhe hatte sie erfasst – und sie war den Nachbarn dankbar für deren Anteilnahme. In der Strasse war es bereits ruhig geworden. Aus den benachbarten Stuben klangen die ersten Weihnachtslieder. Irene zündete am Baum still die Kerzen an, die ihr Erna Huber mit einem Teller Weihnachtsgutzi und belegten Brötchen gebracht hatte: «Sie müssen auch mal an sich denken!» Als Irene die letzte Kerze angezündet hatte, öffnete sich leise die Stubentür. Lara kam stumm ins Zimmer. Und schaute gebannt zum Lichterbaum, der alle Kugeln funkelte. «Ma!» – mit ausgestreckten Armen lief das Kind zu Lara, «Oh, Ma – das ist der herrlichste Baum, den ich je gesehen habe...» Irene aber drückte das Mädchen an sich. Heulkrämpfe durchzuckten sie – sie spürte die streichelnde Hand des Kindes. «Aber Ma – alles ist gut. Schau nur die vielen Sterne am Baum – sie bringen Frieden. Die Glöckchen die Liebe – und die Kugeln das Glück. Das ist Weihnachten...» «Ja», flüsterte die Mutter. Und küsste ihr Kind, «ja, das ist Weihnachten...»

-minu, Besuch vom Christkind
Reinhardt Verlag, Basel

kunstmuseum basel

Premium-Sterne

frisch, formenreich und strahlend schön

Aus eigener Anzucht!



Bildschöne Weihnachtssterne, der leuchtende Blickpunkt im Advent!

Ob Superstar oder Ministern, ob klassisch Rot oder in exquisiten Sonderfarben, freuen Sie sich auf eine tolle Auswahl, gewächshausfrisch aus eigener Anzucht.



D - 79639 Grenzach-Wyhlen
Lörracher Str. 67 Tel. aus CH 0049-7624-4216

EUROPA PARK
FREIZEITPARK & ERLEBNIS-RESORT

WINTERZAUBER im besten Freizeitpark der Welt

26.11.16 – 08.01.17* & 13. – 15.01.17

*ausser 24./25.12.16

www.europapark.de

© Mack International



Gemeindebibliothek Riehen

E-Reader-Ausleihe

Leihen Sie sich über die Feiertage einen gefüllten E-Reader aus und lassen Sie sich von unserer Auswahl an Krimis und Romanen überraschen (die Ausleihgebühr beträgt 10 Franken, die Ausleihfrist ist vier Wochen)

gemeindebibliothekriehen.ch



Foto: Brigitte Heinen_pixelio.de

IHRE BANK IN RIEHEN MIGROS BANK

Fassade.



Wer dahinter sieht, kommt für eine attraktive Hypothek lieber gleich zu uns.

Für ein persönliches Gespräch finden Sie uns an der Rössligasse 20 in Riehen. Telefon 061 645 63 33 oder www.migrosbank.ch

WEIHNACHTEN FEIERN

UND BIS ZU 80,- EURO SPAREN.*



*Angebot gültig bis 31.12.2016/Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten.

zickenheiner
Freude am Sehen.

Zickenheiner Optik GmbH
Turmstrasse 4 · D-79539 Lörrach

*Bis 31.12.2016 erhalten Sie 80,- € Weihnachtsbonus auf Marken-Gleitsichtgläser und 30,- € Bonus auf Marken-Einstärkengläser.

Kreuzworträtsel – Tolle Preise erwarten Sie

In den drei Ausgaben vom 25. November, 2. und 9. Dezember fanden Sie hier jeweils unser beliebtes Kreuzworträtsel. Es gilt, uns die drei Lösungswörter bis am Dienstag, 13. Dezember, 12 Uhr per E-Mail an inserate@lokalzeitungen.ch oder per Postkarte an LV Lokalzeitungen Verlags AG, Postfach 198, 4125 Riehen zu senden. Nur wer alle drei Lösungswörter korrekt und gemeinsam einreicht, ist gewinnberechtigt. Unter allen Einsendungen verlosen wir diese attraktiven Preise:

Nil Audio Video GmbH
1 x Fernseher
Marke: Metz Planea 32 Schwarz
im Wert von 1395 Franken



Cenci
1 x Velo Marke Canyon
Sport, Farbe rot
im Wert von 1399 Franken



Hewoo AG
4 Monate 1 Mietwhirlpool
Freeflow/Modell Monterey
(freeflow-whirlpool.ch)
Lieferung, Inbetriebnahme
und Abholung inklusive
Wert total 3190 Franken

Radio TV Winter
1 x Stereoanlage
der Marke Geneva Model XL
in Weiss inkl. Standfuss
im Wert von 2490 Franken

Bäckerei Gerber
5 x ein Zopf und ein Brot nach Wahl
aus dem Ladensortiment

Bärlimann-Verlag
2 x 1 Buch «Der kleine, der schräge
und der kauzige Vogel»,
4 x 1 Buch «Kleine lyrische
Kostbarkeiten»
4 x 1 Buch «Haiku + Fotografie»

Blumen Breitenstein
2 x 1 Gutschein
im Wert von je 50 Franken

Blumen Schmitt Grenzach
2 x 1 Gutschein
im Wert von je 25 Euro

Burghof Lörrach
1 x 2 Karten
Bodecke & Neander
30. Dezember 2016
1 x 2 Karten
Operettenbühne Wien
12. Januar 2017
1 x 2 Karten
Freiburger Barockorchester
18. Januar 2017

1 x 2 Karten
Die Kunst der Klapperschlange
29. Januar 2017
alle Ticktes beste Kategorie

ErlebniskletterWald
5 x Familiensaisonkarten

Europa-Park
2 x Familieneintrittskarten
à 4 Personen

Gegenseitige Hilfe Benevol
2 x 1 Blumenstraus von Belfiore
im Wert von je 50 Franken

Gemeindebibliothek
1 x 1 Gutschein für eine
Jahresmitgliedschaft
im Wert von 40 Franken

Henz
5 x 1 Gutschein
im Wert von 25 Franken

Hieber
20 x Einkaufsgutscheine
im Wert von je 100 Euro

IEE
1 x 1 Einkaufsgutschein von Coop
im Wert von 50 Franken

IKEA
10 x Einkaufsgutscheine
im Wert von je 100 Franken

ImproWare
1 x Gutschein
im Wert von 300 Franken

Kunstmuseum
5 x 2 Tickets
Der figurative Pollock

Migros Bank
1 x 1 Gutschein 20er Vreneli
im Wert von 250 Franken

Museum Tinguely
10 x 2 Eintrittskarten

Patrizias Schoggiparadies
3 x 1 Gutschein
im Wert von 25 Franken

Pro Innerstadt
2 x Einkaufsgutschein
im Wert von 200 Franken
3 x Einkaufsgutschein
im Wert von 100 Franken

publicum, FBM Communications
3 x 2 Tickets
Harlem Gospel Singers
im Musical Theater Basel

Restaurant Baslerhof
1 x 1 Monatsmenü für 2 Personen

Restaurant Sängerstübli
1 x 1 Mittagmenü für 2 Personen

Restaurant Schlipf@work
1 x 1 Gutschein
im Wert von 50 Franken

SolBus
1 x Reisegutschein
im Wert von 100 Franken

St. Jakob Park
20 x 1 Einkaufsgutschein
im Wert von je 100 Franken

Riegler Inneneinrichtungen
2 Frottier-Handtücher von
Christian Fischbacher
im Wert von 78 Franken

Rössli Buchhandlung
2 x 1 Gutschein
im Wert von je 30 Franken

Spielbrett
3 x 1 Gutschein
im Wert von je 25 Franken

Spitex Riehen-Bettingen
3 x 1 Gutschein
für je 2 Stunden Hauswirtschaft

St. Chrischona
3 x 1 Gutschein
im Wert von je 25 Franken

TCM Zen Tao Riehen
10 x 1 Gutschein für eine
kostenlose TCM-Behandlung
im Wert von je 150 Franken
telefonische Voranmeldung
erwünscht gültig bis 31. März 2017

Wetzel Papeterie
6 x 1 Gutschein
im Wert von je 20 Franken

Zickenheiner Optik
8 x 1 Gutschein
im Wert von je 50 Euro

Zwuggeli Spielwaren
10 x 1 Gutschein
im Wert von je 10 Franken

wo man Wert-sachen hintut	wo man in Basel Politik macht	werden im Kt. BL viele geschossen	3	Eiger, er und Jungfrau	Sportgerät für Skipisten	Insel d. Balearen	Gast-stätte	mit ihnen fahren wir oft Zug	Musikstil der Karibik	er fährt in Venedig Gondeln
Ausruf des Verstehens	Vergeltung	engl.: Rippe	8	kleinste Gemeinde (Einw.) im Kt. BL	Sitzwasch-becken	steht oft kurz bei it. Weinen	Internet-adresse v. Bulgarien	Eule	Waffe, die man in den USA kennt	der All-schwiler ... ist Nah-erh.gebiet
sie pran-gen am Himmel	dieses Milan (Fussball)	Seriosität	6	diese Schicht i. Stratos-phäre	Wange oder dies	Anhänger	Tier, lebt oft im Wald	kurze Richt-linie	Werkzeug, ähnelt dem Beil	z.B. eine im pdf-Format
die des Noah	beliebte Sommer-blumen	Hohlform in Landschaft	Schlägerei	10	ae ist einer	er folgte Mao	Abk. f. Amino-säuren	... Würth in Arles-heim	spezielle Ratten	er herrscht in Syrien
Unter-wasser-waffen	Real-schule, Abk.	der Susten ist einer	kleiner Singvogel	9	Gebäude nur mit Mauern und Dach	jap. Rich-tung des Budd-hismus	chem. Zeichen f. Rubidium	Adler, in England bekannt	Rassehund	7
fließt in die Donau	Geheim-polizei der DDR	Impfstoff	türk. Anis-schnaps	hart tref-fen (z.B. Schicksal)	..is = Getreide	Kürzel f. Gewerk. d. Ange-stellten	Dorf im Kanton Glarus	2	knappe An-merkung	4

LÖSUNGSWORT NR. 1

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

LÖSUNGSWORT NR. 2

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

LÖSUNGSWORT NR. 3

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Lösungswort Nummer 1 erfolgt aus der Ausgabe vom 25. November und das Lösungswort Nummer 2 aus der Ausgabe vom 2. Dezember.

Senden Sie alle drei Lösungswörter der Kreuzworträtsel bis Dienstag, 13. Dezember, 12 Uhr per E-Mail an inserate@lokalzeitungen.ch oder per Postkarte an LV Lokalzeitungen Verlags AG, Postfach 198, 4125 Riehen zu senden.



Staunen, genießen und einkaufen

WEIHNACHTLICHER SONNTAGSVERKAUF 11. und 18. Dezember | 13–18 Uhr
WEIHNACHTS-TRÄMLI auf dem Marktplatz mit Päggli-Service | 10. bis 23. Dezember | 13–19 Uhr

proinnerstadtbasel.ch

PRO INNERSTADT BASEL



4 Monate Mietwhirlpool



Stereoanlage Geneva XL